

LEICHTATHLETIK

NUMMER 5/94

ÖS 45,- / DM 7,- / SFR 6,-



7 Seiten
EM-Reportage

Offizielle Zeitschrift
des Österreichischen
Leichtathletikverbandes



Junioren-WM
Lissabon:

Allein gegen die Weltelite
Thomas Tebbich
Fünfter im Zehnkampf



Vom Redaktionstisch:



Alles dran,
Alles drin,
im September-Magazin.

Die nationalen Seiten: Bei den Österreichischen Berglaufmeisterschaften in Obertauern fand sich das ÖLV-Team für die Berglauf World Trophy am 4. September in Berchtesgaden. Erfüllen sich dort vielleicht Österreichs Medaillenhoffnungen?

Die internationalen Seiten: Mit 12 Athleten und dem Traum von einer oder zwei Medaillen war unser Team zu den Europameisterschaften nach Helsinki geflogen. Ein fünfter Platz von Weitspringerin Ljudmila Ninova und ein zehnter von Sigrid Kirchmann im Hochsprung, mehr schaute am Ende nicht heraus. Die letzten Jahre gab es immer Spitzenplatzierungen und Medaillen. Daher war die Enttäuschung diesmal besonders groß. Aber: So wie man Erfolge von gestern nicht einfach vergessen sollte (noch bei der Hallen-EM im März strahlten zwei Medaillen), so muß man dem Team von heute Zeit geben, sich zu entwickeln. Das geht nicht von heute auf morgen. Daneben wären freilich begleitende Maßnahmen zu setzen, die einen Aufschwung von unten, vom Nachwuchs her, unterstützen.

Neue Wege im sportlichen Bereich zu gehen, könnte in manchen Fällen nicht schaden. Stellt sich die Frage. Will das überhaupt jemand? Und: Wer kann und traut sich das? Ich habe in Helsinki das Modell der Norweger ein wenig studiert - und beschreibe es im EM-Artikel. Das erscheint geradezu revolutionär. Der Erfolg (3 Europameister, insgesamt 6 Medaillen) gibt den Norwegern recht. Es kann natürlich auch ein österreichisches Modell sein. Müßte es sogar sein. Eines mit unseren Menschen.

In Lissabon bei den Junioren-Weltmeisterschaften war ein einziger Österreicher am Start. Thomas Tebbich kämpfte bravourös. Wir haben dem WM-5. im Zehnkampf darum das Titelbild gegeben. Er hat aus einer Niederlage gelernt.

Die neuen Seiten: Ein Artikel über Leistungsdiagnostik liefert medizinisch/wissenschaftliche Details. Wenn es gefällt, könnten wir tiefer in die Materie einsteigen.

Der neue Seniorenreferent Heinz Eidenberger packt seine Aufgabe an. So wie dem ÖLV-Kampfrichterreferenten reservieren wir ihm künftig Platz für die Seinen, die ja auch die Unsrigen sind.

Euer
Kurt Brunbauer
Chefredakteur

LEICHTATHLETIK

Gedanken der Präsidentin 3

Highlights 4 - 5

National:

Österreichischer Volkslaufcup 6

Berglaufmeisterschaften 6 - 7

Evergreen 8

Landesmeisterschaften der Bundesländer 8 - 9

Telegramm 9 - 10

International:

24-Stunden-Lauf, Wörschach 11

Junioren-WM, Lissabon . 12 - 15

Zehnkampf-Europacup,
Kopenhagen 16

Doping 16

Jedermann-Zehnkämpfe,
Wien und Salzburg 17

Europameisterschaften,
Helsinki 18 - 24

Meetings 25

Telegramm 26 - 29

Portrait: Sonja Spindelhofer 30 - 31

DIE ERSTE Information:

Amtliches 32

Personelles 32

Für den Kampfrichter 33

Termine 34 - 35

Forum:

Service 33

Meinungen 33

Leistungsdiagnostik: Schnelligkeitstraining 36

Ländermix 37

Vorschau 38



Titelbild:
Kurt Brunbauer

Zehnkämpfer
Thomas TEBBICH
5. der Junioren-WM
in Lissabon



Gedanken der Präsidentin

Nach den Europameisterschaften Panik zu machen, ist jetzt das Schlechteste. So eine Talsohle wie die unsrige gibt es in kleinen Ländern ja immer wieder. Wichtig ist im jetzigen Umbruch vor allem, unsere Trainer zu motivieren, um die kommende Generation nach dem Aufhören vieler Leistungsträger auf ein internationales Niveau zu bringen.

Dazu ist vor allem notwendig, daß die Trainer an sich und ihre Schützlinge glauben. Wir brauchen viel Geduld.

In der Leichtathletik sind nun einmal mehrere Jahre zum Reifen erforderlich. Es bedarf großer Wettkampferfahrung, um sich bei internationalen Meisterschaften durchsetzen zu können. Solche Titelkämpfe unterscheiden sich ganz wesentlich von internationalen Meetings. Da gelten andere Kriterien. Unsere Neulinge haben dieses Mal ihr Lehrgeld bezahlt. Unsere Etablierten haben schon oft bewiesen, daß sie es können. In Helsinki war bei manchen ein besseres Abschneiden auch auf Grund

gesundheitlicher Schwierigkeiten nicht möglich. Kein Körper läßt sich zwingen.

Angebracht ist Optimismus und positives Denken. Nehmen wir uns ein Beispiel an Dieter Baumann, der ohne jegliche Manipulation Olympiasieger und jetzt Europameister wurde. Es geht also auch ohne.

Der Wille kann Berge versetzen. Alles ist möglich, wenn man es wirklich will.

Wir wollen es.

Herzlich
Ihre

Erika Strasser

Erika Strasser

TONY'S LAUSHOP, 1020 WIEN, PRATERSTRASSE 21, 0222/2166288

Wir haben Spezialschuhe und Spikes für alle olympischen LA-Disziplinen von ADIDAS lagernd.

Weiters Laufspikes von NIKE, ASICS und REEBOK.

Leibchen und Hosen in verschiedenen Farben und Größen für Vereinsausrüstungen.

T O N Y'S



L A U F
S H O P

Austria Laufgarnitur

Farben ROT-WEISS-ROT

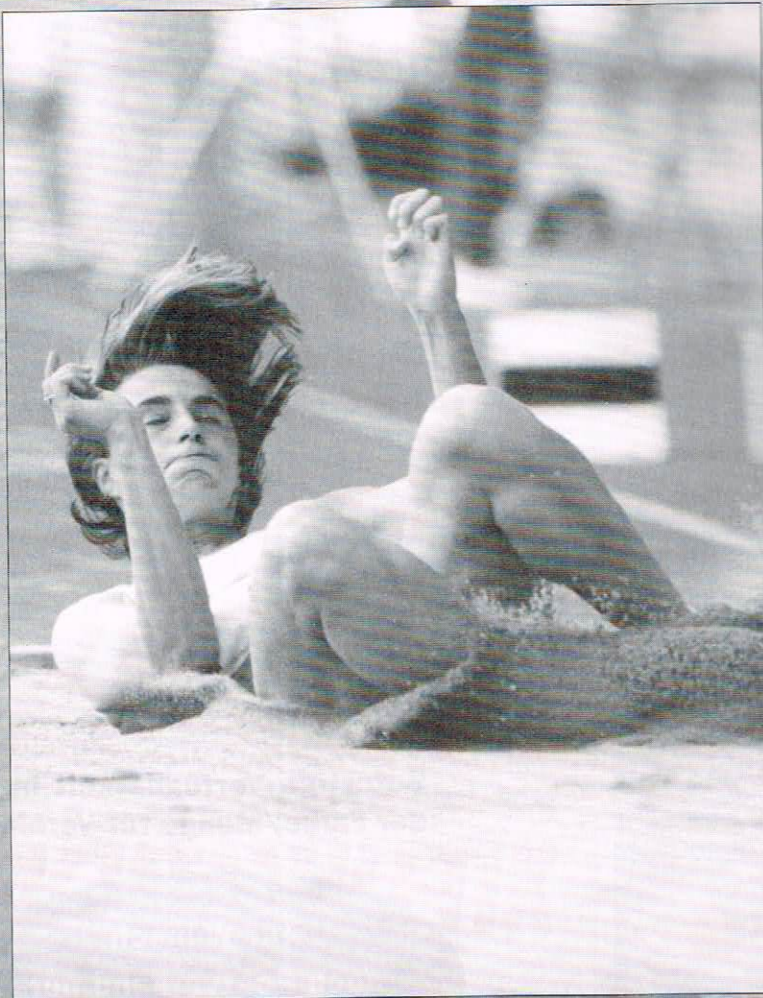
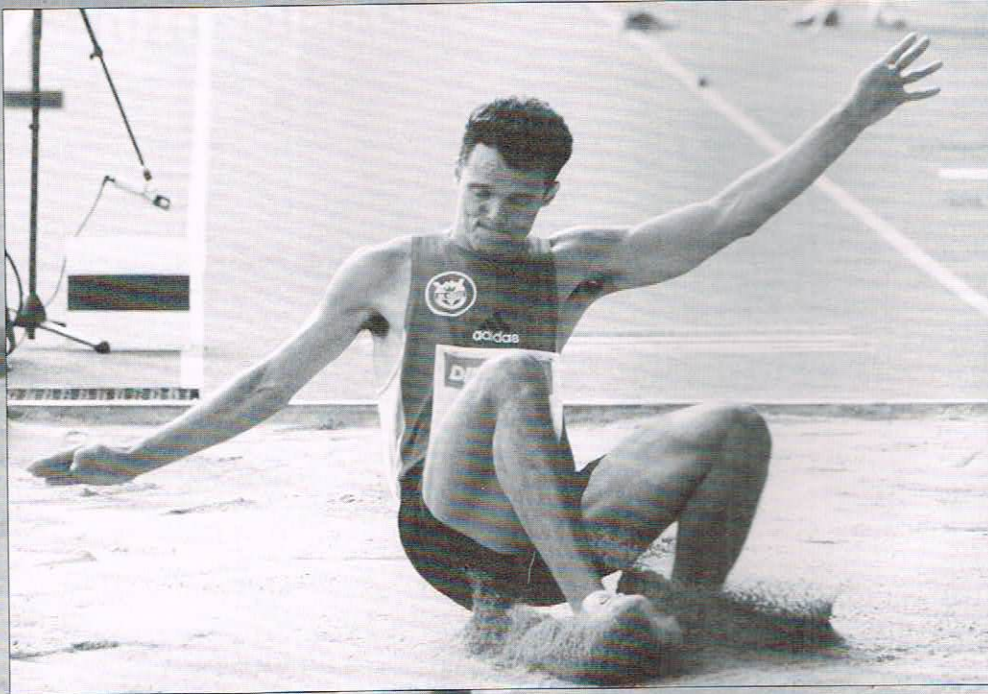
699,-

Sofortige Verfügbarkeit in jeder Farbe/Menge für Vereine.



Diese Laufgarnitur ist auch in den Farben blau/weiß und schwarz/weiß erhältlich (ohne Austria-Aufdruck)

**Auf Wunsch
auch Postversand per
Nachnahme**



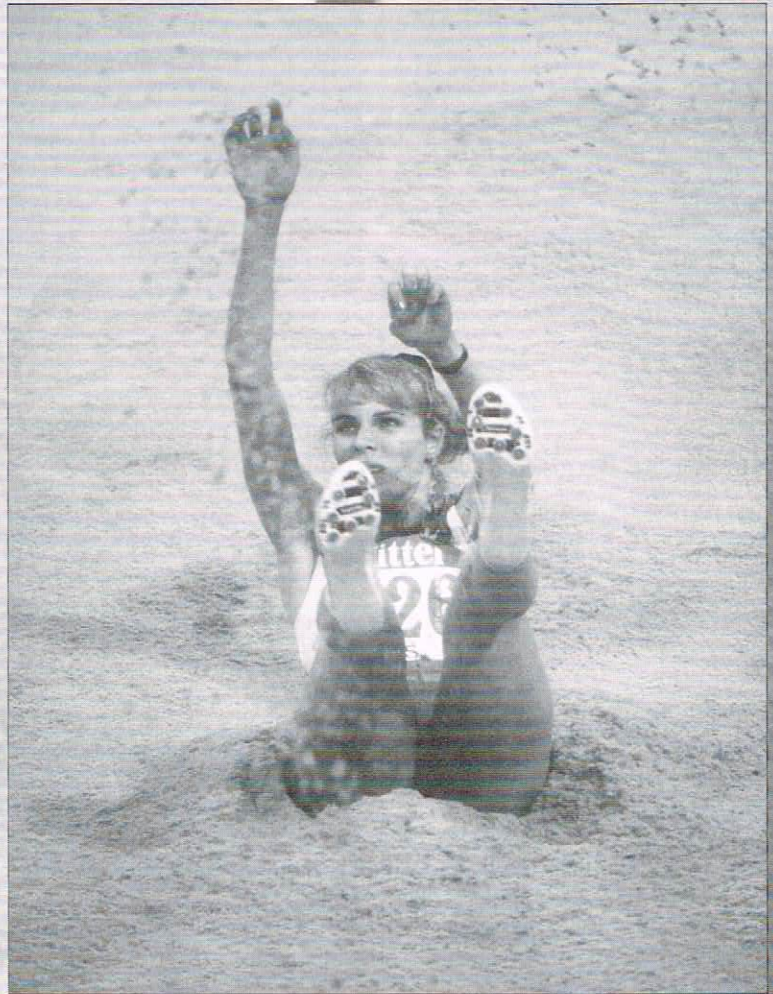
B
I
L
D
E
R
S
P
O
R
T



Bilder: PLOHE



S
P
O
R
T
B
I
L
D
E
R



Österreichischer Volkslaufcup '94:

Fast alles ist gelaufen

Drei Laufveranstaltungen stehen noch aus im österreichischen Volkslaufcup 1994, doch nahezu alle Entscheidungen sind bereits gefallen. Eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen.

Obwohl im heurigen Jahr bei allen Läufen eine Stagnation an Teilnehmern festzustellen war, ist es trotzdem gelungen, diesen größten Cup, der jemals in Europa stattgefunden hat, weiter zu steigern. Bisher haben sich 330 Läufer, 25 mehr als 1993, für den österreichischen Volkslaufcup angemeldet. Insgesamt jedoch sind wahrscheinlich viele Läufer durch das so große Angebot an Bewerben überfordert.

Das Niveau ist gestiegen. Wurden wir in den Anfangsjahren noch über das „schwache Feld von Volksläufern“ belächelt, so haben

sich heuer am Cup absolute Spitzenläufer beteiligt. Mit Milan Eror von Union Waidhofen/Ybbs steht der Gesamtsieger bereits fest. Weil der gebürtige Serbe den Cup ziemlich klar dominierte, hat er natürlich nicht nur Freunde. Stoff für Diskussionen liefert die Regelauslegung, die besagt, daß „der beste Österreicher“ zum Chicago-Marathon fliegen darf. Christian Schiester, Christian Kreamslehner und Cup-Titelverteidiger Manfred Gigl mußten zwar neidlos die Überlegenheit von Milan Eror anerkennen, als bester Österreicher wollte einer von ihnen den USA-Trip genießen. Da Eror mehr Intensität in den Erwerb der österreichischen Staatsbürgerschaft legt als in ein Marathontraining, wird nach Vermittlung der Streitenden, der Zweitpla-

zierte den Siegespreis entgegennehmen dürfen. Als neutraler Beobachter kann man über so manche Entwicklung nur den Kopf schütteln und den sogenannten Stars nur viel Glück und bessere Zeiten wünschen.

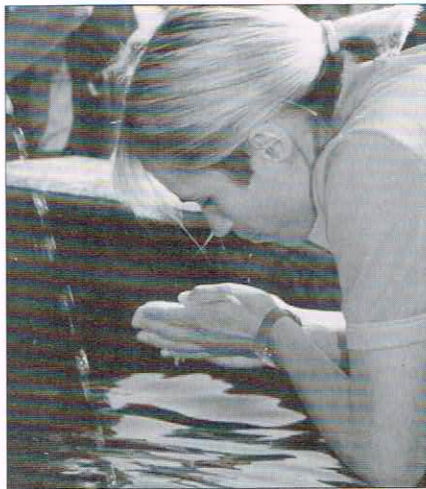
Der Volkslaufcup hat durch diesen Kampf an der Spitze sicherlich viel verloren. Doch man kann es auch positiv sehen, und somit hat er auch viel gewonnen. Die Besetzung ist so gut geworden, daß wir uns nirgends mehr verstecken brauchen. Jeder kennt diesen Cup. Es hat sich herumgesprochen, daß eine ausgezeichnete Organisation dahintersteckt.

Bei den Damen heißt die Siegerin, wie schon in den letzten zwei Jahren, Renata Sittek. Die Wienerin polnischer Abstammung würde mit ihrer Leistungsstärke auch bei den Männern ordentlich mitmischen.

Bewährt hat sich das neue, gerechtere Punktesystem, eine Art Prozent-in-Hundert-Rechnung, wo man sich in Prozenten zu den jeweiligen Ersten mißt. Bei Punktegleichheit werden künftig die direkten Duelle zählen. Um der Verdrossenheit mancher echter Volksläufer zu begegnen, werden bei den Erwachsenen auf Grund der heurigen Ergebnisse vier Kategorien geschaffen. Aus jeder dieser Leistungsgruppen werden die Sieger Marathonreisen gewinnen. Das muß allerdings erst bei der Cup-Sitzung im Herbst durch die Instanzen.

Ideen sind also weiter vorhanden. Die Ziele quasi schon wieder vorskizziert. Wir haben sie noch immer übertroffen. Ich will jedenfalls am Boden bleiben und bin absolut zufrieden, wenn der derzeitige Stand gehalten werden kann.

HELMUT KATZBAUER
Cupleiter



DIESER HEISSE LÄUFERSOMMER erforderte mitunter eine kühle Erfrischung.
Bilder: Kurt Brunbauer

Österreichische Berglaufmeisterschaften:

Um die Tickets für die „World Trophy“ Stelmüller und Schmuck wieder on top

OBERTAVERN. Erstmals im bekannten Ski-gebiet von Obertauern (Salzburg) wurden die Österreichischen Berglaufmeisterschaften 1994 ausgetragen: Start für die Herren war auf der Gnadenalm in 1.275 Metern Seehöhe, das Ziel lag nach 12 Kilometern Laufstrecke und 1.024 Metern Steigung bei der Bergstation der Zehnerkarbahn. Die Damen und Junioren starteten bei Kilometer 4 der Herrenstrecke (in 1.550 Metern Seehöhe) und hatten nach 8 Kilometern und 750 Metern Steigung das gleiche Ziel.

Mit Ausnahme von Gudrun Pflüger, die eine Knieverletzung ausheilte, waren bei Damen und Herren die österreichischen Spitzenläufer vollzählig am Start, da die Meisterschaft als einziger Qualifikationslauf zur Nominierung der österreichischen Mannschaft für die Berglauf World Trophy in Berchtesgaden am 4. September herangezogen wurde.

Es überraschte nicht, daß auf den vorderen Plätzen ausschließlich routinierte Bergläufer mit internationaler Erfahrung zu finden

waren. Der stark kupierte Streckenverlauf mit dem Wechsel ebener und steiler Passagen (darunter die wildromantische Stelle „hinter“ einem 70 Meter hohen Wasserfall), das anspruchsvolle Schlußstück (fast 600 Höhenmeter auf 4 Kilometern) und die Höhenlage mit dem Ziel auf fast 2.300 Metern erforderten eine genaue Einschätzung der eigenen Kräfte. Beeindruckend auch die große Zahl der klassierten Meisterschaftsteilnehmer in den allgemeinen Klassen: 82 Herren und 25 Damen.

Wie im Vorjahr setzten sich Helmut Schmuck (LCC Wien) und Peter Schatz (LAC Wolfsberg) bereits kurz nach dem Start deutlich von den Verfolgern ab. Bis zur Paßhöhe von Obertauern (km 8 in 1.700 m Höhe) versuchte Schatz immer wieder, durch kurzfristige Tempoverschärfungen den Titelverteidiger in Bedrängnis zu bringen, mußte aber auf den steilen Schlußkilometern Helmut Schmuck davonziehen lassen. Den Spitzenplatz der Verfolgergruppe sicherte sich Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten). Karl Zisser, Michael Mörtl und Rudolf Reitberger blieben noch unter einer Stunde.

Ein ähnliches Bild bei den Damen: Elisabeth Rust (Post SV Graz) machte bis zur Paßhöhe das Tempo, konnte sich jedoch nie mehr als einige Sekunden von der Oberösterreicherin Sabine Stelmüller absetzen. Stelmüller, die seit zwei Jahren an Rückenverletzungen leidet und länger als ein Jahr kein Rennen mehr bestritten hatte, kam auf dem steilen Schlußstück weg und erreichte schließlich mit fast 1:30 Minuten Vorsprung das Ziel der österreichischen Meisterschaft als Erste. Dritte wurde Elisabeth Singer (Union RAIKA Lienz) vor Elsbeth Heinzle, mit deutlichem Vorsprung auf den Rest des Feldes.

Für die World Trophy auf den „Bergauf-Strecken“ von Berchtesgaden sind von unseren Athleten gute Plazierungen und vielleicht auch Medaillen zu erwarten. Während in den Einzelbewerben wie schon in den letzten Jahren Läufer aus zahlreichen Nationen und auch aus Übersee an der Spitze zu erwarten sind, sollten in den Mannschaftsbewerben Seriensieger Italien, die Schweiz, Gastgeber Deutschland, England, Frankreich und hoffentlich auch Österreich den Ton angeben. Mit besonderem Interesse darf dabei der Vergleich mit Gastgeber Deutschland erwartet werden, der im Gegensatz zu Österreich in den letzten zwei Jahren trotz guter Mannschaftsleistungen ohne Medaillen blieb und sicher versuchen wird, den Heimvorteil bestmöglich zu nützen.

Aber nicht nur sportlich geht es in Berchtesgaden um einiges: Österreich bewirbt sich um die Austragung der Berglauf World Trophy 1996, für die mit Graz, Telfes, Kitzbühel und Obertauern bereits vier nationale Veranstalter ihre Kandidatur offiziell bekanntgegeben haben. Für den Fall einer erfolgreichen Bewerbung (weitere Kandidaten sind Malaysia und Neuseeland), entscheidet der erweiterte Verbandsvorstand des ÖLV im Herbst über den Austragungsort.

Ebenfalls auf der Tagungsordnung in Berchtesgaden: Eine „European Trophy“ ab 1995 unter Patronanz der European Athletic Association, als deren erster Veranstalter ebenfalls Österreich - aufgrund der großen

Zahl interessierter nationaler Veranstalter - im Gespräch ist. Wie die „World Trophy“, soll sie jedes zweite Jahr auf „Bergauf-Strecken“ (die der alpinen Tradition des Berglaufes entsprechen) und „Bergauf-Bergab-Strecken“ (nach britisch-italienischer Tradition) ausgetragen werden, allerdings in umgekehrter Reihenfolge, sodaß die Spezialisten beider Disziplinen in jedem Jahr einen internationalen Titelkampf bestreiten können.

JOHANNES MAYER

Österreichische Berglaufmeisterschaften, 7. August, Obertauern

MÄNNER (12 km, HD 1.024 m bergauf): 1. Helmut Schmuck (LCC Wien) 55:53, 2. Peter Schatz (LAC Wolfsberg) 56:30, 3. Markus Kröll (LG Pletzer Hopfgarten) 58:57, 4. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) 59:14, 5. Michael Mörtl (HSV Klagenfurt) 59:31, 6. Rudolf Reitberger (Polizei SV Linz) 59:42. MANN-

SCHAFT: 1. LG Pletzer Hopfgarten (Markus Kröll, Paul Scheffauer, Christian Oberleiter) 3:03:51, 2. U. Pergarten (Egon Schmalzer, Josef Hones, Johann Hones) 3:08:36, 3. LSV Kitzbühel (Gerald Habison, Reinhard Hurth, Walter Seidl) 3:11:16. JUNIOREN (8 km, HD 747 m bergauf): 1. Günther Weidlinger (ATSV Braunau-Spk.) 42:28, 2. Manuel Desch (U. Salzburg) 44:37, 3. Peter Stolz (ATUS Knittelfeld) 45:32.

DAMEN (8 km, HD 747 m bergauf): 1. Sabine Stelmüller (ohne Verein) 45:58, 2. Elisabeth Rust (Post SV Graz) 47:27, 3. Elisabeth Singer (U. RAIKA Lienz) 48:27, 4. Elsbeth Heinzle (ULC arido Dornbirn) 49:56, 5. Margarete Haider (HSV Melk) 52:55, 6. Ulrike Striednig (KAC) 54:37. MANNSCHAFT: 1. LG Pletzer Hopfgarten (Maria Emberger, Veronika Swidrak, Sharon Hagleitner) 2:52:22, 2. Cricket (Diana Mehnert, Birgit Grausenburger, Ilga Geppert) 2:55:54, 3. LCA umdasch Amstetten (Edith Mayrhofer, Elfriede Spiegl, Martina Gaspar) 2:59:45. JUNIOREN (8 km, HD 747 m bergauf): 1. Tanja Byrits (ohne Verein) 54:51, 2. Heidelinde Lochner (ÖTB Tirol) 57:30, 3. Marlene Barbey (ÖTB Salzburg) 65:25.

Gipfelsieg und Meldeslalom

Am Berg war Sabine Stelmüller die Schnellste - das ist keine Frage. Aber schließlich gilt es auf dem Weg zum Meistertitel nicht nur als Erste das Ziel zu erreichen, auch der Funktionärs- und Paragaphenslalom will erfolgreich bewältigt sein. Sabine hatte sich nämlich Ende 1993 von ihrem Verein (ALC Wels) abgemeldet und vom Landesverband die übliche Mitteilung zur Rückgabe der Vereinsausrüstung und Zahlung der Ablöse („Ausbildungskosten“) erhalten. Die Ausrüstung hat sie zurückgegeben und die Anmeldung beim neuen Verein (LCAV doubrava) im März dem Melde- und Ordnungsreferenten des Oberösterreichischen Leichtathletikverbandes in Anwesenheit der Vertreter des neuen Vereins übergeben, die die problemlose und rasche Zahlung der „Ausbildungskosten“ zusagten. Da ihr niemand in den folgenden Monaten etwas Gegenteiliges mitteilte, glaubte sie die Sache erledigt und startete seither für ihren neuen Verein (allerdings nicht bei Meisterschaften). Die Zahlung wurde jedoch aufgrund von vereinsinternen Mißverständnissen nicht geleistet und Sabine auch nicht - wie sie glaubte vereinbart zu haben - für die österreichische Berglaufmeisterschaft gemeldet. Daß sie von ihrem Exverein nicht „freigegeben“ und daher „gesperrt“ sei, erfuhr sie erst, als sie sich kurz vor der Meisterschaft nach der Nennung erkundigte. Reichlich verwundert fuhr sie daher am Samstag nach Obertauern, um die Sache an Ort und Stelle mit den ÖLV-Vertretern zu klären. Diese waren ebenso verwundert und entschieden aus sportlichen Gründen für eine Startberechtigung ohne Vereinsnennung, um jedenfalls keine Spitzenathletin des ÖLV vom Meisterschaftswettkampf auszuschließen. Also nannte Sabine nach, zahlte Schilling 500.- und

siegte. Die Meisterin wurde geehrt und gefeiert, Protest wurde an Ort und Stelle keiner eingelegt.

Der Schreibtischteil des Wettkampfs ging erst in der folgenden Woche los: der Steiermärkische Leichtathletikverband kündigte beim ÖLV offiziellen Protest an (die Steirerin Elisabeth Rust hatte Silber gewonnen), der OÖLV übersandte ein Protestschreiben gegen die Mißachtung seiner Meldeordnung, und eine kleinformatige Tageszeitung wußte am Mittwoch bereits zu berichten, daß „der Landesverband“ der österreichischen Meisterin die „Goldmedaille aberkannt“ habe. Der Berglaufreferent des ÖLV beharrt hingegen ebenso konsequent auf seinem Standpunkt, daß mit dem erforderlichen guten Willen aller Beteiligten alle Möglichkeiten wahrzunehmen sind, um der sportlichen Gerechtigkeit zum Gipfelsieg zu verhelfen (und da scheint es in Sachen „nicht bezahlter Ablösen“ und Meisterschaftsstarts durchaus schon Präzedenzfälle gegeben zu haben).

Positiv ist jedenfalls, daß die kontaktierten Funktionäre beider Vereine und des OÖLV entsprechend der jeweiligen Entscheidung der Athletin (Verbleib beim neuen Verein oder Rücknahme der Abmeldung aufgrund der aufgetretenen Unstimmigkeiten) nun eine rasche Lösung zugesagt haben, damit Sabine und der ÖLV auf dem Weg zu einer möglichen Spitzenplatzierung bei der World Trophy am 4. September in Berchtesgaden nicht neuerlich einen mühsamen Paragaphenslalom bewältigen müssen...

JOHANNES MAYER
ÖLV-Berglaufreferent



Evergreen

Der ÖLV hat seit 3. Juli einen neuen Referenten für den Seniorensport. Sein Name: Heinz Eidenberger. In regelmäßigen Abständen wird er künftig in der **LEICHTATHLETIK** zu aktuellen Themen aus seinem Bereich Stellung nehmen und über Aktivitäten informieren. Wir haben den Greiner Hauptschullehrer gebeten, sich vorzustellen und seine Ideen der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Heinz EIDENBERGER
Bild: Kurt Brunbauer

Die Ziele des neuen ÖLV-Seniorensportreferenten:

Symbiose Leistungssport - Seniorensport

Ich bin 41 Jahre und in Grein an der Donau Hauptschullehrer für Mathematik und Geographie. Mit 16 Jahren hatte ich den ersten Kontakt zur Leichtathletik: 1971 habe ich bei den Österreichischen Jugendmeisterschaften für den ÖTB OÖ den Titel über 1.000 Meter gewonnen.

Als „langen Lulatsch“ lachte mich der Basketballsport an. Ich spielte 15 Jahre in der oberösterreichischen Landesliga Basketball und im örtlichen Verein die Tennismeisterschaft. Bei beiden Klubs sammelte ich später

als Sektionsleiter viel organisatorische Erfahrung.

Vor fünf Jahren habe ich wieder mit dem Laufen begonnen. Heuer langte es bei den Senioren-Europameisterschaften in Athen zur Bronzemedaille im 800-Meter-Lauf (1:59,61 min).

Daneben - hier möchte ich die Symbiose Leistungssport und Seniorensport aufzeigen - trainiere ich fünf Athleten. Auch meine Tochter kam dadurch mit der Leichtathletik in Kontakt. Sie trainiert in der Schülergruppe des

Vereins, dem auch meine Frau und ich angehören, dem LCA umdasch Amstetten. Bei diversen Veranstaltungen fungiere ich dort oft als Sprecher.

Mein Hauptziel, und das ist ident mit den Seniorenreferenten der Landesverbände, besteht darin, die Senioren und ihre Angehörigen untereinander, insbesondere aber die Familien des Leistungs- und Seniorensports zusammenzuführen. Beide wollen und sollen voneinander profitieren!

Über weitere Punkte will ich diskutieren:

- Österreichische Seniorenmeisterschaften mit einheitlichen Medaillen
- Cuppunkte für den Österreichischen Vereinscup (eventuell halbiert und nur für einige Bewerbe)
- einheitliche Dreß bei internationalen Veranstaltungen
- genügend große Veranstaltungszahl

In den nächsten Ausgaben der **LEICHTATHLETIK** möchte ich die Gelegenheit nützen, einzelne Punkte näher zu erläutern.

Ich bitte schon jetzt um Reaktionen und weitere Ideen. Meine Anschrift: Heinz Eidenberger, Fadingerstraße 25, 4360 Grein (Tel. 07268/7785).

HEINZ EIDENBERGER
ÖLV-Seniorenreferent

Sportsponsoring bedeutend für beide Seiten

Landesmeisterschaften der Bundesländer

Oberösterreich

11./12.Jun. OÖLV-Schülermeisterschaften, Vöcklabruck

MÄNNLICH: 100 m (-0,4): Thomas Scheidl (ULC Linz-Obb.) 11,78. 800 / 2.000 m: Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 2:06,96 / 6:20,02. 100 m Hürden / Stab / Speer: David Kreuzhuber (LAG Ried) 14,77 / 3,10 / 41,66. 4 x 100 m: LAG Ried (David Kreuzhuber, Lars Stechemesser, Robert Ehgartner, Michael Schnallinger) 48,92. Hoch / Weit: Markus Niederfriniger (USV BV quattro-team) 1,77 / 6,07. Kugel: Jonas Cambeja (ATSV Keli Linz) 13,82. Diskus: Andreas Ruckl (ÖTB OÖ) 43,56.

WEIBLICH: 100 m (-0,9) / Hoch / Weit / Kugel / Speer: Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 12,49 / 1,52 / 5,83 / 11,87 / 43,34. 800 / 2.000 m: Andrea Mayr (ÖTB OÖ) 2:19,57 / 6:44,10. 80 m Hürden: Karin Emrich (LCAV doubrava) 12,38. 4 x 100 m: ULC Linz-Obb. (Daniela Wöckinger, Birgit Stockinger, Silvia Krauk, Olivia Wöckinger) 49,86. Diskus: Doris Weißhaidinger (ÖTB OÖ) 32,08.

Salzburg

23./24.Jul. SLV-Mehrkampfmeisterschaften, Salzburg-Rif

Gleichzeitig und organisatorisch in den „REEBOK“-Jedermann-Zehnkampf eingebunden, fanden die Salzburger Mehrkampf-Meisterschaften statt, bei dem Eva Löberbauer (Siebenkampf, 4.695 Punkte) und Johannes Hörl (Zehnkampf, 6.768 Punkte) als Landesmeister hervorgingen.

MÄNNER Zehnkampf: 1. Johannes Hörl (U. Salzburg) 6.768 Pkte (100 m: 12,01 (-1,0) - Weit: 6,93 (+2,0) - Kugel: 11,40 - Hoch: 1,94 - 400 m: 51,50 / 110 m Hürden: 14,91 (-0,2) - Diskus: 33,64 - Stab: 4,40 - Speer: 47,50 - 1.500 m: 4:57,13), 2. Stephan Juriga (U. Salzburg) 6.088 (12,30 (-1,0) - Weit: 6,02 (+1,0) - 13,30 - 1,73 - 54,97 / 17,51 (-0,2) - 39,78 - 3,90 - 51,48 - 4:50,36), 3. Dietmar Zainitzer (ASV Salzburg) 4.584 (12,81 (-0,7) - 5,51 (+1,2) - 12,31 -

1,60 - 60,36 / 19,91 (-0,2) - 28,36 - 3,00 - 51,94 - 5:40,67). JUNIOREN Zehnkampf: Markus Haller (ASV Salzburg) 6.083 (11,30 (-0,7) - 6,64 (+1,7) - 12,42 - 1,79 - 51,41 / 15,35 (-0,2) - 27,32 - 3,00 - 40,18 - 5:04,38). JUGEND Zehnkampf: Clemens Deisl (U. Salzburg) 6.103 (100 m: 12,33 (-0,7) - Weit: 5,93 (+3,0) - Kugel: 14,36 - Hoch: 1,82 - 300 m: 39,25 / 110 m Hürden: 15,98 (+0,5) - Diskus: 39,72 - Stab: 3,50 - 1.000 m: 3:08,71). SCHÜLER Siebenkampf: Rene Schattauer (ASV Salzburg) 3.432 (100 m: 12,95 (-0,7) - Weit: 4,96 (+1,6) - Kugel: 9,82 - Hoch: 1,40 / 100 m Hürden: 17,15 (-0,9) - Speer: 38,60 - 1.000 m: 3:08,12).

FRAUEN Siebenkampf: 1. Eva Löberbauer (U. Salzburg) 4.695 Pkte (100 m Hürden: 15,58 (-0,6) - Hoch: 1,49 - Kugel: 10,90 - 200 m: 27,06 (-1,7) / Weit: 5,34 (+0,8) - Speer: 38,50 - 800 m: 2:27,13), 2. Gudrun Fischbacher (U. Salzburg, 1. JUNIOREN) 4.110 (15,49 (-0,6) - 1,67 - 8,26 - 27,69 (-1,7) / 5,34 (+1,2) - 26,32 - 2:28,22), 3. Sandra Rehl (ÖTB Salzburg) 4.095 (17,38 (-0,6) - 1,43 - 9,42 - 25,81 (-1,7) / 5,08 (+0,7) - 25,68 - 2:28,22. JUGEND Siebenkampf: Doris Günther (ÖTB Salzburg)

3.736 (100 m Hürden: 16,15 (-0,6) - Hoch: 1,49 - Kugel: 9,30 - 100 m: 13,83 (-1,4) / Weit: 4,78 (+1,5) - Speer: 21,56 - 800 m: 2:46,86). SCHÜLER Sechskampf: Manuela Walkner (U. Salzburg) 3.001 (80 m Hürden: 13,35 (-0,7) - Hoch: 1,30 - Kugel: 8,94 / 100 m: 14,04 (-1,4) - Weit: 4,83 (+1,6) - 800 m: 2:40,32).

AUSSER KONKURRENZ: MÄNNER Zehnkampf: Klaus Ambrosch (U. Spk. Graz) 6.595 Pkte (11,54 (-1,0) - 7,06 (+1,9) - 11,81 - 1,85 - 53,53 / 15,81 (-0,2) - 33,88 - 4,20 - 57,06 - 5:22,45).

KARIN JURIGA

Tirol

2.Jun. TLV-Hammerwurfmeisterschaften, Inzing

MÄNNER: 1. Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 45,78, 2. Manfred Schmidt (IAC Orthosan) 35,46, 3. Michael Tanzer (ATSV Innsbruck) 34,98. U-21: Johannes Achleitner (ATSV Innsbruck) 45,78. JUNIOREN: Michael Tanzer (ATSV Innsbruck) 41,34. JUGEND: Thomas Nussbaum (IAC Orthosan) 37,88.

SCHÜLER: Christian Steiner (LCT Innsbruck) 29,80. FRAUEN: 1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 37,56 (TLV-Rekord), 2. Claudia Schmid (ATSV Innsbruck) 35,52, 3. Silke Zeuner (IAC Orthosan) 30,30.

11./12.Jun. TLV-Junioren- und Schülermeisterschaften, Innsbruck

MÄNNL. JUNIOREN: 100 (0,0) / 200 m (-0,1): Hans-Peter Welz (TS Kufstein) 11,16 / 22,49. 400 m: Werner Thaler (LAC RAIKA Innsbruck) 52,83. 800 / 1.500 m: Roland Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1:58,39 / 4:43,56. 5.000 m: Christian Ragger (U. RAIKA Lienz) 16:18,69. 100 m Hürden (0,0) / Weit: Bruno Haas (LG Pletzer Hopfgarten) 15,70 / 6,06 (0,0). 4 x 100 m: LG Pletzer Hopfgarten (F. Biedermann, Roland Walgner, Richard Friedl, Bruno Haas) 45,72. Hoch / Diskus / Speer: Jasmin Dizdarevic (ATSV Innsbruck) 1,70 / 35,78 / 44,46. Drei: Marco Skorjanc (IAC Orthosan) 12,73 (-0,2). Kugel: Stefan Wolf (IAC Orthosan) 12,27. SCHÜLER: 100 m: Martin Michlmayr (Post SV Tirol) 11,58. 800 / 2.000 m: Johannes Breuss (Post SV Tirol) 2:06,71 / 6:14,38. 100 m Hürden (0,0) / Hoch / Weit / Kugel: Reinhard Gasteiger (LG Pletzer Hopfgarten) 15,16 / 1,65 / 5,74 (-0,2) / 11,20. 4 x

100 m: Post SV Tirol (Thomas Juen, Johannes Breuss, Simon Burger, Martin Michlmayr) 47,93. Diskus / Speer: Florian Weiler (U. RAIKA Lienz) 31,96 / 35,06.

WEIBL. JUNIOREN: 100 (0,0) / 200 m (-0,2) / 100 m Hürden (-0,2) / 400 m Hürden / Drei: Monika Windischer (ATSV Innsbruck) 12,95 / 26,81 / 15,85 / 64,59 / 10,29. 400 / 800 m: Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 59,48 / 2:20,44. 1.500 / 3.000 m: Brigitte Halaus (LG Pletzer Hopfgarten) 5:55,24 / 11:09,50. 4 x 100 m: ATSV Innsbruck (Marisa Obwegeser, Monika Windischer, Katharina Schindler, Petra Stolz) 53,58. Hoch: Bettina Schletterer (SV RAIKA Reutte) 1,58. Weit: Petra Stolz (ATSV Innsbruck) 4,82 (-0,3). Kugel / Diskus: Silke Zeuner (IAC Orthosan) 10,36 / 33,26. Speer: Barbara Moser (LAC RAIKA Innsbruck) 35,26. SCHÜLER: 100 m (0,0): Martina Nagelschmied (ÖTB Tirol Innsbruck) 13,10. 800 / 2.000 m: Claudia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 2:23,30 / 7:06,26. 80 m Hürden (0,0) / Hoch / Weit: Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 12,97 / 1,53 / 5,12 (-0,1). 4 x 100 m: ÖTB Tirol Innsbruck (Judith Plattner, Martina Nagelschmied, Nadja Nagele, Manuela Ungerank) 51,96. Kugel: Judith Plattner (ÖTB Tirol Innsbruck) 9,80. Diskus / Speer: Cornelia Klingler (LG Pletzer Hopfgarten) 28,78 / 31,78.

Telegramm

1.Jun. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (+0,3): Martin Zavadil (SVS) 11,18. 800 m: Thomas Schönauer (SV Marswiese) 1:53,39. 3.000 m: 1. Johannes Schmid (LU Schumann) 8:32,29, 2. Andreas Stitz (SV Marswiese) 8:43,54. 400 m Hürden: Andreas Heim (LG Montfort) 56,53. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,10, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,60. Weit / Kugel / Diskus: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 6,89 / 15,19 / 41,70. JUNIOREN: Diskus: Martin Zikeli (UKJ Wien) 31,98. JUGEND: 100 m (-0,4): Thomas Seidl (ULC profi Weinland) 11,49. Diskus: Gerhard Mayer (Cricket) 28,20. FRAUEN: 100 m (-0,1): Ulrike Knabl (SVS) 12,74. 800 / 3.000 m: Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 2:21,42 / 10:22,56. Weit: Katharina Bayer (ÖTB Wien) 5,12. Kugel: Elfi Albin (Cricket) 9,43. Diskus: Maria Schramseis (Cricket) 45,60. JUGEND: 100 m (+0,2) / Hoch: Irene Hasenlechner (Cricket) 13,35 / 1,45. Kugel: Flora Bickich (ULC Mödling) 9,66.

14.Jun. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-1,4): Carsten Nentwig (ULC profi Weinland) 11,19. 400 m: Andreas Heim (LG Montfort) 51,56. 800 m: 1. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 1:54,42, 2. Thomas Zach (LCA umdasch Amstetten) 1:54,59. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,00, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,75, 3. Stefan Klien (ULC profi Weinland) 4,75. FRAUEN: Kugel: Maria Schramseis (Cricket) 12,05. Diskus: 1. Maria Schramseis (Cricket) 47,70, 2. Ulrike Puhr (Cricket) 38,06.

EINGESPRUNGENER DISKUS: Staatsmeisterin Maria SCHRAMSEIS dominierte bei Abendmeetings am Cricket-Platz in Wien. Bild: Werner Strasser

28.Jun. Vereinsmeeting, Mürzzuschlag

30 Grad, sonnig
MÄNNER: Hoch: Helmut Kern (MLG-Spk.) 1,75. Speer: Christian Röhring (MLG-Spk.) 39,46. JUGEND: Speer: Michael Hinterleitner (MLG-Spk.) 41,42. SCHÜLER: Weit: Jakob Rothwangl (MLG-Spk.) 4,00.

1.Jul. Donau-Meeting, Ottensheim

Eine Woche vor den Staatsmeisterschaften war das Donau-Meeting in Ottensheim für viele Athleten ein letzter Test. Im erstmals bei diesem Meeting durchgeführten 110-Meter-Hürdenlauf war Christian Maislinger (U. Salzburg) in 14,48 Sekunden erfolgreich. Niki Grundner (Union Salzburg) schaffte im Hochsprung 2,07 Meter. Ein neuer Mann stellte sich im 100-Meter-Sprint vor: Harald Rippl vom ATSV Keli Linz siegte in 10,91 Sekunden.
MÄNNER: 100 m (-1,7): Harald Rippl (ATSV Keli Linz) 10,91. 200 m (-1,4): 1. Klaus Knoll (ULC Linz-Obb.)



22,24, 2. Markus Altmann-Althausen (ÖTB Wien) 22,43. 400 m: Martin Pogacar (ULC Linz-Obb.) 50,49. 800 m: Michael Göd (Cricket) 1:56,21. 3.000 m: Günter Planitzer (Kapfenberger SV) 8:36,34. 110 m Hürden (-1,6): 1. Christian Maislinger (U. Salzburg) 14,48, 2. Herbert Kreiner (ATSV Keli Linz) 15,04, 3. Carsten Nentwig (ULC profi Weinland) 15,22. 4 x 100 m: ATSV Keli Linz (Robert Himun, Josef Mair, Rainer Schrammel, Harald Rippl) 41,65. Hoch: Niki Grundner (U. Salzburg) 2,07. Weit: Rainer Sulzbacher (ULC Linz-Obb.) 6,00. Kugel: Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 12,58. Speer: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 57,78. FRAUEN: 100 m (-1,3): 1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 12,11, 2. Doris Auer (ÖTB Wien) 12,32. 200 m (-1,2): Elgin Drda (Hi Sprint Linz) 26,17. 800 m: Ernestine Waldhör (LCAV doubrava) 2:13,78. 4 x 100 m: TSV Ottensheim (Daniela Ennsbrunner, Nadschläger, Köpplmayr, Koller) 53,16. Hoch / Weit: Daniela Ennsbrunner (TSV Ottensheim) 1,48 / 4,82. Kugel: Johanna Lehner (TSV Ottensheim) 9,82. Speer: Doris Gratsch (U. Salzburg) 32,00.

1.Jul. ÖTB-Abendmeeting, Salzburg

MÄNNER: Hoch: Joachim Steinwendner (ÖTB Salzburg) 1,85. Weit: Gerhard Wehrtrauer (ÖTB Salzburg) 6,69 (+3,3). FRAUEN: Hoch: Nicole Reitsamer (ÖTB Salzburg) 1,40. Weit: Gudrun Günther (ÖTB Salzburg) 5,12 (+0,7).

4.Jul. Hammerwurfmeeting, Dornbirn

MÄNNER: Klaus Pichler (TS Dornbirn) 53,26. SCHÜLER: Alexander Lang (TS Fußach) 29,24. FRAUEN: Renate Lang (TS Fußach) 28,50.

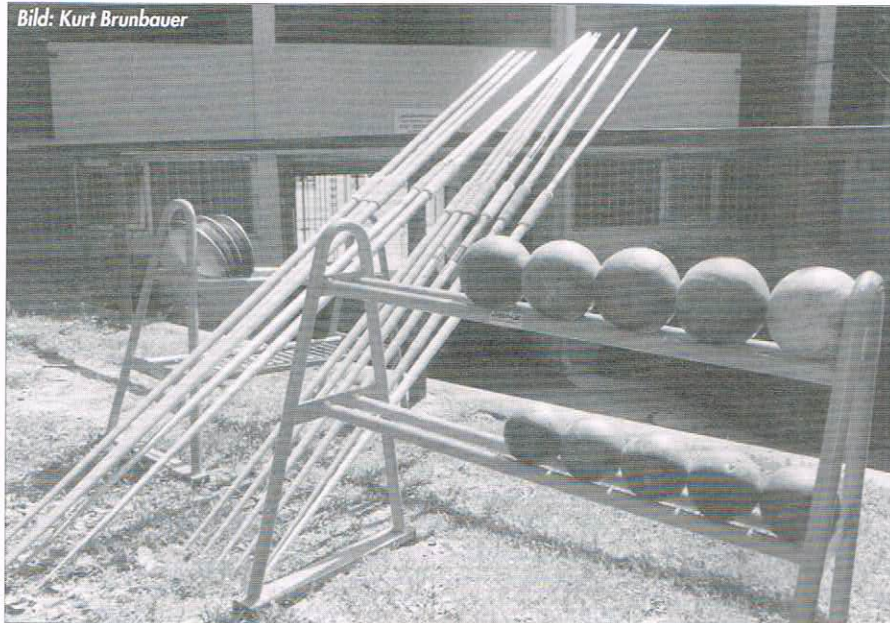
7.Jul. Abendmeeting, Steyr

MÄNNER: 200 m (-0,2) / Hoch: Wolfgang Koschat (Amateure Steyr) 25,13 / 1,65. 5.000 m: Hubert Blumer (TV Wels) 15:58,06. Kugel: Richard Holzner (Amateure Steyr) 12,22.

10.Jul. 7.Pregartner Rundlauf

MÄNNER (10 km): 1. Egon Schmalzer (U. Pregarten, 1. AK I) 31:50, 2. Max Springer (U. Pregarten)

Bild: Kurt Brunbauer



31:52, 3. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten, 1. AK II) 32:46. AK III: Frantisek Marek 36:10. AK IV: Leopold Hold (U. Pregarten) 43:41. JUNIOREN: 1. Martin Mouka (Freistadt) 39:02. HOBBY MÄNNER (2,3 km): Roman Krieger (SK Tyrolia Wels) 8:01. JUGEND: Gerald Horvath (U. Sportiv Linz) 8:02. SCHÜLER: 1. Sebastian Resch (U. VB Wels) 7:45. FRAUEN: 1. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK II) 38:56, 2. Margit Egelseder (LG Kirchdorf) 40:45, 3. Ernestine Hackl (Luckys Pub) 42:35. AK I: Margit Platzer (Leonding) 46:11. HOBBY FRAUEN (2,3 km): Monika Kumpf (ULC Linz-Obb.) 11:15. SCHÜLER: Alexandra Kumpf (ULC Linz-Obb.) 8:53.

16.Jul. 8.Gußwerker Sportler-Gedenklauf

MÄNNER (10 km): 1. Michael Abel (SV St. Sebastian) 36:40, 2. Niklas Kröhn (LCAV doubrava) 37:45, 3. Manfred Spies (1. AK 30) 37:47. AK 40: Johann Gössler (LAC Kainach) 41:30. AK 50: Adolf Quiitt (LTC Raiffeisen Graz) 46:09. JUNIOREN: Alexander Reiter (TVN Gußwerk) 47:48. FRAUEN (10 km): 1. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 47:05, 2. Ulrike Weissensteiner (SVSG Lunz) 49:37, 3. Gabriela Seisenbacher (SV St. Sebastian) 53:17. AK 30: Veronika Schlager (SV St. Sebastian) 54:45.

20.Jul. ÖTB-Abendmeeting, Salzburg

MÄNNER: Hoch: Joachim Steinwendner (ÖTB Salzburg) 1,80. Weit: Markus Haller (ASV Salzburg) 6,83 (+4,2). FRAUEN: Hoch: Nicole Reitsamer (ÖTB Salzburg) 1,55. Weit: Sandra Rehl (ÖTB Salzburg) 5,05 (+3,7).

21.Jul. KLC-Abendmeeting, Klagenfurt

MÄNNER: 100 / 200 m: Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 11,41 / 22,51. Weit: Udo Tröbächer (KLC) 6,23. JUGEND: 100 / 200 m: Gerwin Gallob (TLC ASKO Feldkirchen) 11,71 / 23,15. SCHÜLER: 100 / 200 m: Stefan Kühn (KLC) 12,47 / 25,04. 600 m: Hanno Lippitsch (KLC) 1:52,69. Weit: Horst Kofler (TLC ASKO Feldkirchen) 5,09. FRAUEN: 100 / 200 m / Weit: Bettina Germann (ATV Feldkirchen) 12,93 / 26,16 / 5,32. JUGEND: 100 m / Weit: Tanja Mletschnig (KLC) 13,74 / 4,61. 200 m: Magdalena Kulnik (KLC) 27,72. 600 m: Petra Jesenko (KLC) 1:44,86. SCHÜLER: 100 / 200 m: Simone Kühn (KLC) 14,21 / 29,06. 600 m: Natascha Landauer (KLC) 1:55,92.

21.-24.Jul. Vorrunde für den „ERSTE“-Cup der IGLA Harmonie, Andorf/Natternbach

FRAUEN: 100 m: Renate Eder 13,36. 400 m: Silvia Mesi 62,17. 800 m: Sandra Baumann 2:20,32. 4 x 100 m: IGLA Harmonie (Renate Eder, Anita Rackeseder, Gabi Cacha, Silvia Mesi) 52,14. Hoch: Evelyn Kreuzer 1,45. Weit / Speer: Elisabeth Paminger 4,81 / 28,94. Kugel / Diskus: Sonja Niederleitner 8,70 / 29,60.

22.Jul. Stabhochsprungmeeting, Gmunden

29 Grad, heiter, leichter Wind
MÄNNER: Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 4,20.
SCHÜLER: Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 3,90.

24.Jul. 1.Int. Hochsprungmeeting, St. Veit / Glan

FRAUEN: 1. Sigrid Kirchmann (U. Ebensee) 1,90, 2. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,80, 3. Linda Horvath (TSV Hartberg) 1,75.

31.Jul. Muckenkogel-Berglauf, Lilienfeld

10,5 km, HD 850 m. MÄNNER: 1. Alois Redl (ULC Horn) 43:55, 2. Werner Planer (ASKO Hainfeld, 1. AK 30), 3. Manfred Auer (ULV Ardagger) 46:41. AK 40: Rudolf Döller (Wien) 47:21. AK 50: Karl Heinz Körwer (Lunz) 51:04. AK 60: Fritz Hippmann (Öspag Wilhelmsburg) 58,15. JUNIOREN: Herbert Fojtlin (UKS Wien) 51:25.

FRAUEN: 1. Birgit Jakusch (ATSV Ternitz) 59:51, 2. Veronika Kienbichl (TVN St. Aegydt, 1. AK 30) 60:52, 3. Ursula Lang (Mödling) 62:52.

3.Aug. Cricket-Abendmeeting, Wien

MÄNNER: 100 m (-0,2): Martin Lachkovits (IG LA Wien) 10,94. 400 m: Herbert Dvorak (IG LA Wien) 50,48. 1.000 m: 1. Robert Koss (Post SV Graz) 2:25,9, 2. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 2:26,3, 3. Günter Kolik (IG LA Wien) 2:27,6, 4. Michael Sandbichler (LAC RAIKA Innsbruck) 2:28,3, 5. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 2:28,5, 6. Peter Wundsam (SV RAIKA Reutte) 2:31,1. 3.000 m: 1. Florian Zeh (Cricket) 8:44,03. Weit: Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 6,80. FRAUEN: 100 m: Sandra Hanzl (IG LA Wien) 12,84. 1.500 m: 1. Carina Lilge-Leutner (IGLA Harmonie) 5:04,97. Weit: Fiona Ritchie (ÖTB Wien) 5,09.

4.Aug. Abendmeeting, Steyr

MÄNNER: 200 m (+1,4): 1. Christian Friedl (Hi Sprint Linz) 22,14, 2. Gregor Rimser (ÖTB ÖÖ) 22,16, 3. Wolfgang Sinzinger (Hi Sprint Linz) 22,42. 1.500 m: Manfred Auer (U. Ardagger) 4:06,59. Kugel: Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 18,56. Diskus: Walter Steimbrenner (Amateure Steyr) 38,16. JUNIOREN: 1.500 m: Jürgen Bleicher (Amateure Steyr) 4:38,10. JUGEND: 200 m (+0,8): Peter Bernecker (U. Neuhofen) 24,44. 1.500 m: Bernhard Mayr (ÖTB ÖÖ) 4:30,63. Kugel / Diskus: Christoph Seiser (ÖTB ÖÖ) 14,36 / 46,34. SCHÜLER: 200 (+0,8) / 1.500 m: Christian Ehrenhauser (ÖTB ÖÖ) 27,54 / 4:48,16. Kugel / Diskus: Andreas Rückl (ÖTB ÖÖ) 13,28 / 45,28. WEIBL. JUNIOREN: 200 m (+0,8): Margit Weiß (U. Neuhofen) 29,83. SCHÜLER: 200 m (+0,8): Andrea Mayr (ÖTB ÖÖ) 29,27.

6.Aug. Werfermeeting, Bad Ischl

MÄNNER: Kugel: Christian Nebl (ATSV Keli Linz) 18,87. Diskus: 1. Franz Schimera (U. Salzburg) 54,02, 2. Rainer Brunner (SV Bad Ischl) 27,94. Speer: Johannes Laimer (SV Bad Ischl) 60,28. FRAUEN: Kugel: Claudia Teufelsbrucker (U. Salzburg) 11,36. Speer: Sophia Bolzano (U. Salzburg) 37,60.

6.Aug. 9.RAIFFEISEN-Ortslauf, Aspang

MÄNNER (6,6 km): 1. Josef Fuchs (Tyrolia Wien, 1. AK I) 23:09, 2. Erich Trimmel (ATSV Ternitz) 23:48, 3. Robert Kössler 24:00. AK II: Josef Tauchner (Tyrolia Wien) 24:24. AK III: Spreitzgrabner 25:54. JUNIOREN: Gerhard Seidl 24:08. JUGEND: Gustav Stickelberger 30:12. SCHÜLER (1,1 km): Peter Pichlbauer 3:27. FRAUEN (6,6 km): 1. Doris Mayer (SVS, 1. JUNIOREN) 22:03, 2. Veronika Raffl (Grüner Kreis) 23:15. SCHÜLER (1,1 km): Christine Mayerhofer 4:02.



Bild: Werner Strasser

Der längste Tag

WÖRSCHACH. Seit sechs Jahren wiederholt sich dieses Szenario im Juli. Ein steirisches 1.500-Seelendorf wird von der Läufermuse geküßt, und verwandelt sich in einen läuferischen Hexenkessel. Der Wörschacher 24-Stunden-Lauf hat wieder sein Stelldichein. Einwohner und Veranstalter unternehmen alles nur mögliche, um ihr Dorf in einem guten Licht erscheinen zu lassen.

Tage vorher beginnen Menschen mit dem Um- und Aufbau. Stützpunkte für Mannschaften und Einzelläufer werden reserviert und Kojen mit Planen als Wind- und Wetterschutz eingerichtet. Damit ihnen die Läufer nicht den Weg zum sonntäglichen Kirchgang abschneiden, bauen sie aus Holzpaletten eine Brücke. Der LKW-Anhänger, auf dem die Paletten transportiert wurden, bleibt gleich als Rundenzählerhäuschen stehen. Eine Menge Buden und Ständen mit allem was so zu einem Jahrmarkt gehört verbreiten eben diese Stimmung. Dann kommen wir vom Racing Team Konrath und bereiten unseren Stützpunkt mit Wohnwägen und Zelten wettkampfbereit vor. Wenn alles steht, dann schickt die Gemeinde noch den Kehrwagen auf die Piste, damit ja alles ordentlich und sauber ist. Am Veranstaltungstag hält ein Kaufgeschäft rund um die Uhr offen, um den Betreuern eventuell notwendige Einkäufe während des Rennens zu ermöglichen.

Jeder der in Wörschach an den Start geht, muß einen 100-Kilometer-Lauf erfolgreich abgeschlossen haben. Dann kann er alleine oder in einer Viererstaffel mitmachen. Die Stafelwechsel erfolgen im markierten Bereich der Zielgeraden. Diese Zone wurde heuer zum Glück größer bemessen als im Vorjahr. Die Drängereien fielen dadurch weg. Dennoch hatten die Rundenzähler keine leichte Aufgabe. Auf ihrem „Anhängerkobel“ sitzend, sind jeweils zwei und zwei für vier Startnummern verantwortlich. So etwa alle zwei Stunden lösen sie sich ab. Sofern die Läufer noch in der Lage sind, versuchen sie sich mit ihrem Rundenzähler durch Handzeichen zu verständigen.

Ein Läufer, eine Staffel muß einen Sponsor haben, der für jeden gelaufenen Kilometer einen vorher angegebenen Betrag spendet. Der Reinerlös fließt der Sporthilfe und caritativen Zwecken zu. Wie zum Beispiel der GEPS, der Gesellschaft zur Erforschung des plötzlichen Säuglingstods.

Mit dem Startschuß um 14 Uhr war die Hundertschaft einer Läuferlawine (52 Staffeln) endlich losgetreten. Die Stimmung: einfach gigantisch. Dieses euphorische Publikum ließ meine Beine einfach nicht langsam laufen. Damit war der Grundstein zu unserem Start-

Ziel-Sieg schon gelegt. Meinen Mannschaftskollegen erging es nicht anders. Nach ein paar Stunden hatten wir schon zwei Runden Vorsprung. So gegen 18 Uhr begann unser Schnellster, Robert Müllner, über Achillessehnenprobleme zu klagen. In der Nacht forcierte die Staffel des ASKÖ Villach das Tempo. Just in dieser Drangperiode meldete Robert die nächste Hiobsbotschaft: Oberschenkelzerrung. Nach einer Stunde Bangen kehrte er mit einem fachgerechten Tapeverband aus dem Masseur- und Ärztezentrum in der Wörschacher Volksschule zurück. Sein Kurzkomentar: „Warum wurde ich nicht schon mit einem Tapeverband geboren?“ Der Villacher Angriff war damit abgewehrt, doch die nächste Schrecksekunde folgte auf dem Fuß: Christian Haller kollidierte mit einem langsameren Läufer und hatte Bekanntschaft mit dem rauen Asphalt gemacht. Um 23 Uhr wurde ein herrliches Feuerwerk zu Ehren der ersten 100 zurückgelegten Kilometer eines Einzelläufers abgeschossen. Um Mitternacht erfuhren wir von der verletzungsbedingten Aufgabe der Villacher. Neue Zweite: die Ponigl Roadrunners.

Nicht nur die Läufer wollen sich von Jahr zu Jahr verbessern, sondern offensichtlich auch das Wetter. Nach einer sternklaren Nacht war es heuer am zweiten Tag noch heißer und sonniger als im Vorjahr. Sogar der Regen blieb aus. In den Morgenstunden hatte ich meinen Krafteinbruch - ich lief zweimal nur eine, statt zwei Runden. Hätte Wörschach nicht so ein gutes Massageteam, dann wäre es für viele Athleten kein 24-Stunden-Lauf. In diesen Räumen herrscht immer gute Stimmung und selbst im größten Streß haben sie paar aufmunternde Worte für dich übrig. Danach lief's auch bei mir wieder. Ich fand meinen Rhythmus und lief mit unserer Staffel dem Sieg entgegen.



Bild: Manfred Emminger

ALS HÄTTEN SIE NICHT HUNDERTE KILOMETER ABGESPULT:
Die Damen der Siegerstaffeln vom Wörschacher 24-Stunden-Lauf.

Die Damenstaffel vom Racing Team Konrath hatte auch so ihre Probleme. Helga Kulhanek fiel mit Schüttelfrost für ein paar Stunden aus. Auch Ursula Filzwieser bekam Magen- und Verdauungsprobleme. Nach einem Arztbesuch ging es jedoch schnell wieder bergauf und auch diese Staffel steuerte dem Sieg entgegen. Dahinter spielte sich ein wahres Läuferdrama ab. Ein „Sparkassen Girl“ stieß schon nach wenigen Stunden mit einem Zuschauer zusammen und brach sich den Fuß. Die restlichen drei Läuferinnen faßten sich ein Herz und liefen das Rennen zu Ende. In den letzten Stunden wurden sie von der „Mäusepower-Staffel“ noch auf Rang drei verdrängt.

Nach einem Böllerschuß um 14 Uhr war es für alle endlich vorbei. Die Stimmung im Ziel war die Krönung für 24 Stunden Plage. Das kann man nicht beschreiben, das muß man erleben.

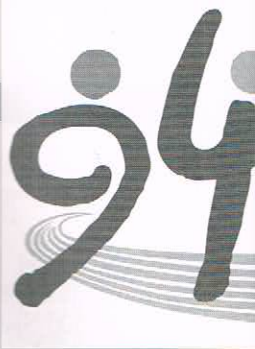
24-Stunden-Lauf, 23./24. Juli, Wörschach / A
MÄNNER EINZEL: 1. Wolfgang Erhart (Ponigl Roadrunners, 1. AK 30) 236,863 km, 2. Manfred Ludwig (HOL, 1. AK 50) 232,965, 3. Peter Rheinländer (D) 220,921.
AK 40: 1. Werner H. Dellwig (D) 198,244, 2. Herbert Wölsch (Justizwachessportverein Graz) 163,654.
AK 60: 1. Victor Adamzyk (D) 165,615. STAFFEL: 1. Racing Team Konrath (Rudolf Bredlinger, Alexander Hohenecker, Robert Müllner, Christian Haller) 376,372, 2. Ponigl Roadrunners (Joachim Pühr, Heinz Hirtenfellner, Reinhard Ramminger, Anton Bohm) 369,935, 3. Delikomart LTC Graz (Alfred Forsthuber, Peter Erhart, Peter Adanic, Andreas Vogl) 360,444.

DAMEN EINZEL: 1. Helga Backhaus (D, 1. AK 40) 203,393 km, 2. Martina Hausmann (D, 1. AK 30) 187,946, 3. Monika Reiter (Justizwachessportverein Graz) 184,146. AK 50: 1. Else Boyer (D) 172,498. STAFFEL: 1. Racing Team Konrath (Ursula Filzwieser, Helga Kulhanek, Elfriede Zeilhofer, Birgit Madner) 294,830, 2. Mäusepower / D (Birgit Linnartz, Maria Theissen, Antje Küpper, Martina Olschewski) 285,631, 3. Sparkassen Girls (Renate Kerschbaumer, Sophie Magler, Slavica Plözl, Christine Krenn) 283,206.

ALEXANDER HOHENECKER



Bild: Kurt Brunbauer



Etwas Patina und bröckelnde Hausfassaden gehörten schon immer zum diskreten Charme der portugiesischen Metropole an der Mündung des Tejo. In Lissabon, der europäischen Kulturhauptstadt 1994, wurden vom 20. bis 24. Juli die 5. Junioren-Weltmeisterschaften ausgetragen. Es war Leichtathletik in ihrer natürlichsten Form: getanzt und gesungen, gelaufen und gesprungen.

Lissabon oder die Lust, traurig zu sein

LISSABON. Sie ist wahrscheinlich eine der schönsten Städte der Welt. Lissabon, das waren Sonnentage, das war Licht. Hier gewesen zu sein hieß, mit dem Strom an der Atlantikmündung und mit sympathischen Leuten gelebt zu haben. Die Atmosphäre wirkte mild, weich, melancholisch und entrückt. In den Liedern, den Fados, wird die Stadt zur angebeteten Schönen, die in ihrer Anmut nicht zu übertreffen ist. Es sind meist traurige Lieder, die von Schicksalen der Menschen erzählen, von ihrem Seelenschmerz, ihrer Melancholie.

Das gefilterte Licht der feuchten Luft legte sich sanft über ein gerademal 4.000 Zuschauer fassendes Stadion, ebnete, beruhigte, dämpfte die Aggressionen, machte still. 1.236 Athleten aus 148 Leichtathletiknationen feierten hier ein fröhliches Fest.

Ein einziger österreichischer Junior durfte an dieser Weltmeisterschaft teilnehmen. Damit war Österreich in Gesellschaft von Ländern wie Samoa, den Bermudas, den Malediven oder Tonga. Die Traurigkeit über einen solchen Fall im Nachwuchsbereich war der Seelenschmerz der heimischen Leichtathletik.

Lernt den Kindern tanzen

Kenyanische Langstrecken- und Hindernisläufer führten vor, wie sie zu internationaler Musik auf der Laufbahn tollten. Schon bei der Eröffnungsfeier, beim Einmarsch der Nationen, tanzten sie zu vertrauten Trommelklängen. Ursprünglich, natürlich. Daniel Komen (5.000 und 10.000 m), schon von Crosslauf-Weltmeisterschaften bekannt, und Paul Chemase (3.000 m Hindernis) hießen die Sieger des ostafrikanischen Landes. Ihre Schule ist der Rummelplatz des Lebens. Barfuß kommen sie aus dem Busch auf die Lehmprobe, von dort rennen sie hügelrauf, hügelrunter auf die Kunststoffbahnen dieser Welt hinaus. Und tanzen überall ihren eigenen Rhythmus. Einige noch immer ohne Schuhe.

Afrika entfaltete sich. Die Besten im Diskus- und Speerwurf sowie im 200-Meter-Lauf der Mädchen waren Frantz Kruger, Marius Corbett und Heide Seyerling aus Südafrika. Aus Nigeria kam der 100-Meter-Schnellste Deji Aliu und die 400-Meter-Siegerin Olabisi Afolabi, aus Uganda der 1.500-Meter-Champion Julius Achon.

Rumäniens Läuferinnen, Deutsche Hürdler

An die großen Zeiten einer Doina Melinte oder einer Maricica Puica erinnerten Rumäniens Lauftalente. Die Vorstellungen von Gabriela Szabo über 3.000 Meter (8:47,40 min) und von Miaoara Cosulianu im 800-Meter-Lauf waren im wahrsten Sinne des Wortes „einsame Klasse.“ Dazu kam Ionela Tirlea mit einem klaren Erfolg über 400 Meter Hürden (56,25 sek).



OH SOHLE MIO. Mit Spikes zu laufen, hätten sie schon einmal probiert, doch so ganz das Wahre wäre es nicht gewesen, meinten die zwei Erstplatzierten im Hindernislauf, Paul CHEMASE und Julius CHELULE. Allen hatten sie die bloßen Fersen gezeigt.
Bild: Kurt Brunbauer

Innerhalb von 15 Minuten hatten Frank Busemann und Kirsten Bolm zwei Goldmedaillen im Hürdensprint für Deutschland gewonnen (13,47 / 13,26 sek). Busemann war als weltschnellster Junior dieses Jahres der Favorit gewesen. Gerade als Erste vor einem US-Mädchen und einer Britin über den Zielstrich gerast, schlug Kirsten Bolm vor lauter Freude die Hände vor dem Gesicht zusammen. Die Beine versagten ihr den Dienst. Am Boden liegend, weinte die großgewachsene Blonde vor Glück. Kathleen Gutjahr siegte im Siebenkampf mit 5.918 Punkten.



MARKANTES PROFIL. Ein Gesicht, das man sich wird merken müssen: Rumäniens Gabriela SZABO. Bild: Kurt Brunbauer

Rußlands Beste war die zweifache Weltmeisterin Yelena Lysak. Zuerst sprang sie 14,43 Meter drei, danach 6,72 Meter weit. Mit dem Stab überwand Viktor Chistyakov 5,60 Meter.

China, vor zwei Jahren noch eine der dominierenden Nationen, hatte in Lissabon weniger Ausgesuchte. Mit 100 Kilo war nur Kugelstoßerin Xiayaoan Chen mächtig und kräftig genug für eine Goldmedaille.

See you in Sidney 1996

Sidney ist Austragungsort der nächsten Junioren-Weltmeisterschaften in zwei Jahren. Die Australier trugen die Einladung an die Jugend der Welt schon auf ihren T-Shirts: „See you in Sidney 1996“. Weltmeister aus dem eigenen Land sollten dort keine Seltenheit sein. In Lissabon zeigte Paul Byrne über 800 Meter gegen Kenyaner und Äthiopier, wie so etwas läuft. Der beste Hochspringer kam ebenfalls aus Australien: Jagan Hames.

Gerade beim Nachwuchs haben die sogenannten „kleinen“ Nationen immer ihre Chance. Siehe Schweiz, die mit der erst 16jährigen Anita Weyermann die erste Junioren-Weltmeisterin (4:13,97 min) und mit Andre Bucher (3:40,46 min) einen „Vize“ im 1.500-Meter-Lauf hervorbrachte, siehe Slowenien, das mit Gregor Cankar den besten Weitspringer stellte, siehe Finnlands siegreiches Speer-Fräulein Taina Uppa oder Hollands Diskus-Gewinnerin Corrie deBruin.

Junioren-WM-Titel waren für Stars von heute wie Javier Sotomayor, Colin Jackson, Moses Kiptanui, Matthew Birir oder Haile Gebresilasie erste Meilensteine ihrer Karrieren. Dennoch gibt es unzählige Athleten, die erst viel später zu Erfolgen kamen. Darin möge Österreich ein wenig Trost finden.

Einer allein gegen den Rest der Welt - und wie!



FÜNFTER
im Zehnkampf:
Thomas **TEBBICH**

Bild: Kurt Brunbauer



Im Vorjahr war Zehnkämpfer Thomas Tebbich bei den Junioren-Europameisterschaften nach dem ersten Tag ausgeschieden. Er hatte dem Druck, den er sich nach schwachem Beginn selbst auferlegte, nervlich nicht standgehalten.

Der 19jährige Grazer hat seine Lektion gelernt. Bei den Weltmeisterschaften in Lissabon wurde er mit 7.125 Punkten Fünfter. Es war das beste Resultat, das je ein Österreicher bei einer Junioren-WM erreichte. Dabei war Tebbich diesmal der einzige ÖLV-Starter.

11,46 Sekunden waren eine respektable 100-Meter-Zeit, das erste Hoch gab es im Weitsprung, wo Tebbich mit 6,89 Metern noch nie so gut gewesen war. 12,43 Meter mit der Kugel, 1,94 Meter im Hochsprung und 51,03 Sekunden über 400 Meter brachten zur Halbzeit 3.699 Punkte. Obwohl der zweite Tag mit 15,93 Sekunden über 110 Meter Hürden und 35,34 Metern im Diskuswurf nicht gerade wunschgemäß für den Österreicher begann, ließ er sich dadurch nicht irritieren. Er war vom 9. auf den 13. Platz abgerutscht. Die Nerven diesesmal unter Kontrolle, gelang Tebbich mit 4,40 Metern die Verbesserung seiner persönlichen Bestleistung im Stabhochsprung um 20 Zentimeter. Autogenes Training brachte ihn nach oben, viel hatte er im letzten Jahr im mentalen Bereich gearbeitet. Das lohnte sich: Mit 58,44 Metern im Speerwurf stellte Tebbich den dritten „personal record“ auf. Ja, damit war er überhaupt der beste Speerwerfer aller noch im Bewerb befindlichen 19 Zehnkämpfer!

Aus dem Mitläufer war plötzlich ein Anwärter auf einen Spitzenplatz geworden. Den 5. Rang verteidigte er im abschließenden 1.500-Meter-Lauf souverän (4:41,64 min, persönliche Bestzeit). Machte gesamt: vier Bestleistungen in Einzeldisziplinen und einen Punkterekord von 7.125 Zählern.

Tebbichs Trainer ist der frühere oftmalige steirische Meister und österreichische Spitzen-Mehrkämpfer Robert Pracher. Er war in Lissabon ebenso dabei, wie Tebbichs Eltern.

Der nach dem ersten Tag führende Grieche Prodromos Korkizoglou scheiterte an seiner Anfangshöhe von 3,90 Metern im Stabhochsprung und schied vorzeitig aus. Mit 7.676 Punkten wurde Benjamin Jensen aus Norwegen überlegen Junioren-Weltmeister vor dem Deutschen Klaus Isekenmeier und dem Finnen Glenn Lindqvist. Für 5,10 Meter im Stabhochsprung bekam Jensen alleine 941 Punkte. Von Sportschuhen über Aufwärmhose und Dress mußte sich der Norweger alle Utensilien von seinen Mannschaftskollegen ausleihen. Ihm war die Sporttasche am ersten Tag entwendet worden.

Junioren-Weltmeisterschaften, 20.-24. Juli, Lissabon / POR

MÄNNLICH: 100 m (+1,2): 1. Deji Aliu (NGR) 10,21, 2. Jason Gardener (GB) 10,25, 3. Deworski Odom (USA) 10,26. 200 m (+1,7): 1. Anthony Wheeler (USA) 20,62, 2. Deji Aliu (NGR) 20,88, 3. Ian Makkie (GB) 20,95. 400 m: 1. Michael McDonald (JAM) 45,83, 2. Ramon Clay (USA) 46,13, 3. Shaun Farrell (NZL) 46,31. 800 m: 1. Paul Byrne (AUS) 1:47,42, 2. Japhet Kimutai (KEN) 1:48,22, 3. Alain Miranda (CUB) 1:48,24. 1.500 m: 1. Julius Achon (UGA) 3:39,78, 2. Andre Bucher (SUI) 3:40,46, 3. Philip Mosima (KEN) 3:41,09. 5.000 m: 1. Daniel Komen (KEN) 13:45,37, 2. Regasa Habte (ETH) 13:49,70, 3. Giuliano Battocletti (I) 13:51,16. 10.000 m: 1. Daniel Komen (KEN) 28:29,74, 2. Kenji Takao (JPN) 28:55,24, 3. Michitane Noda (JPN) 29:00,55. 20 km Straßenlauf: 1. Clodoaldo Silva (BRA) 1:03:21, 2. Carlos Garcia (ESP) 1:03:38, 3. Antonello Landi (I) 1:03:40. 110 m Hürden (+2,1): 1. Frank Busemann (D) 13,47, 2. Dudley Dorival (USA) 13,65, 3. Darius Pemberton (USA) 13,93. 400 m Hürden: 1. Genady Gorbenko (UKR) 50,56, 2. Miklos Roth (HUN) 50,85, 3. Noel Levy (GB) 50,94. 3.000 m Hinder-

nis: 1. Paul Chemase (KEN) 8:31,51, 2. Julius Chelule (KEN) 8:33,64, 3. Irla Lakhall (MAR) 8:34,42. 4 x 100 m: 1. Großbritannien (Jason Gardener, Julian Golding, Ian Mackie, Trevor Cameron) 39,60, 2. USA (Deworski Odom, Anthony Wheeler, Patrick Johnson, Tony Jones) 39,76, 3. Kanada (Carlton Chambers, Dave Tomlin, Chris Robinson, Eric Frempong-Manso) 39,90. 4 x 400 m: 1. USA (Desmond Johnson, Anthony Wheeler, Milton Campbell, Ramon Clay) 3:03,32, 2. Jamaica (Rohan McDonald, Edward Clarke, Mario Watts, Michael McDonald) 3:04,12, 3. Großbritannien (Guy Bullock, Nicholas Budden, Noel Levy, Mark Hylton) 3:06,59. 10.000 m Gehen: 1. Jorge Segura (MEX) 40:26,93, 2. Evgeniy Shmaluk (RUS) 40:32,72, 3. Artur Meleshkevich (BLS) 40:35,52. Hoch: 1. Jagan Hames (AUS) 2,23, 2. Antoine Burke (IRL) 2,20, 3. Mika Polku (FIN) 2,20. Stab: 1. Viktor Chistyakov (RUS) 5,60, 2. Dmitri Markov (BLS) 5,50, 3. Taoufik Lachheb (F) 5,30. Weit: 1. Gregor Cankar (SLO) 8,04 (+3,1), 7,87 (+1,6), 2. Bogdan Tarus (ROM) 8,01 (+2,0), 3. Shigeru Tagawa (JPN) 7,85 (+2,2), 7,82 (+0,9). Drei: 1. Larry Achike (GB) 16,67 (+2,4), 16,53 (+0,7), 2. Leonard Cobb (USA) 16,65 (+1,0), 3. Ronald Servius (F) 16,55

(+2,3), 15,95 (+1,6). Kugel: 1. Adam Nelson (USA) 18,34, 2. Andreas Gustafsson (SWE) 17,95, 3. Ville Tiisanoja (FIN) 17,90. Diskus: 1. Frantz Kruger (RSA) 58,22, 2. Julio Pinero (ARG) 57,80, 3. Timo Sinervo (FIN) 56,76. Speer: 1. Marius Corbett (RSA) 77,98, 2. Matti Narhi (FIN) 74,92, 3. Isbel Luaces (CUB) 72,82. Hammer: 1. Vladislav Piskunov (UKR) 71,66, 2. Szymon Ziolkowski (POL) 70,44, 3. Igor Tugay (UKR) 70,08. Zehnkampf: 1. Benjamin Jensen (NOR) 7.676 Pkte (100 m: 11,17 (+0,1) - Weit: 7,27 (+1,0) - Kugel: 12,23 - Hoch: 2,00 - 400 m: 49,32 / 110 m Hürden: 14,40 (+2,0) - Diskus: 34,18 - Stab: 5,10 - Speer: 53,60 - 1.500 m: 4:44,54), 2. Klaus Iskenmeier (D) 7.298 (11,53 (+0,1) - 7,16 (+1,1) - 13,75 - 1,94 - 50,93 / 15,02 (+2,0) - 37,94 - 4,20 - 51,92 - 4:35,92), 3. Glenn Lindqvist (FIN) 7.288 (11,54 (+0,2) - 6,78 (+2,0) - 12,30 - 1,85 - 50,64 / 15,32 (+0,7) - 40,62 - 4,60 - 56,82 - 4:31,60), 5. Thomas Tebbich (A) 7.125 (11,46 (+0,7) - 6,89 (+1,7) - 12,43 - 1,94 - 51,03 / 15,93 (+0,8) - 35,34 - 4,40 - 58,44 - 4:41,64).

WEIBLICH: 100 m (+2,0): 1. Sabrina Kelly (USA) 11,36, 2. Aspen Burkett (USA) 11,40, 3. Philomina Mensah (GHA) 11,43. 200 m (+2,2): 1. Heide Seyerling (RSA) 22,80, 2. Lakeisha Backus (USA) 22,86, 3. Tatiana Tkaltch (UKR) 23,35. 400 m: 1. Olabisi Afolabi (NGR) 51,97, 2. Monique Hennagan (USA) 52,25, 3. Hana Benesova (TCH) 52,60. 800 m: 1. Mioara Cosulianu (ROM) 2:04,95, 2. Jackline Maranga (KEN) 2:05,05, 3. Ware Kutre (ETH) 2:05,17. 1.500 m: 1. Anita Weyermann (SUI) 4:13,97, 2. Marta Dominguez (ESP) 4:14,59, 3. Atsumi Yashima (JPN) 4:15,84. 3.000 m: 1. Gabriela Szabo (ROM) 8:47,70, 2. Susie Power (AUS) 8:56,93, 3. Sally Barsosio (KEN) 8:59,34. 10.000 m: 1. Yoko Yamazaki (JPN) 32:34,11, 2. Jackline Okemwa (KEN) 33:19,51, 3. Jebiwott Keitany (KEN) 33:35,98. 100 m Hürden (+0,5): 1. Kirsten Bolm (D) 13,26, 2. Latasha Colander (USA) 13,30, 3. Diane Allahgreen (GB) 13,31. 400 m Hürden: 1. Ionela Tirlea (ROM) 56,25, 2. Virna de Angeli (I) 56,93, 3. Emma Holmqvist (SWE) 57,23. 4 x 100 m: 1. Jamaica (Tulia Robinson, Beverley Langley, Kerry-Ann Richards, Astia Walker) 44,01, 2. Deutschland (Sandra Roos, Gabriele Becker, Sandra Gorigk, Esther Moller) 44,78, 3. Großbritannien (Diane Allahgreen, Susan Williams, Sinead Dudgeon, Rebecca Drummond) 45,08. 4 x 400 m: 1. USA (Cicley Scott, Monique Hennagan, Angela Brown, Jawauna McMullen) 3:32,08, 2. Rumänien (Marinella Mircea, Lavinia Mirou, Andrea Burlacu, Ionela Tirlea) 3:36,59, 3. Deutschland (Susanne Merkel, Claudia Angerhausen, Yvonne Teichmann, Ulrike Urbansky) 3:36,65. 5.000 m Gehen: 1. Irina Stankina (RUS) 21:05,41, 2. Susana Feitor (POR) 21:12,87, 3. Natalia Trofimova (RUS) 21:24,71. Hoch: 1. Olga Kaliturna (RUS) 1,88, 2. Kajsa Bergqvist (SWE) 1,88, 3. ex aequo Lenka Rihakova (SVK) und Amy Acuff (USA) 1,88. Weit: 1. Yelena Lysak (RUS) 6,72 (+4,5), 6,45 (+0,7), 2. Heli Koivula (FIN) 6,64 (+3,2), 6,38 (+0,7), 3. Ingvild Larsen (NOR) 6,39 (+2,1), 6,07 (+0,8). Drei: 1. Yelena Lysak (RUS) 14,43 (+2,7), 14,31 (+0,9), 2. Ruijing Ren (CHN) 14,36 (+2,3), 14,34 (+1,7), 3. Tatyana Lebedeva (RUS) 13,62 (+0,7). Kugel: 1. Xiaoyan Chen (CHN) 18,76, 2. Yumileidi Cumba (CUB) 18,09, 3. Claudia Mues (D) 17,07. Diskus: 1. Carrie deBruin (HOL) 55,18, 2. Sabine Sievers (D) 54,86, 3. Suzy Powell (USA) 52,62. Speer: 1. Taina Uppa (FIN) 59,02, 2. Maria Caridad Alvarez (CUB) 58,26, 3. Reka Kovacs (HUN) 55,88. Siebenkampf: 1. Kathleen Gutjahr (D) 5.918 Pkte (100 m Hürden: 13,99 (+0,3) - Hoch: 1,79 - Kugel: 12,29 - 200 m: 25,19 (+0,7) / Weit: 6,02 (+1,1) - Speer: 43,06 - 800 m: 2:18,72), 2. Regula Cardenas (CUB) 5.834 (13,92 (+0,3) - 1,76 - 13,49 - 24,61 (+0,3) / 6,06 (+0,8) - 33,86 - 2:20,64), 3. Ding Ying (CHN) 5.785 (13,90 (+0,3) - 1,70 - 13,24 - 25,10 (+0,7) / 6,19 (+0,3) - 37,60 - 2:22,71).

LEUTE von Welt

Lasse Viren, dem finnischen Olympiasieger von 1972 und 1976 im 5.000- und 10.000-Meter-Lauf, wurde zu Lebzeiten ein Denkmal gesetzt. Einen Tag vor Beginn der Europameisterschaften in Helsinki waren tausende Menschen in den Olympiapark gekommen, um dem größten Leichtathletiksohn nach Paavo Nurmi Beifall zu klatschen und der Enthüllung einer Bronzeskulptur beizuwohnen. Die Statue steht übrigens nur wenige Meter von der Nurmis entfernt, unmittelbar vor dem Eingang zum Olympiastadion. Viren's Karriere ist vergleichbar mit jener der Kenyaner von heute. Der Finne begann als Bub in den Wäldern seiner Heimat zu laufen und blieb trotz seiner Erfolge ein bescheidener und liebenswerter Mensch.

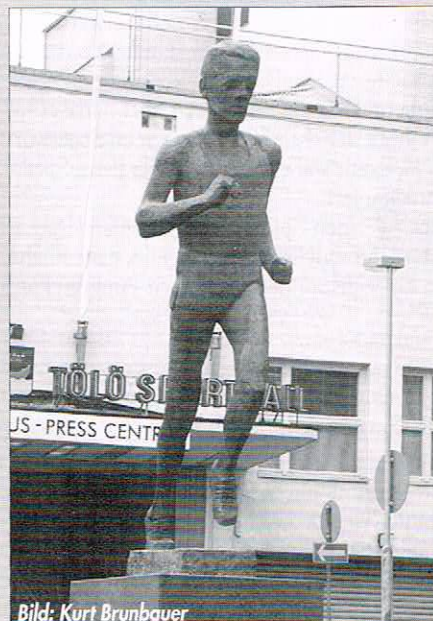


Bild: Kurt Brunbauer



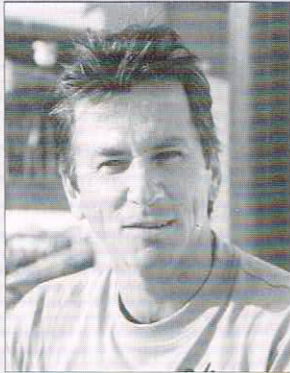
Bild: Bernhard Uschan

Danny Harris, amerikanischer 400-Meter-Hürdenläufer, der 1987 die 122 Rennen umfassende Siegesserie von Ed Moses beendet hatte, ist wieder gesperrt. Wegen Kokain(=Drogen-)mißbrauchs hatte ihm der Leichtathletik-Weltverband 1992 vier Jahre verpaßt. Bob Kersee nahm sich des gestrauchelten Weltklasseathleten an und führte ihn wieder auf den rechten Weg. Harris begann seinen Körper wieder an größere Belastungen zu gewöhnen. Der US-Verband hob die Sperre auf, Harris startete heuer wieder bei Meetings. Doch die IAAF kannte kein Pardon. Nur sie habe das Recht, Suspensionen aufzuheben, nicht jedoch nationale Verbände. Danny Harris könne sich mit einem Gnadengesuch an die IAAF wenden, dann würde man sich mit dem Fall erneut auseinandersetzen, zeigte sich der allgewaltige Weltverband jedoch gesprächsbereit.

Das Interview

mit ÖLV-Nachwuchssportwart
Gert WEINHANDL

Nachwuchskrise



Ein einziger österreichischer Teilnehmer schaffte die Qualifikation für die Junioren-Weltmeisterschaften im Juli in Lissabon. Die ÖLV-Limits wären zu hoch gewesen, lautete der Vorwurf von Trainern und Athleten. Doch es waren IAAF-Normen, an denen es nichts zu rütteln gab. Die allgemeine Situation um die österreichische Nachwuchsleichtathletik ist Thema eines Interviews mit Gert Weinhandl, dem Nachwuchssportwart des ÖLV. **LEICHTATHLETIK**-Chefredakteur Kurt Brunbauer bat den zehnfachen Staatsmeister in den 70er Jahren (400 m, 400 m Hürden, Staffeln) vor das Mikrophon.

Bild: Kurt Brunbauer

LEICHTATHLETIK: Ein ÖLV-Teilnehmer bei der Junioren-WM in Lissabon: Spiegelt das unser internationales Leistungsniveau im Nachwuchsbereich wider?

Weinhandl: Momentan leider schon. Man hat das auch beim Junioren-Länderkampf in der Schweiz unmittelbar vor der WM gesehen, wo uns sehr deutlich klar gemacht wurde, wie sich die internationale Spitze von uns entfernt.

LEICHTATHLETIK: Woran liegt diese Leistungsstagnation?

Weinhandl: Im Schüler- und Jugendbereich ist große Begeisterung und Interesse für die Leichtathletik vorhanden. Daraus wird von den Vereinen und Landesverbänden viel zu wenig Potential geschöpft. Die wenigen, die wir in die Juniorenklasse rüberbringen, werden einerseits viel zu früh mit intensivem Training belastet, andererseits kennen wir alle die schulischen und beruflichen Probleme, die 18- und 19jährige haben.

LEICHTATHLETIK: Weitere Gründe?

Weinhandl:

- Ein Überangebot an Lifetime-Sportarten bietet weniger anstrengende Freizeitvergnügen
- mangelnde Einstellung
- nicht dem Jugendbereich angepasstes Training.

LEICHTATHLETIK: Was ist zu tun, um die Situation zu verbessern?

Weinhandl: Aus dem breiten Schüler- und Jugendinteresse eine richtige Talenteauswahl treffen. Konkret: Nach trainingsmethodischen Erkenntnissen sind die Jugendlichen in eine

langfristige, zielgerichtete Trainingsausbildung einzubeziehen. Momentanerfolge und Vereinsinteressen müssen zweitrangig sein, was zählt ist die Entwicklung in die Allgemeine Klasse hinein.

LEICHTATHLETIK: Welche Hilfestellung gibt der ÖLV, geben Sie?

Weinhandl: Der Verband bietet eine fundierte Trainerausbildung an, hat sehr gute Spartentrainer, die jederzeit von den Heimtrainern kontaktiert werden können. Die Burschen finden in der Heeres- und Nahkampfschule eine optimale Förderung, leider gibt es für die Mädchen momentan nichts Gleichwertiges. Den Nachwuchskadern werden Trainingskurse und internationale Starts angeboten, sowie Spartentrainer zur Verfügung gestellt. Seit heuer gibt es das ÖLV-Nachwuchskonzept (geringere Gewichte der Wurfgeräte, reduzierte Hürdenhöhen), das eine noch bessere Entwicklung in den technischen Disziplinen ermöglicht.

Ich stelle Sportlern und Betreuern mein Wissen als Spartentrainer (weiblich: Sprint, Hürden) und meine Erfahrung als langjähriger Aktiver zur Verfügung. Die Mitarbeit bei diversen Trainingskursen und die Betreuer-tätigkeit bei nationalen und internationalen Veranstaltungen, sind meine Hauptaufgabe. Selbstverständlich bin ich für alle Anregungen zur Verbesserung der heimischen Nachwuchsleichtathletik offen. Meine Adresse: Gert Weinhandl, Alban Berg Weg 17, 9570 Ossiach.

LEICHTATHLETIK: Sehen Sie Licht am Ende des Tunnels?

Weinhandl: Ja! Wir haben viele Talente. Wir müssen sie finden - und richtig entwickeln!

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

**Laufschuhkauf mittels
Computerfußmeßanlage
(einzigartig in Österreich!)**

**Die halbe Welt vertraut auf
MIZUNO. - Und Sie?**

MIZUNO Cruise Rainbow
Laufschuh für den breiten Fuß,
mit maximaler Pronationsstabilität **1998,-**

MIZUNO Mondo Elite Rainbow
Allroundschuh mit hervorragender
Dämpfung u. Pronationsstabilität **1698,-**

MIZUNO Lady Club Rainbow
Damenlaufschuh mit hervorragender
Dämpfung u. Abrollvermögen **1598,-**

MIZUNO Zephyr Racer
Sehr leichter Straßenschuh mit
Transpower Dämpfung **1498,-**

MIZUNO Boston
Ultraleichter Straßen-
Wettkampfschuh **1398,-**

MIZUNO Tokyo
Der Star unter allen Sprinterspikes!
Nur 149g bei Größe 41,
sitzt wie eine zweite Haut! **1698,-**

MIZUNO Atlanta
Extrem leichter Mittel- u. Langstreckenspike,
baugleich mit Modell Boston
6 Dornenpositionen **1498,-**

MIZUNO Sphinx
Mittel- u. Langstreckenspike,
mit 8 Dornenpositionen **1398,-**

MIZUNO Surge
Spike mit Dämpfungскеil,
8 Dornenpositionen **1198,-**

MIZUNO Split
Preiswerter Universalspike für alle
Disziplinen u. Untergründe **898,-**

MIZUNO Accessoires
Für den MIZUNO-Fan haben wir T-Shirts,
Taschen u. sonstige Laufbekleidung

Dornen für Spikes
in Nadel- oder Kegelausführung
Längen 5, 6, 7, 9, 12 mm

LAUFSPORT

BLUTSCH

Liniengasse 24
1060 Wien

Tel.
5970640

Zehnkampfteam fehlten 8 Punkte für die 1. Liga

KOPENHAGEN. Sieht man vom hervorragenden 5. Platz des Grazers Thomas Tebbich bei den Junioren-Weltmeisterschaften ab, ist dieses Jahr kein gutes für Österreichs Zehnkämpfer. In Götzis stiegen vier von fünf wegen Verletzung aus, nach Kopenhagen, zum Europacup für Nationalmannschaften, konnten Erwin Reiterer und Martin Krenn gar nicht erst mitfahren. Gerhard Röser, Leonhard Hudec, Johannes Hörl und Harald Eder hatten sich trotzdem den Aufstieg in die 1. Liga zum Ziel gesetzt. Es klappte nicht. Am Ende fehlten 8 lächerliche Punkte - oder ein halber Meter.

Island, mit dem Saisonaufsteiger Arnar Magnussen, dem 12. von Götzis (7.896 Punkte) und Portugal waren die Hauptkonkurrenten für den Sieg und damit den Wiederaufstieg in die erste Liga. Mit den Teams aus Irland, Norwegen und Dänemark drängelte man sich auf einer Weitsprung-, einer Kugelstoß- und Diskus- und einer Stabhochsprunganlage.

Alles begann solid: Röser lief 100 Meter in 11,13 Sekunden, Hudec 11,32, Eder 11,41, Hörl 11,90. Im Weitsprung dann der Ausfall des Salzburger Harald Eder. Beim Absprung zog er sich eine Oberschenkelzerrung zu. Auf der nicht gerade als Flugschanze zu bezeichnenden Weitsprunganlage (tieferliegender Absprungbalken, schlechte optische Lage, drehende Winde), kam Hudec mit 6,77 Metern noch am weitesten, Röser erreichte 6,67 Meter, Hörl 6,54. Spätestens zu diesem Zeitpunkt war jedem klar, daß herausragende Punkteergebnisse nicht möglich sein würden und für das Trio Sicherheitsdenken im Vordergrund stehen müsse. Nach für unsere Verhältnisse guten Kugelstößen - Röser 14,13 m, Hudec 11,81, Hörl 11,84 - kam es im Hochsprung zur ersten Vorentscheidung. Magnussen verletzte sich. Damit war Island aus dem Rennen. Portugals bester Zehnkämpfer Mario A. Ramos überquerte 2,10 Meter, Hudec mit 1,98, Hörl mit 1,95 und Röser mit 1,89 Metern hielten ansprechend dagegen. Nach dem 400-Meter-Lauf gab es eine österreichische Halbzeitführung.

Der Hürdenlauf klappte noch einigermaßen (Hudec 14,95 sek), dann aber begannen die Zittereinlagen von Hudec (zwei ungültige Diskuswürfe) und Hörl (1. Versuch ungültig). 29,66 und 34,98 Meter blieben in der Wertung, wobei Röser mit 44,38 Metern für etwas Ausgleich sorgte.

Erster Stabhochspringer war der Portugiese Nuno Fernandes, der mit einer Bestleistung von 5,50 Metern angegeben war. 3 Meter schaffte er im zweiten Versuch. War es ein Gag oder stimmte die Bestleistung nicht? Auf alle Fälle überzeugte er fünf Stunden später mit 5,40 Metern. Röser meisterte für ihn gute 4,50 Meter. Hudec mit 4,40 und Hörl mit 4,30 versenkten weitere Punkte.

Großeinsatz hatten Teamarzt Dr. Jagenbrein und Physiotherapeutin Barbara Langner beim Speerwurf. Alle drei Österreicher kämpften mit starken Ellenbogenschmerzen, wobei Hörl auch noch den 1. Versuch (48 m) übertrat und bei 38,62 Metern hängen blieb. 193 Punkte Rückstand auf Portugal nach dem Speerwurf erschien viel, schmolzen aber von Runde zu Runde. Am Ende fehlten 8 Zähler zu Sieg und Aufstieg. Das wären 54 Zentimeter mit dem Speer gewesen....

Portugal feierte diesen Erfolg ausgiebig und im österreichischen Team verstand niemand, daß wir die Teamwertung verlieren konnten. Österreichs Zehnkämpfer bleiben in der 2. Liga. Trotz großer Ernüchterung ist es für Röser, Hudec & Co Ansporn für neuen Trainingseifer.

Der Statistik halber sei noch erwähnt, daß Ungarn mit der überragenden Rita Inancsi (6.250 Punkte) die Damen-Siebenkampfwertung gewann. Ein ÖLV-Damenteam hätte es bei durchschnittlichen 5.000-Punkte-Ergebnissen zu einem 2. Platz gebracht. Über einen möglichen Start sollte man wieder einmal nachdenken.

Mehrkampf-Europacup, 2. Liga, 2./3. Juli, Kopenhagen / DEN

MÄNNER Zehnkampf: 1., Portugal (Mario A. Ramos 7.269 Pkte, Nuno Fernandes 7.141, Luis H. Costa 6.436) 20.846 Pkte, 2., Österreich (Gerhard Röser 7.172, Leonhard Hudec 7.050, Johannes Hörl 6.616) 20.838, 3., Dänemark (Poul Gundersen 7.232, Carsten Bomme 6.922, Niels Uth 6.584) 20.702.

Einzelleistungen: 1. Mario A. Ramos (POR) 7.269 Pkte (100 m: 11,47 (+0,9) - Weit: 6,48 (-0,4) - Kugel: 13,73 - Hoch: 2,07 - 400 m: 50,83 / 110 m Hürden: 15,63 - Diskus: 42,30 - Stab: 4,40 - Speer: 49,70 - 1.500 m: 4:43,45), 3. Gerhard Röser (A) 7.172 (11,13 (+0,9) - 6,67 (+0,4) - 14,12 - 1,89 - 52,98 / 15,56 (-1,2) - 44,38 - 4,50 - 53,22 - 5:02,10), 7. Leonhard Hudec (A) 7.050 (11,32 (+1,0) - 6,77 (+0,5) - 11,81 - 1,98 - 50,30 / 14,95 (-1,1) - 29,66 - 4,40 - 52,60 - 4:45,49), 10. Johannes Hörl (A) 6.616 (11,90 (+0,2) - 6,54 (+0,3) - 11,84 - 1,95 - 52,43 / 15,10 (-1,6) - 34,98 - 4,30 - 38,62 - 4:43,33), 21. Harald Eder (A) 1.395 (11,41 (+0,9) - 6,17 (+1,7)) nach dem Weitsprung wegen Verletzung aufgegeben.

SIEGFRIED STARK
ÖLV-Zehnkampftrainer

Rückschritt in der Dopingbekämpfung

Rechtzeitig vor den Olympischen Spielen in Atlanta 1996 hat das oberste Gericht des US.-Bundesstaates Colorado - in Colorado Springs hat das amerikanische NOK seinen Sitz - trainingsbegleitende Dopingkontrollen für nicht mit der amerikanischen Verfassung vereinbar erklärt.

Diese Entscheidung wurde nach einem siebenjährigen Rechtsstreit auf der Grundlage der amerikanischen Verfassung getroffen und hat weitreichende Konsequenzen. Die Grundlage stellt hierfür das grundsätzliche Verbot dar, ohne richterliche Genehmigung im Einzelfall eine Durchsuchung der Privatsphäre durchzuführen. Da eine Hausdurchsuchung ohne richterliche Genehmigung schon illegal sei, sei dies bei einer Urinkontrolle noch eher der Fall. Ein schriftliches Einverständnis der betreffenden Athleten ist in diesem Fall unerheblich, denn man könne nicht freiwillig auf ein verfassungsmäßiges Grundrecht verzichten - schließlich könne man sich auch nicht freiwillig in die Sklaverei begeben. Durch diese Gerichtentscheidung dürfen die Hochschulen der NCAA legal keine derartigen Kontrollen mehr durchführen. Wenn man bedenkt, daß der amerikanische Sport von September bis Mai von den Hochschulen dominiert wird, wird die Tragweite dieser Entscheidung bewußt. Eine weitere Schlußfolgerung könnte aus diesem Urteil noch gezogen werden, daß in Hinkunft keine Organisation, auch das amerikanische NOK nicht, Trainingskontrollen veranlassen könnte.

Dies bedeutet natürlich einen Rückschritt in der Dopingbekämpfung und beraubt viele „saubere“ Athleten ihrer Chancen. Daß es in einigen Ländern mit den Dopingkontrollen nicht so genau genommen wird, ist ein offenes Geheimnis, daß man aber rechtlich keine Trainingskontrollen mehr durchführen darf, stellt die ganze Dopingbekämpfung in Frage.

Quelle: Leistungssport 4/94

ADWO

**Der Fortschritt
ist eine gute Sache -
wenn man sich über
die Richtung einig ist**

John B. Priestley

Die Parallelen eines Zehnkampfes zum Bergsteigen sind verblüffend: Der Weltspitzenwert liegt nahe 8.900, bei 8.000 ist die Luft sehr dünn, aber der Stolz nach der „Gipfelsteigung“ kommt bei einem 2.000er oder einem 5.000er mit gleicher Intensität auf.

Zehnkampferekord für Jedermann

WIEN. Nach der Premiere des Jedermann-Zehnkampfes vor einem Jahr, vermeldete Organisator Georg Werthner für Wien heuer die Rekordteilnehmerzahl von 556 Startern aus 12 Nationen. Zahlreiche Prominente aus anderen Sportarten waren dabei, dazu eine Gruppe internationaler Leistungssportler mit dem Olympia-Achten Ramil Ganiev aus Usbekistan. Im Mittelpunkt aber standen die Jedermänner. Selbst hier gab es neue Höchstzahlen: So waren 75 Damen am Start, wovon die Beste, Inge Michailova aus Litauen 5.171 Punkte erreichte. Der älteste Teilnehmer war Walter Reidinger mit 69 Jahren. Der frühere Lateinprofessor schaffte 1.047 Zähler.

Superlativa auch beim Anlagenaufbau im Wiener Ernst-Happel-Stadion mit acht Nebenplätzen und dem Cricket-Platz: 8 Hochsprunganlagen, davon 5 im Praterstadion, standen parat, auch die Zahl von 6 Stabhochsprunganlagen ist in Anbetracht des Transportaufwandes rekordverdächtig. Sechs Speerwurfanlagen wurden aus Sicherheitsgründen großteils auf Nebefeldern aufgebaut

und dank der perfekten Stadionorganisation alle mit Kunststoffanlauf versehen. Das „very special weekend“ im Kreise der Jedermänner krönte Ramil Ganiev mit dem Spitzenergebnis von 8.106 Punkten.

EA GENERALI-Jedermann-Zehnkampf, 25./26. Juni, Wien / A

MÄNNER Leistungsgruppe: 1. Ramil Ganiev (UZB) 8.106 Pkte (100 m: 10,80 (+2,7) - Weit: 7,49 (+0,9) - Kugel: 14,21 - Hoch: 2,12 - 400 m: 49,91 / 110 m Hürden: 14,65 (+0,7) - Diskus: 44,44 - Stab: 5,00 - Speer: 50,60 - 1.500 m: 4:46,72), 2. Assem Al Hezam (SAU) 6.736 (11,72 (-1,1) - 6,71 (+0,3) - 12,68 - 1,84 - 51,30 / 15,89 (+0,7) - 36,00 - 4,50 - 56,90 - 5:22,29), 3. Tomas Volf (TCH) 6.651 (11,37 (-1,1) - 6,52 (-2,1) - 12,11 - 1,91 - 52,36 / 15,68 (+0,7) - 36,88 - 3,50 - 54,32 - 4:50,02), 4. Gerwin Cernicek (ULC Mödling) 6.634 (12,00 (-1,1) - 6,29 (-0,3) - 10,95 - 1,88 - 52,79 / 16,02 (+1,2) - 36,72 - 4,20 - 57,38 - 4:36,34), 8. Robert Katzenbeisser (ATSV ÖMV Auersthal) 6.338 (11,78 (-1,1) - 6,18 (+2,8) - 12,40 - 1,88 - 52,76 / 15,90 (+1,2) - 35,10 - 3,90 - 43,58 - 4:52,37).
MÄNNER Jedermann: 1. Horst Stadelmayr (Frankenburg) 5.693 (11,67 - 6,47 - 9,95 - 1,72 - 53,18 / 16,84 - 32,24 - 3,10 - 38,72 - 4:50,99).

FRAUEN Leistungsgruppe: 1. Inge Michailova (LIT) 5.171 Pkte (12,53 - 5,78 - 12,03 - 1,76 - 58,26 / 14,96 - 29,48 - 2,10 - 44,84 - 5:24,89), 2. Anke Straszewski (D) 4.741 (13,40 - 5,35 - 13,14 - 1,64 - 60,89 / 16,23 - 30,60 - 3,10 - 35,40 - 5:32,78), 3. Frauke Richter (D) 4.131 (13,15 - 5,49 - 10,38 - 1,72 - 65,48 / 16,27 - 26,90 - 2,30 - 33,54 - 6:06,10).

FRAUEN Jedermann: 1. Ramona Engelmann (D) 3.496 (13,72 - 5,21 - 8,98 - 1,52 - 66,81 / 16,80 - 22,32 - 2,10 - 25,22 - 5:45,43).



Bild: Werner Strasser

SALZBURG. Spaß am Sport, gute Laune und Fröhlichkeit auch unter den 84 Teilnehmern des Salzburger Jedermann-Zehnkampfes. Nur einmal war es ganz still im Stadion Rif: Beim Stabhochsprung fiel ein Athlet von der Matte und schlug unglücklich mit dem Kopf am Boden auf. Er war kurz bewusstlos und wurde sicherheitshalber mit dem Rettungshubschrauber ins städtische Unfallkrankenhaus geflogen. Die Ärzte im Spital gaben kurz nach Eintreffen des Verunfallten Entwarnung: Eine schwerere Kopf- oder Wirbelsäulenverletzung ist auszuschließen. Der Patient konnte am nächsten Tag mit einer leichten Gehirnerschütterung wieder entlassen werden.

Der jüngste Teilnehmer, Harald Renner aus Salzburg, war schon voriges Jahr dabei. Allerdings „nur“ im angebotenen Kinderprogramm und nicht als Zehnkämpfer, was ihn mächtig störte. Heuer ließ er sich nicht mehr abhalten, wie sein großer Bruder zu laufen, zu springen zu werfen und zu stoßen. Er erkämpfte stolze 769 Punkte. Bester der Männerwertung war der Innsbrucker Christian Hoser mit 5.630 Zählern. Ein auch für trainierende „Profis“ respektables Resultat erzielte Herbert Koller im 1.500-Meter-Lauf: Er lief 4:30,07 Minuten. Bei den Damen siegte Irene Weinknecht aus Vöcklamarkt mit 2.803 Punkten. Die vor ihr platzierten Vivi Kruse (3.432 Punkte) und

Diana Redl aus Schwerin sind aktive Leichtathletinnen und mußten im Sinne des Jedermann-Zehnkampfes extra gewertet werden.

KARIN JURIGA

REEBOK-Jedermann-Zehnkampf, 23./24. Juli, Salzburg / A

MÄNNER: 1. Christian Hoser (Innsbruck) 5.630 Pkte (100 m: 11,95 - Weit: 5,63 - Kugel: 9,85 - Hoch: 1,88 - 400 m: 52,44 / 110 m Hürden: 15,93 - Diskus: 29,52 - Stab: 2,70 - Speer: 42,14 - 1.500

m: 4:48,64), 2. Ralf Saase 5.431 (12,26 - 5,87 - 10,00 - 1,80 - 57,09 / 16,42 - 3,30 - 48,26 - 5:06,25), 3. Günther Nocker 5.420 (11,84 - 6,06 - 11,30 - 1,76 - 55,18 / 16,77 - 27,64 - 3,10 - 43,38 - 5:20,00).

FRAUEN: 1. Vivi Kruse (D) 3.432 Pkte (13,50 - 5,19 - 10,61 - 1,56 - 67,05 / 17,58 - 27,00 - 2,10 - 32,34 - 7:47,85), 2. Diana Riedl (D) 3.389 (13,20 - 4,72 - 7,68 - 1,48 - 61,57 / 18,40 - 18,10 - 2,10 - 26,06 - 5:26,36), 3. Irene Weinknecht (Vöcklamarkt) 2.803 (14,56 - 4,18 - 8,32 - 1,40 - 67,64 / 18,91 - 22,42 - 1,90 - 27,10 - 5:51,79).



ZEHNKAMPF-WELLE, Hitze-Welle. Alle für alle, jeder für den anderen.
Bild: Karin Juriga



Bild: ADWO

Carl-Olaf Homen, der Präsident des Europäischen Leichtathletikverbandes, sah in den Europameisterschaften von Helsinki vom 7. bis 14. August eine beeindruckende Demonstration des gesamten europäischen Sports. Durch die politische Entwicklung auf unserem Kontinent nahmen erstmals 44 Nationen daran teil. Vor vier Jahren in Split, dem früheren Jugoslawien, waren es noch 33.



Das neue Europa Alte Gesichter, neue Faszination

HELSINKI. Neue Länder sind dazugekommen. Doch geprägt wurden diese 16. Europameisterschaften von Persönlichkeiten, die seit Jahren der internationalen Leichtathletik ihren Stempel aufdrücken. Linford Christie, Fermin Cacho, Irina Privalova, Heike Drechsler, Marie-Jose Perec, Sally Gunnell, Sabine Braun begeisterten ein leichtathletikkundiges Publikum.

44 Schritte und etwa ein Dutzend Herzschläge brauchte Linford Christie bis ins Ziel, zum dritten Kontinentaltitel über 100 Meter nach Stuttgart 1986 und Split 1990, womit er es

dem Ukrainer Valerie Borsov (Europameister 1969, 1971 und 1974) gleichtat. „Ich glaube, es war ein gutes Rennen“, redete er fröhlich, „nur mit der Zeit bin ich nicht zufrieden.“ Kann einer auch nicht sein, der vergangenes Jahr 9,87 Sekunden gerannt und in diesem (in Linz) bis auf ein Hundertstel an die magische 10-Sekunden-Grenze gelaufen ist. Nun war er fast wieder dort angelangt, wo er vor acht Jahren stand: 10,15 - 10,00 - 10,14 sind die Siegedaten seiner EM-Titelgewinne. So ein Rennen kann auch durch eine Reihe von Fehlstarts beeinträchtigt werden. Gleich drei vereitelten das Losrennen. Einer war Christie selbst passiert. Was überhaupt nichts daran änderte, daß ihm sein dritter EM-Titel am leichtesten von allen zugefallen ist. Kein Druck, der reine Laufgenuß. Ob ihm der Norweger Geir Moen mit 10,20 Sekunden nicht überraschend nahe gekommen sei? „Moen? Wer? Er war Zweiter, aber er war nicht nahe bei mir.“

Nun, Mister Christie ist jetzt 34. Europameisterschaften wird er gewiß keine mehr bestreiten, vielleicht noch die WM, nächstes Jahr in Göteborg. Dann ist Geir Moen 26 Jahre alt. Mit diesem Alter feierte Christie seinen ersten Triumph. Darin ist ihm der Norsker ein Jahr voraus: Denn über 200 Meter (20,30 sek) gewann der in Helsinki seinen ersten Titel.

DIESES GESICHT kennt man: Linford CHRISTIE.
Bild: Kurt Brunbauer

Das Norwegermuster

Es war frisch im Norden von Europa, die Temperaturen meist um die 20 Grad, manchmal sogar darunter, immer windig. Um einer Verkühlung vorzubeugen, empfahl sich der Kauf eines Pullovers. Da gibt es überall diese fischen Norwegerpullis. Und hier gefiel nicht nur das Strickmuster. Norwegens Aufschwung der Leichtathleten zu einer Macht entspringt einer beispielhaften Zusammenarbeit aller Kräfte im Sport dieses Landes.



Bild: ADWO

PROTOTYP des norwegischen Erfolgs: Sprinter Geir MOEN.

Geir Moen ist Europameister über 200 Meter geworden, Steiner Hoen im Hochsprung, Moen, Hoen und Gefährten sind Nutznießer eines einmaligen Systems. Darauf waren die Norweger nach ihrem Olympiadebaker 1988 gekommen, da sie im Sommer zweimal gewonnen hatten und im Winter gar nicht. Sie verlegten die Verantwortung für alle Sportarten von den Verbänden zum Nationalen Olympischen Komitee und starteten ein Programm, das jedes Jahr mit etwa 150 Millionen Schilling von zwölf der potentesten einheimischen Firmen gesponsert wird. Dabei agierten die Norweger weitsichtig und bezogen nicht nur die für Lillehammer wichtigen Winterdisziplinen ein, sondern auch den Sommersport. Es entstand ein interdisziplinärer Verbund, in dem jeder von jedem profitierte. Schlangläufer Dähli hat bei Eisschnellläufer Koss studiert, wie er gleitet, Hochspringer Hoen ist zeitweilig vom Trainer des Alpinen Aamodt betreut worden. So verwirrend die Trainings-Kombinationen ausschauen: die Wissenschaft steuert alles. Die Auswertung der Ergebnisse von Höhen Trainingslagern der 800-Meter-Läufer Vebjorn Rodal und Atle Douglas kamen wiederum Ruderern zugute. Der Betreuer des Sprinters Moen wird seine Doktorarbeit denen geben, die wie sein Athlet Schnellkraft brauchen. Im Gegenzug dafür zeichnet der Biomechaniker des Schisprung-Olympiasiegers Bredesen die Kurven auch für den Hochspringer Hoen. Im September wird sich Hoen mit Beachvolleyballern zusammentun.

Die neue Faszination der Norweger zierte auch ein bekanntes Gesicht. Trine Hattestad, die Speerwurf-Weltmeisterin von Stuttgart, wurde ebenfalls Europameisterin - mit genau 68 Metern. In der Karriere der 28jährigen Blondine fiel vor einigen Jahren einmal der Schatten des Dopings.

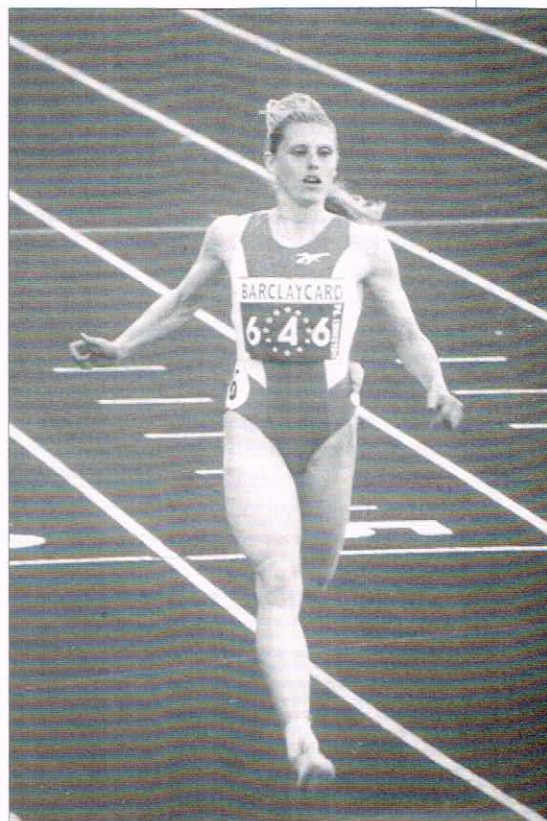
Und leider war Sprinter Aham Okeke einer von acht „positiven“ Fällen, die vor Helsinki von der IAAF bekanntgegeben wurden. Womit er seinen Landsleuten einen Bären dienst erwies. Denn in der internationalen Szene wurde gleich gemunkelt, ob die Norweger vielleicht doch nicht die grandiosen Naturburschen und -mädchen sind, als die sie sich ausgeben.

WO IST SERGEY? Ein Transparent beim Stabhochsprung beantwortete zugleich die Frage nach dem Verbleib von Weltrekordler Bubka. Die Dollar-Gagen des Russen Rodion GATAULLIN nach seinem 6-Meter-Sprung werden zwar nicht Bubka'sche Höhen erreichen, den EM-Titel aber kann ihm keiner mehr nehmen.

Rußland und Privalova

Wer immer über Doping spricht, er braucht dazu Beweise. Irina Privalova nährte die Zweifel der Fachwelt, als sie im Juni aus einem wochenlangen Trainingslager kommend, in Lausanne mit 10,77 Sekunden Europarekord über 100 Meter lief. Deutsche Forderungen nach Trainingskontrollen gehen mittlerweile soweit, daß „die Top 20 der Welt bei internationalen Meisterschaften nur startberechtigt sein sollen, wenn sie zwei oder drei Trainingskontrollen nachweisen können“. Dagegen sieht man gleiches in den USA als „Eingriff in die Intimsphäre“. Der Leichtathletik-Weltverband will über Vermittlung des Internationalen Olympischen Komitees zu einheitlichen Richtlinien für alle Sportarten kommen.

SPRINTDOUBLE für Irina PRIVALOVA.
Europameisterin über 100 (11,02 sek)
und 200 Meter (22,32).
Bild: ADWO



Obwohl die Sowjetunion Vergangenheit ist und das ehemals große Reich durch die Unterteilung in mehrere Republiken ein Stückchen kleiner wurde, zeigte der „russische Bär“ mit 10 Goldenen und insgesamt 25 Medailen seine noch immer vorhandenen Kräfte.

Aus Marie-Jose Pécé wurde in den letzten Monaten eine Mary-Joe. Die extravagante Französin zog nach Los Angeles und trainiert dort mit John Smith, der auch die Olympiasieger Kevin Young und Quincy Watts be-

treut. Nach dem mißlungenen WM-Abenteuer auf der 200-Meter-Strecke, machte Pécé wieder gewohnt gute Figur über die Viertelmeile. Wie der Britte Du'aine Ladejo, gewann sie im 400-Meter-Einzel (50,33 sek) und in der Staffel. Vornweg zu laufen, ist Madmoiselle Pécé scheinbar zu wenig. Jetzt will sie auf die 400 Meter Hürden umsteigen. Die britische Weltrekordlerin Sally Gunnell sei genau die Herausforderung, die sie brauche, verkündete die Französin.



Kein Nordlicht für Österreich

Österreichs Abschneiden bei den Europameisterschaften war nicht von Erfolg gekrönt. Weitspringerin Ljudmila Ninova erreichte mit Rang fünf das beste Resultat. Sigrid Kirchmann wurde Zehnte im Hochsprung. Außer einem (letzten) Semifinalplatz von Sabine Tröger über 200 Meter, war - und da machte auch der eingebürgerte Hürden-Olympiasieger Mark McKoy keine Ausnahme - nach den Vorläufen alles vorbei.

Ljudmila Ninova hatte nichts übrig für ein österreichisches Mannschaftsfoto. Da wäre auch ein Sponsorkleber am Trainingsanzug anzubringen gewesen, der im Einzelfall nichts bringt. Daraus und aus einigen anderen Widerspenstigkeiten resultiert eine nun schon monatelang dauernde Fehde zwischen ÖLV-Generalsekretär Roland Gusenbauer und Ninovas Manager Harald Edletzberger. Schon mehrmals wurde der Weitspringerin eine Sperre angedroht, die letzte am Vormittag der Weitsprungentscheidung. Wettkampfvorbereitung der besonderen Art.

Sportlich konnte man Ninova nie etwas anhaben. Sie ist bei jedem Länderkampf, bei jeder EM und WM dabei, auch bei Olympia kämpfte die gebürtige Bulgarin für die Ehre Österreichs. Einmal nur, in Barcelona war's, blieb sie in der Qualifikation hängen. Anson-

sten war Ninova immer unter den Besten. Sogar Medaillen, zuletzt im März bei der Hallen-Europameisterschaft, schenkte sie ihrer neuen Heimat.

Nach Helsinki brachte sie eine Knieblesur vom letzten Meeting mit. Der EM-Start stand für sie deshalb nicht in Frage. In der Qualifikation (6,48 m) verschlechterte sich das Befinden um neue Schmerzen im Sprunggelenk. Das Antreten im Finale stand für sie deshalb nicht in Frage. „Wenn ich den ersten Versuch gut hinbringe, kann es immer noch zu einem Spitzenplatz reichen“, blieb die heimliche Hoffnung auf eine Medaille aufrecht.

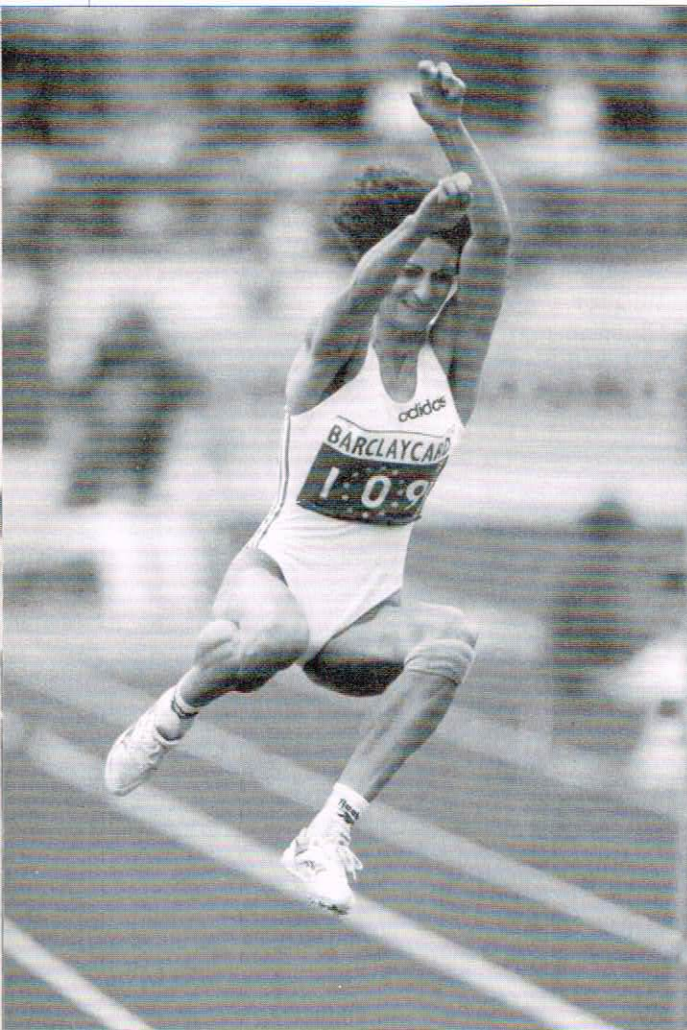
Mit 6,80 Metern im allerersten Sprung der Konkurrenz schien sich Ninovas Optimismus zu bewahrheiten. Die Deutsche Heike Drechsler legte mit 7,14 Metern den erwarteten Abstand dazwischen

und als die Italienerin Fiona May 6,82 Meter in den Sand setzte, lag die Österreicherin nach dem ersten Durchgang auf Platz bronze. „Inessa Kravets ist zu beachten, weil sie im Dreisprung schlecht war“, fürchtete Edletzberger die Ukrainerin nicht zu Unrecht. Im zweiten Durchgang sprang sie 6,83 Meter weit - und Ninova war aus den Medaillerrängen. Mit der Österreicherin ging's herab: 6,71 im zweiten, 6,43 im dritten Versuch und im vierten, nach 6,23 Metern, eine Bruchlandung. Das verletzte Knie nach außen verdreht, trieb es Ninova die Tränen in die Augen. Der Schmerz saß tief. Mit 6,80 knapp an einer Medaille vorbei, dazu das böse Knie, die Abmeldung für die letzten beiden Versuche, die einzig noch zu tuende Handlung. Danach rutschte die Dänin Renata Nielsen mit 6,82 Metern noch an Ninova vorbei, Kravets versilberte

sich mit 6,99, May steigerte sich auf 6,90 Meter. Rang fünf am Ende für die Österreicherin: „Ich habe gekämpft und alles gegeben. Es hat leider nicht gereicht“.

Warum Ljudmila Ninovas aufopfernder Einsatz so besonders imponierte: Da gab es den „Fall“ McKoy. Zugegeben, der Hürdenläufer war auch nicht ganz fit angereist. Eine Verhärtung im Bereich der Leistenmuskulatur, hieß es, ließe einen Start jedoch zu. Aufatmen nach dem 110-Meter-Vorlauf, den Mark McKoy in 13,50 Sekunden locker gewann. „Alles klar, keine Probleme!“ sagte der Star im Ziel. Groß war die allgemeine Verwunderung, als die Bahn 3 im Semifinale leer blieb. Über Nacht habe sich die Verletzung plötzlich so verschlechtert, daß ein Antreten nicht mehr möglich war, so die Mitteilung aus dem Österreicherlager. Die tatsächliche Schwere der Verletzung wird der Nichtfachmann an den Starts bei den restlichen Grand-Pix-Meetings des Sommers beurteilen.

Eine fiebrige Grippe hatte bei Sigrid Kirchmann ihre Nachwirkungen. Nach 1,90 Metern in der Qualifikation schwanden im Finale bei der gleichen Höhe die Energien. Erst im dritten Versuch klappte es. Für 1,93 Meter hatte sie sogar vier Versuche. Weil Staffelläuferinnen die Anlaufbahn der Österreicherin kreuzten, sie dadurch unter Zeitdruck springen mußte, gestand ihr der Schiedsrichter einen vierten Sprung zu. Es nützte nichts,



WILL NUR WEIT SPRINGEN und hat die Streitereien um ihre Person „dick“: Ljudmila NINOVA
Bild: ADWO



Bild: ADWO

KEINE OPTIMALE VORBEREITUNG, kein optimales Ergebnis. Erst verletzt, dann eine Grippe, Sigrid KIRCHMANN, vor vier Jahren mit 1,89 Metern noch EM-Vierte, wurde diesmal mit 1,90 Zehnte.

„sie hätten mir noch 10 Sprünge schenken können, ich wär nicht mehr drüber gekommen. Ich war total leer und bin einfach nicht in der körperlichen Verfassung gewesen, zwei harte Konkurrenzen so kurz hintereinander zu bestreiten.“ Kirchmann blieb Zehnte, der Titel ging mit übersprungenen 2,00 Metern an die Gugl-Siegerin Britta Bilac (Slowenien).

Ein Greenhorn mit 25

Wenn Österreicher zum ersten Mal bei Europameisterschaften starten, dann sind sie oft schon 23, 24 oder 25 Jahre alt. Der steirische Mittelstreckenspezialist Werner Edler-Muhr ist so einer. Gerade auf seiner Distanz, den 1.500 Metern, machte er im reifen Alter von 25 Jahren seine ersten internationalen Erfahrungen. In einen Vorlauf mit dem spanischen Olympiasieger Fermin Cacho, Hallen-Welt- und -Europameister Gennaro di Napoli (Italien) und Vize-Hallen-Europameister Branko Zorko (Kroatien) gelost, schubste man den Neuling aus Styria herum, daß dem ganz anders wurde. Sie rempelten und stießen mit ausgefahrenen Ellbogen, ein - unabsichtlicher - Tritt mit dem Spike gegen das Schienbein, Edler-Muhr, eh nicht gerade ein Weichling, trug eine blutende Wunde davon und gab endlich klein bei. Die Stars liefen ihr Rennen heim, den wundgeprügelten Newcomern, und da war Edler-Muhr nicht der einzige, blieb die Hoffnung auf ein nächstes Mal. So gings dem Steirer, der 11. in 3:43,08 Minuten wurde, nicht anders stiegen unsere 800-Meter-Läufer Oliver Münzer (7. in 1:49,59 min) und Thomas Ebner (8. in 1:50,71 min) als jeweils Schlußlichter ihrer Vorläufe aus.

Für den Tiroler Ebner, der einem Konkurrenten 100 Meter vor dem Ziel auf die Ferse trat und dadurch selbst außer Tritt kam, war es „die Erfahrung wert“. Münzer, bei der Hallen-EM im März in Paris noch im Semifinale, erlebte hingegen den „vollen Horror“. Der Klagenfurter sprach für die ÖLV-Mittelstreckler, als er meinte, daß sie ein ganzes Jahr nur auf Zeit sprich Limit liefen, jedoch nie taktische Rennen hätten. „Diese Finessen mit Tempowechseln, vorne abblocken undso weiter haben wir nicht drauf... Lernen wir's, kommen wir international weiter.“

„In wichtigen Wettkämpfen, kann ich's nicht...“ haderte auch Stefanie Zotter mit dem Schicksal und weinte im Ziel. Sie war in ihrem Vorlauf über 400 Meter Hürden ebenfalls nicht über den letzten Platz (58,32 sek) hinausgekommen. An der Konzentration hätte es gemangelt: „Ich bin irgendwo im Geiste gelaufen, nur nicht auf meiner Bahn. Wenn man während des Rennens auf die Seite schaut, kommt man unweigerlich aus dem Rhythmus zwischen den Hürden. Dann is es



VORBEIGEWECHELT.
Die Hand statt des Staffelstabes gab
Doris AUER Schlußläuferin Karin KNOLL.

vorbei.“ Die in Mainz lebende Kindbergerin hofft auf die Mithilfe des Deutschen Leichtathletikverbandes: „Der Bundestrainer will sich ein wenig um mich kümmern.“

Einer der sein Ausscheiden im Vorlauf über 3.000 Meter Hindernis (6. in 8:33,90 min) nicht auf mangelnde Routine zurückführen brauchte - es auch nicht tat, war Michael Buchleitner. „Es fehlte in der Mitte, es fehlte im Spurt“, erfand der „grade Michel“ keine Ausreden für das Formtief, in dem er zweifellos steckte. Die wahre Ursache seiner Schwäche ist im medizinischen Bereich zu finden. Dem Körper fehlten Minerale, vor allem Magnesium. Das wurde bei einer Untersuchung nach schlechten Trainings- und Wettkampfwerten in der Vorbereitung bemerkt. Zwar steuerte man dem Mangel sofort gegen, für die Europameisterschaften leider nicht mehr rechtzeitig genug. „Heuer war nicht gerade mein Jahr...“ gab sich der Studenten-Weltmeister und WM-10. des Vorjahres enttäuscht. Bei der Hallen-EM in Paris war er wegen eines Sturzes im 3.000-Meter-Lauf um eine Medaille gefallen.

Auf Finale „programmiert“, war für Sabine Tröger über 100 Meter im Semifinale und im 200-Meter-Lauf nach der Vorrunde (5. mit 23,91 sek) Endstation der Sehnsüchte. Die Konzentration galt der kürzeren Sprintdistanz. Da war bis in die 2. Runde (6. in 11,44 sek) alles plan. Beim Start zum Halbfinallauf dann Probleme mit der Lautsprecheranlage am Startblock. Tröger verweigerte: „Auf Bahn 7 habe ich den größten Nachteil!“ Die Diskussionen kosteten Nerven - und Zeit. 11,72 Sekunden bedeuten der Niederösterreicherin den letzten Platz. „Ärgerlich, daß ich mich

durch so etwas irritieren ließ, das dürfte eigentlich nicht passieren“, war die Sprinterin leicht übersäuert.

Der 4 x 100-Meter-Damenstaffel mangelte es an Zusammengehörigkeit. Auf der Bahn und menschlich. Daß der Staffelstab im Vorlauf von Doris Auer nicht mehr zu Schlußläuferin Karin Knoll kam, war nur bezeichnend für die Disharmonie, die Träger mit Verbalattacken gegen Auer in das Quartett hineinbrachte. Die junge Athletin verkraftete das nicht. Startläuferin Dagmar Hölbl blieb als Trost wenigstens einen Vorlaufesatz über 100 Meter (7 in 11,94 sek). Knoll war die einzige im österreichischen Team, die nicht laufen konnte: „Bei meiner ersten EM, ein deprimierendes Erlebnis.“

Das Resümee des Sportdirektors

„Die Europameisterschaften waren eine Enttäuschung, wir hatten uns doch mehr versprochen“, zog ÖLV-Sportdirektor Werner Trelenberg eine nüchterne Bilanz. Die Leistung von Ljudmila Ninova muß gewürdigt werden! Warum es bei den anderen nicht besser lief, kann ich momentan nicht erklären. Vielleicht haben wir trainingsmethodisch Fehler gemacht, aber das werden wir analysieren. Ich halte an diesen jungen Leuten fest. Sieben unserer 12 Athleten waren zum ersten Mal bei einer internationalen Großveranstaltung dabei. Mit ihnen will ich in den nächsten Jahren weiterkommen.“

Für Trelenberg war das Abschneiden auch eine persönliche Niederlage. Vor vier Jahren war er angetreten, eine schlagkräftige Mannschaft für die EM '94 aufzubauen.



**Mit ihre weißen Dressen
ham die Österreicherinnen
Krankenhausstimmung
verbreitet. Mehr rot,
net nur im Bluat, hätt'
die Madln guat tan.**

Champs meet again

Helsinki, 1952 Austragungsort der Olympischen Spiele, 1971 und heuer von Leichtathletik-Europameisterschaften, sowie der ersten LA-Weltmeisterschaften im Jahr 1983, lud die Champions „seiner“ vergangenen Meisterschaften ein. Viele waren gekommen. Es trug zur besonderen Atmosphäre dieser Europameisterschaften bei. Bei Siegerehrungen, die sie vornahmen, bekamen die Ex-Stars manchmal gleich viel Applaus wie die aktuellen Europameister.

Gesehen wurden: Großbritanniens Ex-Speerwurf-Weltrekordlerin Fatima Withbread und Zehnkämpfer Daley Thompson, der italienische Marathon-Weltmeister Gellindo Bordin, 800-Meter-Weltrekordinhaberin Jarmila Krachtochvilova, die tschechischen Wurfasse Helena Fibingerova, Ludvik Danek und Imrich Bugár, Dana und Emil Zatopek, Dreisprung-Olympiasieger Feirreira da Silva aus Brasilien, Sprint-Olympiasieger Valerie Borsov, die Hochsprunglegenden Jolanda Balas und Valeri Brumel, die russische Ex-Weltrekordlerin Tatjana Kazankina und die finnischen Lokalmatadore Tina Lillak und Lasse Viren.

Auf zwei Bier mit Emil Zatopek

Bild: Kurt Brunbauer



Der Tschechische Leichtathletikverband hatte in Helsinki eine Bierstube eingerichtet.

Dort traf ich Emil Zatopek, den legendären Langstreckenläufer, den sie seinerzeit nur die „Lokomotive“ nannten.

Seine Frau Dana, die Speerwurf-Olympiasiegerin von 1952, ist darauf bedacht, daß Emil nicht zuviel vom Gerstensaft trinkt, verläßt dann aber für kurze Zeit unseren Tisch.

Wir kommen ins Plaudern. Was er denn jetzt so macht, möchte ich gerne wissen. „Uns geht's prima!“ sagt er, und weiter: „Jetzt haben wir alle einen Paß, und können überall hinfahren.“ Was er von der Teilung auf Tschechien und die Slowakei halte?

„Wissen Sie, das ist Primitivismus. Der eine macht Autos, der andere pflanzt Kartoffel. Die Völker können nicht mehr miteinander leben.“

Und der Krieg im ehemaligen Jugoslawien?

„Das ist genau das gleiche. Bevor da einer mit dem anderen redet, hau'n sie sich lieber die Schädel ein. Die sind schon verdammt bled. Warum geht es denn in der Schweiz? Dort haben sie vier Sprachen!“

Reden wir vom Laufen. Zatopek kennt die neuen Weltrekorde über 5.000 und 10.000 auf die Hundertstelsekunde. Seine damaligen Trainingsmethoden waren bahnbrechend. Er machte als einer der ersten Läufe in Intervallen.

„Ich war selig, wenn ich 5.000 Meter unter 14 Minuten gelaufen bin. Heute rennen die Afrikaner eine Minute schneller - oder 10.000 Meter unter 27 Minuten. Das ist schon toll.“

Die Kellnerin fragt, ob wir Kaffee möchten.

Zatopek: „Nein danke“, und trinkt sein Bierglas bis auf einen Zentimeter Rest aus. „Das laß ich übrig, damit Dana glaubt, das ist von zuerst.“

Haben Sie ein Auto?

„Dana fährt einen Lada-Kombi, einen 'Familien-Autobus'. Ich weiß nicht, ob wir wirklich ein Auto brauchen - vielleicht geben wir es zurück.“ Sie reisen sehr viel, kommen oft nach Deutschland. Warum nie nach Österreich?

„Ja ich komme viel fort. Das macht alles Dana. Sie ist der Manager.“

Was tun Sie, wenn Sie daheim sind?

„Ich habe einen Garten und gehe viel mit meinem Hund spazieren. Ganz in der Nähe von dem Haus wo ich wohne, ist ein Bierlokal. Da findet der Hund alleine hin - ich auch. Wenn ich heimkomme, dann riecht es Dana immer sofort. Dann schimpft sie: Warst du schon wieder Bier trinken...! Ja, Dana hat bessere Schnauze als der Hund.“

Wenn man von der Sonne spricht... Emils Frau kommt an den Tisch zurück und fragt, ob sie ihm Kaffee bringen soll. „Ja, gute Idee, bring mir bitte Kaffee“.

Ich staune: Vor ein paar Minuten wollten Sie keinen Kaffee, jetzt plötzlich schon?

„Ja, während Dana Kaffee holt, kann ich Bier trinken“, nimmt die Flasche Pilsner und schenkt sich nach. Ein diebisches Lächeln auf den Lippen, ein Funkeln in seinen Augen: Listig, witzig, so kennt die Sportwelt Emil Zatopek seit einem halben Jahrhundert.

Als Dana mit dem Kaffee zurückkam, hat er das Glas wieder auf einen Zentimeter leergetrunken.

Europameisterschaften, 7.-14. August, Helsinki / FIN

MÄNNER: 100 m (-0,5): 1. Linford Christie (GB) 10,14, 2. Geir Moen (NOR) 10,20, 3. Aleksandr Pankhomovskiy (RUS) 10,31, 4. Oleg Kramarenko (UKR) 10,38, 5. Daniel Cojocaru (ROM) 10,39, 6. Marc Blume (D) 10,40, 7. Alexandros Terzian (GRE) 10,42, 8. Jason John (GB) 10,46. 200 m (-0,1): 1. Geir Moen (NOR) 20,30, 2. Vladislav Dologodin (UKR) 20,47, 3. Patrick Stevens (BEL) 20,68, 4. Sergey Osovich (UKR) 20,70, 5. Jean-Charles Trouabal (F) 20,70, 6. Andrey Fedoriv (RUS) 20,78, 7. Georgios Panayiotopoulos (GRE) 20,92, 8. David Dalle (SUI) 21,10. 400 m: 1. Du'aine Ladejo (GB) 45,09, 2. Roger Black (GB) 45,20, 3. Matthias Rusterholz (SUI) 45,96, 4. Dmitriy Golovastov (RUS) 46,01, 5. Anton Ivanov (BUL) 46,20, 6. Mikhail Vdovin (RUS) 46,23, 7. Stefan Balosak (SVK) 46,64, 8. Dmitriy Kosov (RUS) 46,69. 800 m: 1. Andrea Benvenuti (I) 1:46,12, 2. Vegbjorn Rodal (NOR) 1:46,53, 3. Tomas de Teresa (ESP) 1:46,57, 4. Nico Motchebon (D) 1:46,65, 5. Giuseppe d'Urso (I) 1:46,90, 6. Craig Winrow (GB) 1:47,09, 7. Jose Cerezo (ESP) 1:47,58, 8. Aile Douglas (NOR) 1:47,90. 1. Vorlauf: 1. Andrea Benvenuti (I) 1:48,88, 8. Thomas Ebner (A) 1:50,71. 3. Vorlauf: 1. Bruno Konczyklo (F) 1:47,91, 7. Oliver Münzer (A) 1:49,59. 1.500 m: 1. Fermin Cacho (ESP) 3:35,27, 2. Isaac Viciosa (ESP) 3:36,01, 3. Branko Zorko (CRO) 3:36,88, 4. Eric Dubus (F) 3:37,44, 5. Andrey Bulkovskiy (UKR) 3:37,81, 6. Manuel Pancorbo (ESP) 3:38,16, 7. Rüdiger Stenzel (D) 3:38,36, 8. Abdelkader Chekhemani (F) 3:38,42. 1. Vorlauf: 1. Fermin Cacho (ESP) 3:37,18, 11. Werner Edler-Muhr (A) 3:43,08. 5.000 m: 1. Dieter Baumann (D) 13:36,93, 2. Robert Denmark (GB) 13:37,50, 3. Abel Anton (ESP) 13:38,04, 4. Abdellah Behar (F) 13:38,36, 5. John Nuttall (GB) 13:38,65, 6. Jose Carlos Adan (ESP) 13:39,16, 7. Risto Ulmala (FIN) 13:40,84, 8. Anacleto Jimenez (ESP) 13:41,60. 10.000 m: 1. Abel Anton (ESP) 28:06,03, 2. Vincent Russeau (BEL) 28:06,63, 3. Stephane Franke (D) 28:07,95, 4. Robert Stefko (SVK) 28:08,02, 5. Paulo Guerra (POR) 28:10,18, 6. Joao Junqueira (POR) 28:10,55, 7. Jan Pesava (TCH) 28:10,73, 8. Carlos de la Torre (ESP) 28:10,77. Marathon: 1. Martin Fiz (ESP) 2:10:31, 2. Diego Garcia (ESP) 2:10:46, 3. Alberto Juzdado (ESP) 2:11:18, 4. Richard Nerurkar (GB) 2:11:56, 5. Luigi di Lello (I) 2:12:41, 6. Antonio Rodrigues (POR) 2:12:43, 7. Manuel Matias (POR) 2:12:48, 8. Harri Hanninen (FIN) 2:13:21. 110 m Hürden (+1,1): 1. Colin Jackson (GB) 13,08, 2. Florian Schwarhoff (D) 13,16, 3. Tony Jarrett (GB) 13,23, 4. Claude Edorh (D) 13,41, 5. Mike Fenner (D) 13,53, 6. Antti Haapakoski (FIN) 13,54, 7. Dan Philibert (F) 13,54, 8. George Boroi (ROM) 13,61. 1. Semifinale (+1,0): 1. Colin Jackson (GB) 13,04, Mark McKoy (A) wegen Verletzung nicht angetreten. 3. Vorlauf (+1,3): 1. Mark McKoy (A) 13,50. 400 m Hürden: 1. Oleg Tverdokhle (UKR) 48,06, 2. Sven Nylander (SWE) 48,22, 3. Stephane Diagana (F) 48,23, 4. Pedro Rodrigues (POR) 48,77, 5. Edgar It (D) 49,11, 6. Peter Crompton (GB) 49,45, 7. Vadim Zadoynov (MOL) 49,50, 8. Gary Cadoogan (GB) 49,53. 3.000 m Hindernis: 1. Alessandro Lambroschini (I) 8:22,40, 2. Angelo Carosi (I) 8:23,53, 3. William van Dijk (BEL) 8:24,86, 4. Mark Rowland (GB) 8:26,00, 5. Vladimir Pronin (RUS) 8:26,33, 6. Martin Strege (D) 8:26,36, 7. Jim Svenoy (NOR) 8:28,12, 8. Francesco Panetta (I) 8:28,25. 1. Vorlauf: 1. Angelo Carosi (I) 8:29,81, 6. Michael Buchleitner (A) 8:33,90. 4 x 100 m: 1. Frankreich (Hermann Lomba, Daniel Sangouma, Jean-Charles Trouabal, Eric Perrot) 38,57, 2. Ukraine (Sergey Osovich, Dmitriy Vanyain, Oleg Kramarenko, Vladislav Dologodin) 38,98, 3. Italien (Ezio Madonia, Domenico Nettis, Giorgio Marras, Sandro Floris) 38,99, 4. Schweden (Peter Karlsson, Matias Ghansah, Lars Hedner, Torbjorn Eriksson) 39,05, 5. Griechenland (Alexandros Genovelis, Ger Panayio-



Dieter Baumann (Deutschland)

Europameister im 5.000-Meter-Lauf (13:36,93 min)

nach einem Jahr Verletzungspause wieder auf Erfolgskurs:

„Welch ein Rennen! Ich hoffte auf einen langsamen Rennverlauf, ich war nicht in der Verfassung für eine Tempohatz. 200 Meter vor dem Ziel dachte ich: alles oder nichts. Überraschend hatte ich dann 5 Meter Vorsprung auf Rob Denmark.“

Alessandro Lambruschini (Italien)

Europameister im 3.000-Meter-Hindernislauf (8:22,40 min)

trotz eines Sturzes in der ersten Runde:

„Mein erster großer Sieg! Der ganze Dank für diese Goldmedaille gebührt meinem Landsmann Francesco Panetta, der mir nach meinem Sturz zurief aufzustehen, und mich wieder an das Feld heranführte. Dann war es wieder er, der an die Spitze des Feldes vorlief und das Tempo verlangsamte. Danach war alles leicht für mich.“

Rodion Gataullin (Rußland)

Europameister im Stabhochsprung (6,00 m) in Abwesenheit von Weltrekordler Sergey Bubka:

„Ganze drei Jahre habe ich auf dieses Ergebnis und diesen Tag gewartet. Die Anlage war bestens, der Anlauf ebenfalls. Das einzige was mich störte, war der drehende Wind. Mit 9 Springern über 5,70 Meter war das eine der besten Stabhochkonkurrenzen, die es je gab. Ich bin glücklich und zufrieden. Mit Ausnahme eines einzigen waren alle hier.“

Denis Kapustin (Ukraine)

Europameister im Dreisprung (17,62 m) warf nach dem Siegsprung im 6. Versuch das Trikot ins Publikum:



Bild: ADWO

„Während der ersten drei Versuche fühlte ich mich müde, danach fand ich meinen Rhythmus. Das Resultat - (ukrainischer Rekord, Anmerkung der Redaktion) - war phantastisch! Nie zuvor sprang ich so weit. Die 18 Meter sind bald fällig. Es wäre schön, würde ich der Erste sein, der diese Marke überspringt.“

Steve Backley (Großbritannien)

Europameister im Speerwurf (85,20 m) im Speerwurf-Land Finnland:

„Meine Freundin ist Finnin. Der Hauptgrund für meine Motivation war, daß der Hauptdruck auf Seppo Rätty, dem finnischen Weltmeister von 1987, lag. Alle Top-Athleten waren dabei, das macht den Erfolg wertvoll. Den Beginn der Fußballmeisterschaft in England wird dieser Sieg allerdings nicht überlagern. England ist nicht Finnland. Und Finnland ist javelin country.“

Lyubov Gurina (Rußland)

Europameisterin im 800-Meter-Lauf (1:58,55 min)

zeitgleich mit der Weißrussin Natalya Dukhnova:

„Wahrscheinlich ist es bei mir wie mit dem Wein: je älter, desto besser (Gurina ist 37 Jahre, Anmerkung der Redaktion). Es gab keine Taktik zwischen mir und Natalya. Ich denke, der ent-

scheidende Moment war 200 Meter vor dem Ziel. Da fühlte ich mich besser als nach 500 Metern, so begann ich meinen Endspurt.“

Sonia O'Sullivan (Irland)

Europameisterin im 3.000-Meter-Lauf (8:31,34 min)

durch die Vorjahreserfolge der Chinesinnen schnell geworden:

„Ich wußte, daß ich in guter Form war. Hätte ich verloren, die Schuld läge ganz allein bei mir. Ich bin sehr, sehr glücklich. Mit einer Medaille nach Hause zu kommen ist eine schöne Sache, mit einer „Goldenen“, etwas ganz Besonderes.“

Sari Essayah (Finnland)

Europameisterin im 10 km Gehen (42:37 min)

unter dem Jubel hundertausender Fans an der Strecke:

„Meine Ohren sind taub. Die Anfeuerungen der Leute trieben mich vorwärts. Es war härter als bei meinem WM-Sieg in Stuttgart. Wie ich ins Stadion gekommen bin, weiß ich nicht mehr. Es war alles wie im Traum.“

Sabine Braun (Deutschland)

Europameisterin im Siebenkampf (6.419 Punkte)

mit nur 15 Punkten Vorsprung auf die Ungarin Rita Inancsi:

„Meine Disziplinen: Hürden, die erste Hälfte schrecklich, die 2. super; Hoch: enttäuschend; Kugel: nicht schlecht - ohne das geplante Ergebnis; 200 Meter und Weitsprung: nichts Besonderes; Speer: es gab schon bessere Zeiten; 800 m: Ich gab alles!“

Ilke Wyludda (Deutschland)

Europameisterin im Diskuswurf (68,72 m) mit überlegener Bestmarke von über 4 Metern auf die Zweite:

„Nach dem ersten Versuch, der gleich auf 65,40 Meter hinausging, vergaß ich die Ereignisse von Stuttgart. Da war ich sicher, dieses Finale nicht mehr zu verlieren. Selbst meine weitesten Würfe waren technisch sehr gut - so wie mein Gefühl.“

toloulos, Alexios Alexopoulos, Alexandros Terzian) 39,25, 6. Deutschland (Holger Blume, Steffen Görmer, Michael Huke, Marc Blume) 39,36, 7. Finnland (Lasse Juusela, Tero Ridanpaa, Ari Pakarinen, Pertti Purola) 39,80. 4 x 400 m: 1. Großbritannien (David McKenzie, Brian Whittle, Roger Black, Du'aine Ladejo) 2:59,13, 2. Frankreich (Pierre-Marie Hilaire, Jean-Louis Rapnouil, Jacques Farraudiere, Stephane Diagana) 3:01,11, 3. Rußland (Mikhail Vdovin, Dmitriy Kosov, Dmitriy Bey, Dmitriy Golovastov) 3:03,46, 4. Italien (Marco Vaccari, Fabio Grossi, Ashraf Saber, Alessandro Aimar) 3:03,46, 5. Deutschland (Daniel Bittner, Kai Karsten, Lutz Becker, Edgar Itt) 3:04,15, 6. Polen (Piotr Rysukiewicz, Robert Mackowiak, Piotr Kotlarski, Tomasz Zubak) 3:04,22, 7. Finnland (Ari Pinomaki, Ilkka Yli-Tuomi, Kari Lauramo, Vesa-Pekki Pihlavisto) 3:04,55. 20 km Gehen: 1. Mikhail Shchennikov (RUS) 1:18:45, 2. Yevgeniy Misyulya (BLS) 1:19:22, 3. Valentin Mas-

sana (ESP) 1:20:33, 4. Giovanni de Benedictis (I) 1:20:39, 5. Mikhail Orlov (RUS) 1:21:01, 6. Giovanni Perricelli (I) 1:21:51, 7. Igor Kollar (SVK) 1:22:23, 8. Sandor Urbanik (HUN) 1:22:49. 50 km Gehen: 1. Valeriy Spitsyn (RUS) 3:41:07, 2. Thierry Toutain (F) 3:43:52, 3. Giovanni Perricelli (I) 3:43:55, 4. Jesus Angel Garcia (ESP) 3:45:25, 5. Robert Korzeniowski (POL) 3:45:57, 6. German Skurygin (RUS) 3:46:30, 7. Valentin Kononen (FIN) 3:47:14, 8. Andrey Plotnikov (RUS) 3:47:43. Hoch: 1. Steinar Hoen (NOR) 2,35, 2. ex aequo Artur Partyka (POL) und Steve Smith (GB) 2,33, 4. Hakon Saerblom (NOR) 2,31, 5. ex aequo Jaroslav Kotewicz (POL) und Dragutin Topic (IEP) 2,31, 7. Leonid Pumalainen (RUS) 2,28, 8. Lambros Papakostas (GRE) 2,28. Stab: 1. Rodion Gataullin (RUS) 6,00, 2. Igor Trandenkov (RUS) 5,90, 3. Jean Galfione (F) 5,85, 4. Philippe Collet (F) 5,80, 5. Denis Petushinskiy (RUS) 5,80, 6. Andrej Tiwontschik (D) 5,70, 7. Yevgeniy

Krasnov (ISR) 5,70, 8. ex aequo Valeri Bukreyev (EST) und Gianni Iapichino (I) 5,70. Weit: 1. Ivailo Mladenov (BUL) 8,09 (-0,5), 2. Milan Gombala (TCH) 8,04 (+1,4), 3. Konstantinos Koukodimos (GRE) 8,01 (+0,2), 4. Bogdan Tudor (ROM) 7,99 (+1,7), 5. Dmitriy Bogryanov (RUS) 7,96 (-0,2), 6. Stanislav Tarasenko (RUS) 7,93 (-0,1), 7. Vitaliy Kirilenko (UKR) 7,92 (-0,6), 8. Erik Nijs (BEL) 7,89 (-1,2). Drei: 1. Denis Kapustin (RUS) 17,62 (+0,4), 2. Serge Helan (F) 17,55 (+0,9), 3. Maris Bruziks (LAT) 17,20 (+0,7), 4. Vasily Sokov (RUS) 16,97 (+1,5), 5. Gennadiy Markov (RUS) 16,89 (+0,6), 6. Jonathan Edwards (GB) 16,85 (+0,5), 7. Georges Sainte-Rose (F) 16,59 (+1,3), 8. Audrius Raizygs (LIT) 16,59 (+0,8). Kugel: 1. Aleksandr Klimenko (UKR) 20,78, 2. Aleksandr Bagach (UKR) 20,34, 3. Roman Virasyuk (UKR) 19,59, 4. Mika Halvari (FIN) 19,52, 5. Markus Koistinen (FIN) 19,51, 6. Dragan Peric (IEP) 19,40, 7. Petur Gudmundsson (ISL) 19,34, 8. Paolo dal

Soglio (I) 19,15. Diskus: 1. Vladimir Dubrovshchik (BLS) 64,78, 2. Dmitriy Shevchenko (RUS) 64,56, 3. Jürgen Schult (D) 64,18, 4. Nick Sweeney (IRL) 63,76, 5. Attila Horvath (HUN) 63,60, 6. Vladimir Zinchenko (UKR) 63,60, 7. Svein Inge Vavlik (NOR) 62,02, 8. Costel Grasu (ROM) 61,40. Speer: 1. Steve Backley (GB) 85,20, 2. Seppo Rätty (FIN) 82,90, 3. Jan Zelezny (TCH) 82,58, 4. Patrick Boden (SWE) 81,34, 5. Raymond Hecht (D) 81,18, 6. Michael Hill (GB) 80,66, 7. Terry McHugh (IRL) 80,46, 8. Vladimir Sasimovich (BLS) 78,88. Hammer: 1. Vasilij Sidorenko (RUS) 81,10, 2. Igor Astapkovich (BLS) 80,40, 3. Heinz Weis (D) 78,48, 4. Igor Nikulin (RUS) 78,38, 5. Tibor Gecsek (HUN) 77,62, 6. Aleksey Krykun (UKR) 76,08, 7. Christophe Epalle (F) 75,22, 8. Vadim Kolesnik (UKR) 75,22. Zehnkampf: 1. Alain Blondel (F) 8.453 Pkte (100 m: 11,12 (+0,6) - Weit: 7,50 (+3,2) - Kugel: 13,78 - Hoch: 1,99 - 400 m: 48,91 / 110 m Hürden: 14,18 (+0,9) - Diskus: 45,08 - Stab: 5,40 - Speer: 60,64 - 1.500 m: 4:20,48, 2. Henrik Dagard (SWE) 8.632 (10,69 (+1,0) - 7,45 (+0,9) - 14,93 - 1,93 - 46,71 / 14,15 (+0,9) - 44,36 - 4,80 - 62,52 - 4:40,49), 3. Lev Lobodin (UKR) 8.201 (10,86 (+1,0) - 7,30 (+1,9) - 15,34 - 1,99 - 48,78 / 14,31 (+0,9) - 45,50 - 5,00 - 50,14 - 4:31,80), 4. Christian Plaziat (F) 8.127 (11,05 (+0,6) - 7,66 (+4,8) - 14,30 - 1,96 - 49,08 / 14,18 (+0,9) - 42,80 - 4,80 - 56,70 - 4:33,72), 5. Stefan Schmid (D) 8.109 (10,87 (+1,0) - 7,43 (+1,8) - 13,49 - 1,96 - 48,99 / 14,72 (+0,9) - 41,34 - 4,70 - 64,88 - 4:26,51), 6. Sandor Munkacs (HUN) 8.071 (11,14 (+1,7) - 7,65 (+2,0) - 13,02 - 1,93 - 48,38 / 14,24 (+1,2) - 42,00 - 4,70 - 56,94 - 4:20,27), 7. Tomas Dvorak (TCH) 8.065 (10,93 (+1,0) - 7,69 (+1,9) - 14,55 - 2,02 - 48,94 / 14,25 (+0,9) - 42,84 - 4,00 - 59,54 - 4:29,69), 8. Deszo Szabo (HUN) 7.995 (11,02 (+0,6) - 7,39 (+0,5) - 12,87 - 1,93 - 48,63 / 14,68 (+0,9) - 40,38 - 5,20 - 50,06 - 4:17,23).

Marathon-Europacup: 1. Spanien 8:49:54 (Martin Fiz 2:10:31, Diego Garcia 2:10:46, Alberto Jurdado 2:11:18, Antonio Pena 2:17:19), 2. Portugal 8:54:59 (Antonio Rodrigues 2:12:43, Manuel Matias 2:12:48, Antonio Pinto 2:13:24, Joaquim Silva 2:16:04), 3. Frankreich 8:57:46 (Dominique Chauvelier 2:13:30, Noureddine Sobhi 2:13:43, Bruno le Stum 2:14:57, Jean-Luc Assemat 2:15:36).

FRAUEN: 100 m (+0,6): 1. Irina Privalova (RUS) 11,02, 2. Zhanna Tarnopolskaya (UKR) 11,10, 3. Melanie Paschke (D) 11,28, 4. Anelia Nuneva (BUL) 11,40, 5. Nelli Cooman (HOL) 11,40, 6. Petya Pendereva (BUL) 11,41, 7. Sanna Hernesiemi (FIN) 11,43, 8. Marina Trandenkova (RUS) 11,52. 1. Semifinale (+0,5): 1. Zhanna Tarnopolskaya (UKR) 11,25, 8. Sabine Träger (A) 11,72. 2. Zwischenlauf (+0,9): 1. Zhanna Tarnopolskaya (UKR) 11,01, 6. Sabine Träger (A) 11,44. 2. Vorlauf (+0,3): 1. Zhanna Tarnopolskaya (UKR) 11,13, 3. Sabine Träger (A) 11,56. 3. Vorlauf (+0,4): 1. Paula Thomas (GB) 11,37, 7. Dagmar Hölbl (A) 11,94. 200 m (+0,2): 1. Irina Privalova (RUS) 22,32, 2. Zhanna Tarnopolskaya (UKR) 22,77, 3. Galina Malchugina (RUS) 22,90, 4. Silke Knoll (D) 22,99, 5. Maya Azarashvili (GEO) 23,01, 6. Sanna Hernesiemi (FIN) 23,24, 7. Lucrecia Jardim (POR) 23,28, 8. Zlatka Georgieva (BUL) 23,46. 2. Vorlauf (+0,3): 1. Galina Malchugina (RUS) 23,32, 5. Sabine Träger (A) 23,91. 400 m: 1. Marie-Jose Pécé (F) 50,33, 2. Svetlana Goncharenko (RUS) 51,24, 3. Phylis Smith (GB) 51,30, 4. Yelena Andreyeva (RUS) 51,65, 5. Anja Rücker (D) 51,85, 6. Melanie Neef (GB) 52,10, 7. Daniela Spasova (BUL) 52,25, 8. Francine Landre (F) 52,57. 800 m: 1. Lyubov Gurina (RUS) 1:58,55, 2. Natalya Dukhnova (BLS) 1:58,55, 3. Lyudmila Rogachova (RUS) 1:58,69, 4. Malgorzata Rydz (POL) 1:59,12, 5. Ann Griffiths (GB) 1:59,81, 6. Carla Sacramento (POR) 2:00,01, 7. Patricia Djate (F) 2:00,34, 8. Anna Brzezinska (POL) 2:00,41.

1.500 m: 1. Lyudmila Rogachova (RUS) 4:18,93, 2. Kelly Holmes (GB) 4:19,30, 3. Yekaterina Podkopayeva (RUS) 4:19,37, 4. Lyubov Kremlyova (RUS) 4:19,77, 5. Malgorzata Rydz (POL) 4:19,80, 6. Carla Sacramento (POR) 4:20,62, 7. Ellen Kiessling (D) 4:20,79, 8. Maitte Zuniga (ESP) 4:20,83. 3.000 m: 1. Sonia O'Sullivan (IRL) 8:31,34, 2. Yvonne Murray (GB) 8:36,48, 3. Gabriela Szabo (ROM) 8:40,08, 4. Olga Churbanova (RUS) 8:40,48, 5. Lyudmila Borisova (RUS) 8:41,71, 6. Alison Wyeth (GB) 8:45,76, 7. Farida Fates (F) 8:46,04, 8. Nadia Dandolo (I) 8:49,42. 10.000 m: 1. Fernanda Ribeiro (POR) 31:08,75, 2. Conceicao Ferreira (POR) 31:32,82, 3. Daria Nauer (SUI) 31:35,96, 4. Kathrin Wesel (D) 31:38,75, 5. Cristina Misaros (ROM) 31:41,03, 6. Maria Guida (I) 31:42,14, 7. Fernanda Marques (POR) 31:53,12, 8. Klara Kasha-pova (RUS) 31:55,99. Marathon: 1. Manuela Machado (POR) 2:29:54, 2. Maria Curatolo (I) 2:30:33, 3. Adriana Barbu (ROM) 2:30:55, 4. Ornella Ferrara (I) 2:31:57, 5. Anuta Catuna (ROM) 2:32:51, 6. Riva Lemettinen (FIN) 2:33:05, 7. Kirsi Rauta (FIN) 2:33:32, 8. Rosanna Munerotto (I) 2:34:32. 100 m Hürden (-1,7): 1. Svetla Dimitrova (BUL) 12,72, 2. Yuliya Gaudyn (RUS) 12,93, 3. Yordanka Donkova (BUL) 12,93, 4. Brigitta Bukovec (SLO) 13,01, 5. Tatyana Reshetnikova (UKR) 13,06, 6. Julie Baumann (SUI) 13,10, 7. Jackie Agyepong (GB) 13,17, 8. Anne Pique-reau (F) 13,25. 400 m Hürden: 1. Sally Gunnell (GB) 53,33, 2. Silvia Rieger (D) 54,68, 3. Anna Knoroz (RUS) 54,68, 4. Heike Meissner (D) 54,79, 5. Tatyana Kurochkina (BLS) 55,18, 6. Tatyana Tereshchuk (UKR) 55,53, 7. Olga Nazarova (RUS) 55,98, 8. Gowry Retchakan (GB) 56,05. 1. Vorlauf: 1. Olga Nazarova (RUS) 55,71, 8. Stefanie Zotter (A) 58,32. 4 x 100 m: 1. Deutschland (Melanie Paschke, Bettina Zipp, Silke Knoll, Silke Lichtenhagen) 42,90, 2. Rußland (Natalya Anisimova, Galina Malchugina, Marina Trandenkova, Irina Privalova) 42,96, 3. Bulgarien (Desislava Dimitrova, Anelia Nuneva, Svetla Dimitrova, Petya Pendereva) 43,00, 4. Ukraine (Antonina Slyusar, Viktoriya Femenko, Irina Slyusar, Zhanna Tarnopolskaya) 43,61, 5. Großbritannien (Stephanie Douglas, Katharine Merry, Simone Jacobs, Paula Thomas) 43,63, 6. Holland (Claudia Elissen, Jaqueline Poelman, Karin de Lange, Monique Bogaards) 43,81, 7. Finnland (Anu Pirttimaa, Tarja Leveelahti, Sanna Hernesiemi, Marja Salmela) 43,96, 8. Italien (Carla Tuzzi, Laura Ardissoni, Annarita Balzani, Giada Gallina) 44,46. 1. Vorlauf: 1. Deutschland 42,94, Österreich (Dagmar Hölbl, Sabine Träger, Doris Auer, Karin Knoll) nach Wechselfehler nicht im Ziel. 4 x 400 m: 1. Frankreich (Francine Landre, Viviane Dorsile, Evelyn Elien, Marie-Jose-Pérec) 3:22,34, 2. Rußland (Natalya Khruchelyova, Yelena Andreyeva, Tatyana Zakharova, Svetlana Goncharenko) 3:24,06, 3. Deutschland (Karin Janke, Uta Rohländer, Heike Meissner, Anja Rücker) 3:24,10, 4. Großbritannien (Melanie Neef, Linda Keough, Phylis Smith, Sally Gunnell) 3:24,14, 5. Tschechien (Nadezda Kostovalova, Hana Benesova, Erika Suchovska, Ludmila Formanova) 3:27,95, 6. Schweiz (Regula Anliker-Aebi, Kathrin Lüthi, Martha Grossenbacher, Anita Protiti) 3:28,78, 7. Polen (Barbara Grzywoz, Monika Warnicka, Sylwia Pachut, Elzbieta Kilinska) 3:29,75, 8. Finnland (Aila Haikkonen, Heidi Suomi, Satu Jaaskelainen, Sonja Finell) 3:32,97. 10 km Gehen: 1. Sari Essayah (FIN) 42:37, 2. Anna-Rita Sidoti (I) 42:43, 3. Yelena Nikolayeva (RUS) 42:43, 4. Yelena Arshintseva (RUS) 43:23, 5. Larisa Ra-

mazanova (RUS) 43:25, 6. Natalya Misyulya (BLS) 43:39, 7. Elisabetta Perrone (I) 43:47, 8. Susana Feitor (POR) 43:47. Hoch: 1. Britta Bilac (SLO) 2,00, 2. Yelena Gulyayeva (RUS) 1,96, 3. Nele Zilinskiene (LIT) 1,93, 4. Inga Babakova (UKR) 1,93, 5. Hanne Haugland (NOR) 1,93, 6. Heike Balck (D) 1,93, 7. ex aequo Svetlana Leseva (BUL) und Yelena Topchina (RUS) 1,90, 10. Sigrid Kirchmann (A) 1,90. Qualifikation Gruppe B: 1. Tatyana Shevchik (BLS) 1,92, 5. Sigrid Kirchmann (A) 1,90. Weit: 1. Heike Drechsler (D) 7,14 (+0,7), 2. Inessa Kravets (UKR) 6,99 (-0,3), 3. Fiona May (I) 6,90 (-0,7), 4. Renata Nielsen (DEN) 6,82 (+1,2), 5. Lyudmila Ninova (A) 6,80 (+0,8), 6. Agata Karczmarek (POL) 6,67 (+0,7), 7. Irina Mushailova (RUS) 6,62 (+0,3), 8. Iva Prandzeva (BUL) 6,56 (+1,1). Qualifikation Gruppe B: 1. Inessa Kravets (UKR) 6,71 (-0,9), 4. Lyudmila Ninova (A) 6,48 (-1,6). Drei: 1. Anna Biryukova (RUS) 14,89 (+1,1), 2. Inna Lasovskaya (RUS) 14,85 (+3,1), 14,27 (+0,7), 3. Inessa Kravets (UKR) 14,67 (+2,1), 14,42 (+0,4), 4. Yolanda Chen (RUS) 14,48 (+2,2), 14,29 (-0,2), 5. Rodica Petrescu (ROM) 14,42 (+0,8), 6. Sarka Kasparkova (TCH) 13,98 (+1,6), 7. Ramona Molzan (D) 13,82 (+1,6), 8. Helga Radtke (D) 13,77 (+0,7); Sofia Bozhanova (BUL, 4. mit 14,58 (+1,1), nach positiver Dopingkontrolle disqualifiziert. Kugel: 1. Viktoriya Pavlysh (UKR) 19,61, 2. Astrid Kumbernuss (D) 19,49, 3. Svetla Mitkova (BUL) 19,49, 4. Stephanie Storp (D) 19,39, 5. Larisa Peleshenko (RUS) 19,01, 6. Kathrin Neimke (D) 18,94, 7. Valentina Fedyushina (UKR) 18,91, 8. Anna Romanova (RUS) 18,40. Diskus: 1. Ilke Wyludda (D) 68,72, 2. Ellina Zvereva (BLS) 64,46, 3. Mette Bergmann (NOR) 64,34, 4. Nicoleta Grasu (ROM) 63,64, 5. Olga Chernyavskaya (RUS) 62,54, 6. Jana Lauren (D) 60,44, 7. Maire-Paule Geldhof (BEL) 59,48, 8. Lyudmila Filimonova (BLS) 59,46. Speer: 1. Trine Hattestad (NOR) 68,00, 2. Karen Forkel (D) 66,10, 3. Felicia Tilea (ROM) 64,34, 4. Silke Gast (D) 62,90, 5. Rita Ramanauskaite (LIT) 61,54, 6. Tanja Damaske (D) 61,32, 7. Kinga Zsigmond (HUN) 59,74, 8. Antoaneta Selenska (BUL) 57,76. Siebenkampf: 1. Sabine Braun (D) 6.419 Pkte (100 m Hürden: 13,33 (+0,9) - Hoch: 1,84 - Kugel: 14,02 - 200 m: 24,60 (+0,7) / Weit: 6,32 (+1,2) - Speer: 48,54 - 800 m: 2:20,66), 2. Rita Inancsi (HUN) 6.404 (13,80 (+1,9) - 1,87 - 14,14 - 25,05 (+0,7) / 6,48 (+1,9) - 46,48 - 2:17,92), 3. Urszula Włodarczyk (POL) 6.322 (13,26 (+0,9) - 1,81 - 13,35 - 24,25 (+0,7) / 6,41 (+3,9) - 37,94 - 2:18,00), 4. Larisa Turchinskaya (RUS) 6.311 (13,62 (+1,9) - 1,78 - 15,42 - 24,70 (-0,2) / 6,37 (+0,8) - 44,44 - 2:21,53), 5. Svetlana Moskalets (RUS) 6.308 (13,37 (+0,9) - 1,84 - 12,96 - 23,77 (+0,7) / 6,44 (+1,4) - 37,94 - 2:16,88), 6. Peggy Beer (D) 6.275 (13,48 (+0,9) - 1,81 - 13,27 - 24,79 (-0,2) / 6,07 (-0,7) - 49,18 - 2:16,95), 7. Remigija Nazaroviene (LIT) 6.262 (13,42 (+0,2) - 1,75 - 14,11 - 24,58 (+0,8) / 6,14 (+1,0) - 46,64 - 2:16,66, 8. Tina Rattya (FIN) 6.241 (13,78 (+0,2) - 1,72 - 13,58 - 24,55 (+0,8) / 6,08 (-0,3) - 48,60 - 2:11,01).

Marathon-Europacup: 1. Italien 10:11:48 (Maria Curatolo 2:30:33, Ornella Ferrara 2:31:57, Rosanna Munerotto 2:34:32, Anna Villani 2:34:46), 2. Rumänien 10:20:48 (Adriana Barbu 2:30:55, Anuta Catuna 2:32:51, Lidia Slavuteanu 2:36:14, Cristina Pomacu 2:40:48), 3. Frankreich 10:39:39 (Marie-Helene Ohier 2:37:38, Maryse le Gallo 2:38:26, Isabelle Guillot 2:40:20, Rosario Murcia 2:43:15).

EM
94
HELSINKI



Den letzten Kilometer in 2:33,9 Minuten gespurtet: Damit holte William Sigei den 10.000-m-Weltrekord

Sestriere: Bubka zu neuen Höhen - Monaco: „Prophet“ Morceli

15. Jul. LONDON / GB. Vor 14.000 Zuschauern verbesserte die Irin Sonia O'Sullivan bei den TSB Games im Londoner Crystal Palace den von Tatyana Kazankina (RUS) gehaltenen Europarekord im 3.000-Meter-Lauf auf 8:21,64 Minuten. Kazankinas Bestmarke (8:21,62 min) hatte zehn Jahre gehalten. O'Sullivan war von sich selbst überrascht: „Im Vorjahr dachte ich, den Rekord brechen zu können. Daß es jetzt klappte, kann ich fast nicht glauben.“

Mark McKoy (ATSV St. Martin) wurde in 13,46 Sekunden hinter dem Briten Tony Jarrett (13,32 sek) Zweiter des 110-Meter-Hürdenlaufes.

22. Jul. OSLO / NOR. Bei den Bislett Games, dem ersten der „Golden Four“ Grand-Prix-Meetings in diesem Jahr, gab es den 50. Weltrekord dieses traditionellen Sportfestes. Der Kenyaner William Sigei verbesserte die vor einem Jahr ebenfalls in Oslo erzielte Bestmarke im 10.000-Meter-Lauf seines Landsmannes Yobes Ondieki um mehr als sechs Sekunden auf 26:52,23 Minuten. Sigei ist auch Weltmeister im Crosslauf. Daß er Weltrekord auf der Bahn gelaufen war, überraschte ihn nicht, daß er ihn allerdings gleich um sechs Sekunden verbessern würde, hätte er nicht gedacht, so Sigei nach dem Rennen. Die letzte Runde lief der Kenyaner in 56,9 Sekunden. Sigei's Kilometerzeiten: 2:42,3 Minuten, 2:42,0, 2:41,6, 2:44,9, 2:41,9, 2:41,4, 2:39,6, 2:42,3, 2:42,4 und 2:33,9 Minuten.

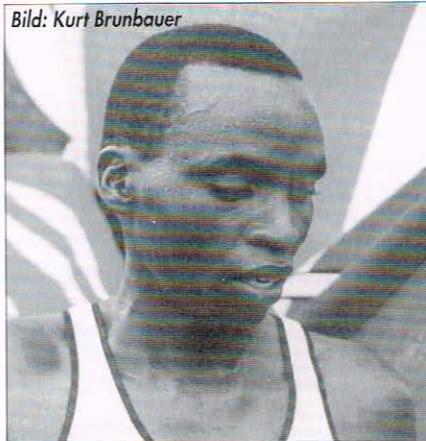
Großbritanniens Hürdenasse Colin Jackson und Tony Jarrett liefen bei 0,3 Metern Gegenwind pro Sekunden über 110 Meter in 13,22 beziehungsweise 13,35 Sekunden vor Mark McKoy (13,43 sek) ins Ziel. Im Damen-Weitsprung gab es in diesem Jahr das erste Aufeinandertreffen von Jackie Joyner-Kersey (USA) und Heike Drechsler (D). Die Amerikanerin siegte mit windunterstützten 7,33 Metern (+2,3) vor Drechsler (7,29 m). Ljudmila Ninova (SV Schwechat) wurde mit 6,68 Metern (+2,3) Fünfte.

31. Jul. SESTRIERE / I. Wenn die Kasse stimmt, ist Sergey Bubka alles zuzutrauen. Der ukrainische Stabhochspringer, der heuer oft enttäuschte, überquerte beim Meeting in Sestriere 6,14 Meter. Bubka übertraf in 2.035 Metern Seehöhe seine eigene Bestmarke um einen Zentimeter und durfte sich über einen Ferrari Testarossa im Wert von zwei Millionen Schilling freuen, mit dem die Veranstalter Weltrekordleistungen honorieren. Zu den

18 Hallen-Weltrekorden (aktuell 6,15 m) hat der 30-jährige bereits auch 17 Freiluftbestmarken aufgestellt.

Andere Athleten segelten in Sestriere knapp am Ferrari vorbei. So Mike Powell, der im Weitsprung bei 8,95 Metern landete, damit Carl Lewis (8,72 m, beide USA) schlug, jedoch 3,9 Meter Rückenwind pro Sekunde hatte. Die Marke gilt somit nicht als Weltrekord-Egalisierung. Bei den Damen sprang Jackie Joyner-Kersey mit 7,49 Metern drei Zentimeter am Weltrekord vorbei. Sie siegte vor Heike Drechsler (7,39 m). Ljudmila Ninova wurde Sechste mit 6,72 Metern. Über 200 Meter lief der Briten John Regis famose 19,87 Sekunden. Colin Jackson blieb über 110 Meter Hürden in 12,94 Sekunden drei Hundertstel über seinem Weltrekord (mit 2,8 m/sek Rückenwind).

Bild: Kurt Brunbauer



DER MANN für alle Fälle: William SIGEI, Weltmeister im Crosslauf, Weltrekordler im 10.000-Meter-Lauf.

3. Aug. MONACO / MON. Den „angekündigten“ Weltrekord im 3.000-Meter-Lauf machte Noureddine Morceli beim Herculis-Grand-Prix in Monaco wahr. Der Algerier verbesserte nach einem tollen Tempolauf die zwei Jahre alte Bestmarke des Kenyaners Moses Kiptanui um 3,85 Sekunden auf 7:25,11 Minuten. Morceli: „Es tat mir leid, daß ich den Weltrekord im Vorjahr in Monaco verpaßt habe. Dieses Jahr wollte ich ihn unbedingt.“

Für Österreich gab es im Fürstentum durch Mark McKoy und Ljudmila Ninova zweite Plätze. Der 110-Meter-Hürdensprinter (13,30 sek) wurde von Colin Jackson um zwei Hundertstel distanziert, Weitspringerin Ninova lag mit 6,76 Metern deutlich hinter Heike Drechsler (7,15 m) zurück. Im Hochsprung, den die Slowenin Britta Bilac mit 1,97 für sich entschied, war für Sigrid Kirchmann (Union Ebensee) schon bei 1,80 Metern Endstation.

McKoy behält Hürdenrekord mit neuer Zeit

17. Jul. INGOLSTADT / D. Mark McKoy (ATSV St. Martin) gewann beim Meeting in Ingolstadt locker und überlegen den 110-Meter-Hürdenlauf mit 13,62 Sekunden.

18. Jul. NIZZA / F. Da die offizielle Freigabe für Österreich durch die IAAF erst zwei Tage nach dem Linzer ZIPFER Grand-Prix erfolgte, wo Mark McKoy über 110 Meter Hürden mit 13,15 Sekunden eine Jahres-Weltbestzeit lief, gelten die 13,28 Sekunden (+0,8) seines Siegeslaufes in Nizza als neuer ÖLV-Rekord. McKoy gewann vor dem Kubaner Emilio Valle (13,39 sek) und Tony Dees (USA / 13,40 sek). Aus dem Duell des Österreicher mit Weltrekordler Colin Jackson wurde es wegen einer Verletzung des Briten nichts. McKoy ließ vorsichtshalber eine Dopingprobe machen, die für die Anerkennung eines Rekordes Pflicht ist.

28. Jul. ST. PETERSBURG / RUS. Bei den Goodwill Games im russischen St. Petersburg gewann Heike Drechsler (D) den Weitsprung mit 7,12 Metern, Ljudmila Ninova (SV Schwechat) wurde mit 6,65 Metern Vierte.

30. Jul. RHEDE / D. Im 1.500-Meter-Lauf des Meetings von Rhede wurde Werner Edler-Muhr (Union Sparkasse Leibnitz) in 3:38,46 Minuten Sechster und schaffte damit als letzter Österreicher das Limit für die Europameisterschaften in Helsinki. Sieger: Rüdiger Stenzel (D / 3:37,26 min). Mark McKoy und Allen Johnson (USA) lieferten sich über 110 Meter Hürden ein „totes“ Rennen. Beide wurden in 13,30 Sekunden auf Platz eins gesetzt.

17. Aug. ZÜRICH / SUI. Eine Stunde war das Züricher Letzigrundmeeting alt, da begann es in Strömen zu regnen. Mark McKoy, fünf Tage nach der EM in Helsinki wieder fit, lief trotz widrigster Verhältnisse über 110 Meter Hürden ein gutes Rennen und wurde hinter Colin Jackson (13,19 sek) und Mark Crear (USA / 13,29 sek) in 13,40 Sekunden Dritter. Im Damen-Weitsprung war man ganz auf das Duell Heike Drechsler mit der Amerikanerin Jackie Joyner-Kersey eingerichtet. Doch Inessa Kravets machte den beiden einen Strich durch die Rechnung. Die Ukrainerin siegte mit 7,09 Metern vor der Deutschen (7,01 m) und Joyner-Kersey (6,95 m). Ljudmila Ninova belegte mit 6,54 Metern Rang acht.

Telegramm

12. Jun. Memorial Daniela Gurian, Bozen / I

MÄNNER: 100 m: 1. Stefan Travan (I) 11,00, 3. Christoph Klocker (IAC Orthosan) 11,24. 200 m: 1. Stefan Travan (I) 22,24, 3. Christoph Klocker (IAC Orthosan) 22,48.

FRAUEN: 100 m: 1. Maria Grazia Bresciani (I) 12,74, 4. Anita Rebag (IAC Orthosan) 13,04. Weit: 1. Deborah Feltrin (I) 5,93, 2. Anita Rebag (IAC Orthosan) 5,12. Diskus / Speer: 1. Claudia Stern (IAC Orthosan) 45,78 / 47,24.

18. Jun. Aschacher Jubiläumslauf, Aschach/Steyr / A

MÄNNER (10,2 km): 1. Henno Havvar (EST) 32:22, 2. Milan Krajc (TCH) 32:32, 3. Hubert Stockmaier (A) 35:04. JUNIOREN: 1. Jürgen Bleicher 41:03. JUGEND (2,3 km): 1. Mario Damiawitsch 7:32. SCHÜLER (1,2 km): 1. Matthias Höritsauer 3:43. FRAUEN (10,2 km): 1. Elfriede Weidinger (ALC Wels) 43:42, 2. Elfriede Mayrbürl 43:55, 3. Maria Casagrande 45:45. JUGEND (2,3 km): 1. Claudia Frech 9:42. SCHÜLER (1,2 km): 1. Bianca Schmid 4:03.

25. Jun. 9. Haller Innenstadtlauf, Hall/Tirol / A

MÄNNER (5 km): 1. Martin Mayrhofer (I) 14:02, 2. Albert Rungger (I, 1. AK 40) 14:06, 3. Stephan Pitscheider (I, 1. AK 30) 14:06, 4. Patrick Materna (LAC RAIKA Innsbruck) 14:07. AK 50: 1. Helmut Mauersberger (D) 17:20, 2. Kurt Fasser (LAC RAIKA Innsbruck) 19:11. JUGEND (3 km): 1. Sebastian Berger (LAC RAIKA Innsbruck) 9:08. SCHÜLER (2 km): 1. Dieter Gebhard (LAC RAIKA Innsbruck) 6:59. FRAUEN (3 km): 1. Ingrid Steinlechner (LCT Innsbruck, 1. AK 30) 10:24, 2. Gertraud Rungger (I) 10:44, 3. Rosi Holleis (Post SV Tirol) 10:48. AK 40: 1. Christel Gebhard (LAC RAIKA Innsbruck) 12:00. SCHÜLER (2 km): 1. Renate Rungger (I) 6:28, 2. Silvia Heilmair (SHS Absam) 8:00.

25. Jun. 4. Int. COCA-COLA Supercup Springermeeting, Innsbruck / A

MÄNNER: 400 m: 1. Petr Holubec (TCH) 52,12. Hoch: 1. Zsoltan Bakler (HUN) 2,21. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,20, 2. Stefan Klén (ULC profi Weinland) 4,60. Weit: 1. Teddy Steinmayr (Amateure Steyr) 7,58 (+1,6), 2. Manfred Auringer (VOEST) 6,93 (-0,5). Drei: 1. Zdenek Safra (TCH) 15,09 (-1,6). Speer: 1. Wladimir Novacek (TCH) 75,98.

FRAUEN: 400 m Hürden: 1. Dana Sekyruva (TCH) 58,92. Hoch: 1. Erzsébet Fazekas (HUN) 1,87, 5. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,80. Weit: 1. Iva Prandzeva (BUL) 6,14 (0,0), 6. Anita Rebag (IAC Orthosan) 5,31 (+1,5). Drei: 1. Christina Öppinger (U. Salzburg) 13,05 (+0,6), 5. Anita Rebag (IAC Orthosan) 11,40 (+0,4). Speer: 1. Kinga Zsyzmond (HUN) 57,70.

3. Jul. European Mountain Running Criterium, Belluno / I

Als „Probe“ für mögliche künftige Europatitelkämpfe im Berglauf veranstaltete der Italienische Leichtathletikverband unter Patronanz des Europäischen LA-Verbandes dieses Criterium, an dem Österreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, die Slowakei und Slowenien jeweils mit einer Damen- und einer Herrenauswahl teilnahmen. Italienischer Tradition entspre-

chend, fanden die Rennen auf crossähnlichen Bergauf-Bergabstrecken statt. Bei recht heißem Wetter waren die Gastgeber auf ihren Lieblingsstrecken deutlich überlegen. Mit Michael Abl (7.), Elisabeth Singer (7.) und Karoline Strobl (8.) boten drei Österreicher in dem internationalen Feld eine respektable Leistung. Die Damenmannschaft verfehlte nur knapp einen Platz unter den ersten Drei.

MÄNNER (11 km, HD 498 m bergauf, bergab): 1. Andrea Agostini (I) 41:09, 2. Lucio Fregona (I) 41:33, 3. Fabio Ciaponi (I) 41:43, 8. Michael Abl (A) 44:19, 17. Jürgen Plechinger (A) 46:04, 18. Norbert Busl (A) 47:05, 21. Bernhard Garstenauer (A) 51:13. MÄNNERSCHAFT: 1. Italien 6 Pkte, 2. Großbritannien 16, 3. Slowenien 39, 4. Slowakei 42, 5. Österreich 43, 6. Deutschland 55.

FRAUEN (7,2 km, HD 344 m bergauf, bergab): 1. Curti Nives (I) 30:28, 2. Anna Baloghva (SVK) 30:57, 3. Lucy Wright (GB) 32:17, 7. Elisabeth Singer (A) 34:09, 8. Karoline Strobl (A) 34:44, 12. Renata Sitek (A) 35:28. MÄNNERSCHAFT: 1. Italien 5 Pkte, 2. Slowakei 11, 3. Großbritannien 13, 4. Österreich 13, 5. Slowenien 21, 6. Deutschland 27.

3. Jul. 15. Toscanalauft, Gmunden / A

MÄNNER: 1. Hubert Maier (U. Reichenau) 12:39, 2. Andreas Stitz (SV Marswiese) 12:53, 3. Max Springer (U. Pregarten, 1. AK I) 12:58. AK II: 1. Hans Quehenberger (USV Abtenau) 13:10. AK III:



1. Willi Hölzel (D) 14:17, 2. Michael Rossmann (ASV Salzburg) 15:05. AK IV: 1. Rudolf Opperl (ASKO Marchtrenk) 17:03. JUNIOREN: 1. Thomas Kukla (LCAV doubrava) 14:31. SCHÜLER: 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 14:56.

FRAUEN: 1. Gabriele Schuster (ULC Linz-Obb.) 16:08, 2. Ellen Förster (ULC Linz-Obb., 1. JUNIOREN) 16:15, 3. Margit Eglseder (LG Kirchdorf) 16:18. AK I: 1. Grete Scheutz (ASKO Sport Lichte- negger) 16:26. AK II: 1. Herta Würflinger (HS Gmunden) 18:53. AK III: 1. Elfriede Weidinger (ALC Wels) 16:56. SCHÜLER: 1. Sabine Rainbacher (U. Eben- see) 17:26.

6. Jul. Abendsportfest, Pocking / D

FRAUEN: Diskus: 1. Ulrike Grabner (D) 45,76, 2. Sonja Niederleitner (IGLA Harmonie) 30,74.

9./10. Jul. 13. Westeuropäische Jugendspiele, Innsbruck / A

MÄNNER: Diskus: 1. Jürgen Martin (D) 39,42, 2. Thomas Ager (LG Pletzer Hopfgarten) 33,50. JUNIOREN: Diskus: 1. Michael Tanzer (ATSV Innsbruck) 31,86. Hammer: 1. Jasmin Dizdarevic (ATSV Innsbruck) 37,27. JUGEND: 100 m (+0,1): 1. Jens Weissbach (D) 11,11, 2. Stefan Posch (LCT Innsbruck) 11,22. 1.000 m: 1. Ron Dubas (USA) 2:33,55, 2. Werner Thaler (LAC RAIKA Innsbruck) 2:33,99.

3.000 m: 1. J.R. Bremner (USA) 9:08,40, 2. Jürgen Preimesberger (TS Innsbruck-Spk.) 9:13,65. 110 m Hürden (0,0): 1. Christoph Preindl (I) 14,98, 7. Martin Dünser (LG Montfort) 16,22. Weit: 1. Clifton Jackson (USA) 6,77, 9. Martin Dünser (LG Montfort) 6,90. Kugel: 1. Ralf Helbing (D) 15,74, 6. Philipp Ager (LG Pletzer Hopfgarten) 10,99. Diskus / Hammer: 1. Thomas Nussbaum (IAC Orthosan) 35,42 / 38,24. Speer: 1. Hubert Göller (D) 55,78, 3. Martin Dünser (LG Montfort) 45,52. SCHÜLER: 100 m (0,0): 1. Martin Michlmayr (Post SV Tirol) 11,30. 100 m Hürden (0,0): 1. Roland Würzinger (D) 13,72, 10. Michael Gsenger (IAC Orthosan) 18,56. 800 m: 1. Andreas Steiger (I) 2:07,68, 6. Markus Geets (IAC Orthosan) 2:56,62. 2.000 m: 1. Haimo Hafner (I) 6:17,51, 5. Florian Heinze (ULC arido Dorn- birk) 6:41,08. Hoch: 1. Roman Riedl (D) 1,72, 2. Christian Waldner (LG Pletzer Hopfgarten) 1,63. Weit: 1. Ronnie Mittermair (D) 5,64, 6. Michael Gsenger (IAC Orthosan) 5,12. Kugel: 1. Andreas Schläpfer (D) 11,19, 2. Christian Waldner (LG Plet- zter Hopfgarten) 11,02. Diskus: 1. Christian Mantl Mussack (LCT Innsbruck) 27,90. Speer: 1. Ivan Mezzanato (D) 31,58, 2. Benedikt Pfurtscheller (IAC Orthosan) 30,66. Hammer: 1. Christian Steiner (LCT Innsbruck) 30,23.

WEIBL. JUGEND: 100 m (-0,2): 1. Madalena Am- hof (I) 12,23, 2. Sabine Mennel (ULC arido Dorn- birk) 12,32. 1.000 m: 1. Barbara Härtwig (D) 3:00,72, 3. Sabine Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 3:18,31. 100 m Hürden (0,0): 1. Tracy Law- yer (USA) 15,52, 2. Karin Rabl (LG Pletzer Hopfgarten) 15,98. Hoch: 1. Tracy Lawyer (USA) 1,65, 2. Sylvia Macher (ULC arido Dornbirk) 1,53. Weit: 1. Kerstin Pedd (D) 5,58 (0,0), 4. Sabine Mennel (ULC arido Dornbirk) 5,16 (0,0). Kugel: 1. Gisela Preindl (I) 12,36, 5. Bettina Tanner (IAC Orthosan) 6,18. Diskus: 1. Nadine Hehle (LG Mont- fort) 30,62. Speer: 1. Amanda Collins (USA) 33,90, 2. Christine Weissbacher (LG Pletzer Hopfgarten) 31,90. SCHÜLER: 100 m (0,0) / 80 m Hürden (0,0) / Weit: 1. Manuela Witting (SV RAIKA Reutte) 13,18 / 12,28 / 5,30. 800 m: 1. Renate Rungger (I) 2:20,53, 7. Karina Pochlin (LG Pletzer Hopfgarten) 2:37,82. Hoch: 1. Kathleen Kirst (D) 1,68, 6. Petra Berger (TV Wattens) 1,45. Kugel: 1. Janine Helminger (SUI) 10,27, 2. Silvia Berger (LG Pletzer Hopfgarten) 9,57. Diskus: 1. Andrea Baier (D) 28,50, 3. Birgit Kircher (LCT Inns- bruck) 15,94. Speer: 1. Silvia Berger (LG Pletzer Hopfgarten) 31,40.

22. Jun. 3. Int. COCA-COLA Supercup „100 Jahre Cricket“, Wien / A

MÄNNER: 100 m (-0,9): 1. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,78. 200 m (-0,6): 1. Thomas Ganger (ATSV OMV Auersthal) 22,30. 800 m: 1. Miklos Arpasi (HUN) 1:51,76, 3. Robert Koss (Post SV Graz) 1:52,89, 4. Markus Abuja (KLC) 1:53,71. 1.500 m: 1. Bernhard Richter (LU Schau- mann) 3:49,42, 2. Johannes Schmid (LU Schumann) 3:51,10, 3. Wim Luijpers (Kapfenberger SV) 3:53,42, 4. Andreas Tomaselli (LAC RAIKA Innsbruck) 3:54,12, 5. Thomas Schönaauer (SV Marswiese) 3:55,02, 6. Eugen Sorg (U. Neuhofen) 3:55,72. 5.000 m: 1. Max Wenisch (HSV Melk) 15:05,81. 110 m Hürden (+0,9): 1. Tibor Bedi (HUN) 14,07, 2. Zoltan Fater (ULC Mödling) 15,11, 3. Martin Preyer (UKJ Wien) 15,13, 4. Georg Kuttner (ULC profi Weinland) 15,17, 5. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 15,32. 3.000 m Hindernis: 1. Manuel Brummer (LCAV dou- brava) 9:39,41, 2. Ronald Pranz (Cricket) 9:46,45. Hoch: 1. Boris Bjanov (SVS) 1,95. Stab: 1. Hans Heidenreich (Cricket) 5,00, 2. Alexander Hana (U. Salzburg) 5,00, 3. Martin Tischler (ULC profi Wein- land) 4,90. Weit: 1. Elmar Lichte- negger (VST Völker- markt) 6,65 (-0,2). Kugel: 1. Jaroslav Zitnansky (SVK)

16,71, 2. Gerhard Zillner (ULC profi Weinland) 14,71. Diskus: 1. Jaroslav Zitnansky (SVK) 58,56. Speer: 1. Markus Weber (SVS) 57,52. JUGEND: 100 m (-0,2): 1. Hui Shao He (UKI Wien) 11,81. FRAUEN: 100 m (-1,5): 1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 12,18, 2. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 12,21, 3. Elke Wölfling (SVS) 12,24. 200 m (-1,0): 1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 24,74. 100 m Hürden (-0,1): 1. Zita Balint (HUN) 13,55, 2. Elke Wölfling (SVS) 13,85, 3. Martina Tisch (SVS) 15,29. 5.000 m: 1. Diana Mehnert (Cricket) 19:06,70. Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,84. Weit: 1. Caroline Zündel (Cricket) 5,22 (+0,8). Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 14,73, 3. Caroline Zündel (Cricket) 12,21, 4. Maria Schramseis (Cricket) 11,95. Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 52,94, 3. Maria Schramseis (Cricket) 48,26, 4. Caroline Zündel (Cricket) 42,70, 5. Ulrike Puhr (Cricket) 40,12. JUGEND: 100 m (-0,5): 1. Irene Hasenlechner (Cricket) 13,46.

29.Jun. Cricket-Abendmeeting, Wien / A

MÄNNER: 100 (-0,4) / 200 m (-0,4): 1. Andreas Rechbauer (ULC profi Weinland) 10,8 / 21,9. 400 m: 1. Thomas Schönauer (SV Marswiese) 51,1. 1.500 m: 1. Peter Kowatsch (LC TA Villach) 4:03,5. 5.000 m: 1. Andreas Tomaselli (TS Innsbruck-Spk.) 14:41,2, 2. Martin Buchleitner (LU Schaumann) 14:49,4. 110 m Hürden (-0,6) / Weit: 1. Harald Weiser (U. St. Pölten) 14,8 / 6,60. Stab: 1. Martin Tischler (ULC profi Weinland) 5,20, 2. Hans Heidenreich (Cricket) 4,90. Kugel: 1. Jaroslav Zitnansky (SVK) 17,22, 2. Erich Koller (IG LA Wien) 14,28. Diskus: 1. Jaroslav Zitnansky (SVK) 58,68, 2. Roland Horstmann (ÖTB Wien) 38,14. Speer: 1. Gregor Högler (ULC profi Weinland) 72,84. FRAUEN: 100 (-0,2) / 200 m (-0,7): 1. Sabine Kirchmaier (Cricket) 12,2 / 24,9. 400 m: 1. Flora Bikich (ULC Mödling) 62,4. 1.500 m: 1. Eva Hieblinger (Cricket) 4:38,8. Weit: 1. Sigrid Bertagnoli (Cricket) 4,96. Kugel: 1. Ivonna Holubova (SVK) 12,50, 2. Sabine Koller (KSV Wr. E-Werke) 9,33. Diskus: 1. Ivonna Holubova (SVK) 54,02, 2. Karin Wolf (Cricket) 34,36. JUGEND: Kugel / Diskus: 1. Claudia Wöhrle (ÖTB Wien) 8,09 / 18,76. Speer: 1. Mari- on Fuchshuber (ÖTB Wien) 33,12.

13.Jul. Ausklang-Werfermeeting, Hainfeld / A

MÄNNER: Kugel: 1. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 17,33, 2. Franz Schimera (U. Salzburg) 14,80, 3. Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,41. Diskus: 1. Erwin Pirklbauer (ATSV Keli Linz) 53,60, 2. Franz Schimera (U. Salzburg) 53,02, 2. Klaus Moser (LCA umdasch Amstetten) 50,22, 4. Johann Pink (Kapfenberger SV) 44,40. Hammer: 1. Walter Edletitsch (SVS) 64,72, 2. Michael Beierl (SVS) 60,64, 3. Klaus Moser (LCA umdasch Amstetten) 59,56, 4. Gottfried Gassenbauer (IG LA Wien) 57,10. Speer: 1. Gregor Högler (ULC profi Weinland) 72,36. SCHÜLER: Diskus: Martin Fritz (ASKÖ Spk. Hainfeld) 49,86. FRAUEN: Kugel: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 14,23, 2. Petra Feierfeil (SVS) 12,42, 3. Sabine Bieber (SVS) 12,17. Diskus: 1. Sonja Spindelhofer (ATSV ÖMV Auersthal) 51,28, 2. Petra Feierfeil (SVS) 46,70, 3. Sabine Bieber (SVS) 43,66, 4. Christa Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 38,98. Hammer: 1. Christa Grabner (ASKÖ Spk. Hainfeld) 35,26.

ERSTMALS ÜBER 64 Meter mit dem Hammer! Walter EDLETITSCH warf in Hainfeld 64,72 Meter.
Bild: Kurt Brunbauer

15.Jul. Langstreckennacht, Altötting / D

Laue Abendluft schaffte optimale Bedingungen für die Athletinnen und Athleten bei der „Läufennacht“ in Altötting. Und eben diese angenehmen Bedingungen nutzten eine handvoll österreichischer Athleten, um im benachbarten Bayern einen Angriff auf ihre Bestleistungen zu starten. Bei Sandra Baumann (IGLA Harmonie) ging dieses Vorhaben im 5.000-Meter-Lauf voll auf. Wenn auch quasi konkurrenzlos - bis auf ihre Vereinskollegin Anna Haderer, die in 18:20,71 Minuten neue persönliche Bestleistung aufstellte, überrundete sie das gesamte Feld. Angefeuert von den wenigen, aber lautstarken Zuschauern verbesserte sie den oberösterreichischen Landesrekord ihrer Vereinskollegin Carina Lilge-Leutner um 12 Sekunden auf 17:07,82 Minuten. Bei soviel österreichischen Bestleistungen konnten die Gastgeber nicht zurückstehen. Andreas Steinfelsner verbesserte den oberbayerischen Rekord auf 15:30,10 Minuten. FRAUEN: 5.000 m: 1. Sandra Baumann (IGLA Harmonie) 17:07,82 (OÖLV-Rekord), 2. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 18:20,71. MÄNNER: 5.000 m: 1. Andreas Steinfelsner (D) 15:30,10, 6. Wolfgang Prieschl (Polizei SV Linz) 16:06,15.

16.Jul. ALC-Springermeeting, Wels / A

MÄNNER: Hoch: 1. Zsoltan Bakler (HUN) 2,23, 2. Martin Zauner (ALC Wels) 1,92. Stab: 1. Martin Krenn (ATSV Ternitz) 4,70. Weit: 1. Sven Fälsler (ULC Linz-Obb.) 6,57 (+1,8). Drei: 1. Georg Werthner (Zehnkampf-U.) 14,17 (+2,2). Diskus: 1. Franz Schimera (U. Salzburg) 53,48. JUGEND: Hoch / Drei: 1. Thomas Katzingner (ATSV Keli Linz) 1,73 / 12,98 (+1,7). Stab: 1. Walther Roiser (ULC profi Weinland) 4,00. Weit: 1. Markus Nöhammer (ALC Wels) 6,06 (+0,7). SCHÜLER: Hoch: 1. Jonas Cambeia (ATSV Keli Linz) 1,70. Stab: 1. Alistair Thompson (ULC profi Weinland) 4,00. Weit: 1. Andreas Rastinger (Zehnkampf-U.) 5,58 (+1,3). FRAUEN: Hoch: 1. Erzsébet Fazekas (HUN) 1,88, 2. Elisabeth Unfried (U. VB Wels) 1,67. Stab: 1. Roswitha Ernst (ALC Wels) 2,00. Weit: 1. Elisabeth Unfried (U. VB Wels) 5,21 (+1,7). JUGEND: Hoch: 1. Alexandra Rothkegel (ALC Wels) 1,58. Weit: 1. Astrid Nadschläger (TSV Ottensheim) 4,75 (+0,9). Hoch:



VORREITERIN. Wenn ab 1995 bei Meisterschaften (zumindest international) der 5.000-Meter-Lauf den 3.000-Meter-Lauf der Frauen ersetzt, ist Sandra BAUMANN gerüstet. Die Oberösterreicherin tastete sich mit 17:07,82 Minuten bei der „Langstreckennacht“ in Altötting an die 16-Minuten-Grenze heran.
Bild: PLOHE

1. Gunda Grubmüller (ALC Wels) 1,58. Weit: 1. Olivia Wöckinger (ULC Linz-Obb.) 5,71 (+0,6).

16.Jul. 3.Spitaler Straßenlauf, Spital/Pyhrn / A

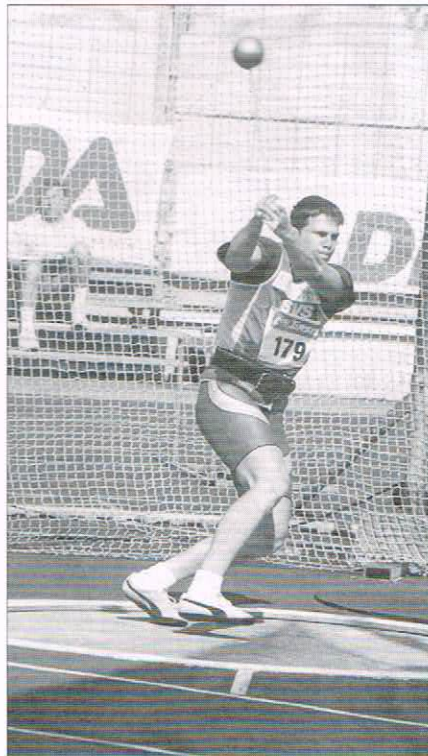
MÄNNER (5,9 km): 1. Milan Krajc (TCH, 1. AK 30) 17:19, 2. Milan Eror (U. Waidhofen/Y.) 17:20, 2. Andreas Bachner (SK RAIKA Admont) 18:41. AK 40: 1. Willi Bernecker (LG Kirchdorf) 19:06. AK 50: 1. Franz Plob (Sportstadl) 22:07. AK 60: 1. Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 23:55. JUGEND: 1. Martin Schober (U. Tria Windischgarsten) 20:27. SCHÜLER (1,6 km): 1. Sebastian Resch (U. VB Wels) 4:40. FRAUEN (5,9 km): 1. Margit Eglseder (LG Kirchdorf) 22:10, 2. Elfriede Weidinger (ALC Wels, 1. AK 50) 23:29, 3. Ute Wögl (Sportstadl) 23:30. AK 40: 1. Eveline Steinbach (Linz) 33:07. JUGEND: 1. Silvia Köchl (Spital am Pyhrn) 27:49. SCHÜLER (1,6 km): 1. Ingrid Wahl (Spital Pyhrn) 6:35.

16.Jul. Berglauf Rougemont - Videmanette / SUI

9 km, HD 1.200 m: MÄNNER: 1. Thierry Icart (F) 52:40, 2. Claude Nicolet (SUI) 55:16, 3. Pierre Andre (F) 56:37. FRAUEN: 1. Elisabeth Heinze (ULC arido Dornbirn) 1:08:18, 2. Florence Barillon (SUI) 1:16:38, 3. Sandrine Buri (SUI) 1:17:08.

17.Jul. Meeting, Jona / SUI

MÄNNER: 100 m (-1,8): 1. Stefan Burkhart (SUI) 10,61, 2. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 10,75. 200 m (+1,2): 1. Martin Schützenauer (ULC profi Weinland) 21,32.



17. Jul. Mirnockriebe-Volkslauf, Feld am See / A

MÄNNER (8 km): 1. Anton Bernhard (SV Greifenburg) 23:07, 2. Thomas Müller (Bad Bleiberg, 1. AK I) 3. Klaus Melcher (LC TA Villach) 24:04. AK II: 1. Karl Kogler (ASKÖ Villach) 24:26. AK III: 1. Rudolf Muskar (SV Greifenburg) 26:43. AK IV: 1. Edmund Schepp (D) 26:31, 2. Georg Tangerner (ASKÖ Villach) 28:40. JUGEND (4 km): 1. Thomas Öfninger (Tamsweg) 12:06. SCHÜLER: Harald Jonach (SV ASKÖ Feld am See) 16:53. FRAUEN (8 km): 1. Barbara Steinacher (Villach) 17:33, 2. Maria Pirker (SV ASKÖ Feld am See) 19:43, 3. Susanne Bethke (D) 20:08. SCHÜLER (4 km): 1. Miriam Manthey (D) 22:41.

22. Jul. 9. Vöckla-Ufer-Lauf, Timelkam / A

207 Läuferinnen und Läufer aus Österreich, Deutschland, Tschechien, Kanada und Finnland nahmen am 9. Vöckla-Ufer-Lauf teil. Der Tscheche Milan Krajc stellte mit 25:15 Minuten einen neuen Streckenrekord auf. Hubert Maier aus Reichenau bot ihm auf der 8 Kilometer langen Strecke bis 7 Kilometer paroli. Durch Renate Roider (LAG Ried) gab es einen österreichischen Sieg bei den Damen.

MÄNNER (8 km): 1. Milan Krajc (TCH, 1. AK I) 24:15 (Streckenrekord), 2. Hubert Maier (U. Reichenau) 25:42, 3. Max Springer (U. Pregarten) 25:58. AK II: 1. Alois Puchner (ASKÖ Pregarten) 26:17. AK III: 1. Wilhelm Hölzl (D) 29:33, 2. Johann Weber (LCAV doubrava) 30:13. AK IV: 1. Gerhard Franke (D) 31:44, 2. Rudolf Opper (ASKÖ Marchtrenk) 33:53. JUGEND (3,8 km): 1. Jürgen Lukas (LCAV doubrava) 13:19. SCHÜLER (1 km): 1. Werner Aschenberger (LCAV doubrava) 3:00. FRAUEN (3,8 km): 1. Renate Roider (LAG Ried) 13:51, 2. Ulli Puchner (ULC Linz-Obb.) 14:01, 3. Anna Haderer (IGLA Harmonie) 14:05. AK I: 1. Erna Mair (IGLA Harmonie) 14:39. AK II: 1. Christine Falkner (LCAV doubrava) 16:10. JUGEND: 1. Katrin Stanggassinger (D) 14:59, 2. Petra Groiss (Timelkam) 16:43. SCHÜLER (1 km): 1. Andrea Preinsdorfer (Vorchdorf) 3:40.

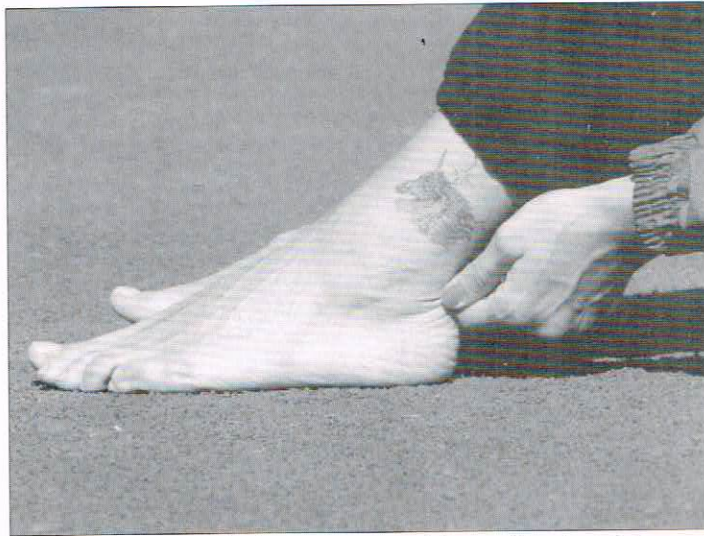
24. Jul. Pointenberglauf, St. Johann in Tirol / A

MÄNNER (4,7 km, HD 500 m): 1. Marti Ten Kate (HOL, 1. AK 30) 22:05, 2. Jan Korevaar (HOL) 23:23, 3. Hubert Resch (SC Leogang) 23:55. AK 40: 1. Peter Köhr (LSV Kitzbühel) 25:44. AK 50: 1. Heinz Steiner (LSV Kitzbühel) 27:05. AK 60: 1. Johann Schösswender (Ospag Wilhelmsburg) 31:57. AK 70: 1. Wilhelm Haase (D) 44:52. JUNIOREN: 1. Manfred Wunsch (Fieberbrunn) 27:59. JUGEND (1,4 km, HD 150 m): 1. Florian Geisler (BLT Volders) 8:56. SCHÜLER: 1. Martin Weber (SV Sellrain) 9:21. FRAUEN (4,7 km, HD 500 m): 1. Verena Lechner (LAC RAIKA Innsbruck, 1. AK 30) 29:58, 2. Anke

Molkenthin (D) 31:56, 3. Maria Emberger (LG Pletzer Hopfgarten, 1. AK 40) 32:45. AK 50: Heidi Neuner (SV RAIKA Reutte) 34:46. JUGEND (1,4 km, HD 150 m): 1. Katrin Stanggassinger (D) 10:58. SCHÜLER: 1. Carina Koch (SV Scheffau) 11:03.

30. Jul. 10. Int. Panoramalauf, Irdning / A

Über 400 Läuferinnen und Läufer ließen 36 Grad Hitze kalt, statt im Bad traf man sich in Irdning zum 10. Panoramalauf. Es war ein Rennen für alle, die das Außergewöhnliche suchten. Sowohl im Hinblick auf die malerische Strecke, als auch durch das organisatorische Ambiente. Der Bewerb über 7 Kilometer wurde von einem Trio dominiert, das noch auf den letzten hundert Metern erbittert um die Entscheidung fightete. Letztendlich hatte Andreas Bachner aus Admont die Nase vorne, knapp dahinter lief Willi Bernecker (LG Kirchdorf) ein, und nur 11 Sekunden hinter dem Sieger erreichte der Knittelfelder Peter Pripfl das Ziel. Ein wahrhaft hitziges Rennen versprach schon aufgrund der Nennliste der Halbmarathon zu werden. Die internationale Besetzung verhinderte Siegertips. Nach 1:12:27 Stunden strahlte Milan



Krajc (Tschechien) - so gut er noch konnte - über einen neuen Streckenrekord. Die Ränge zwei und drei gingen an Karl Zisser aus Ratten und an den Abtenauer Hans Quehenberger. Bei den Damen siegte auf der Halbmarathondistanz wie im Vorjahr Karoline Strobl (LAC Kainach).

36 Grad, sonnig
MÄNNER (Halbmarathon): 1. Milan Krajc (TCH, 1. AK 30) 1:12:27, 2. Karl Zisser (ATUS Knittelfeld) 1:14:43, 3. Hans Quehenberger (USV Abtenau, 1. AK 40) 1:16:27. AK 50: 1. Richard Spreitzgraber (ATSV Ternitz) 1:25:03. AK 60: 1. Gerhard Franke (D) 1:30:20, 2. Johannes Duller (TV Jahn Baden) 1:35:02. JUNIOREN: 1. Ludek Sir (SVK) 1:26:04. JUGEND: 1. Boris Lindner (Winden) 1:27:14. MÄNNER (7 km): 1. Andreas Bachner (SK RAIKA Admont, 1. AK 30) 23:45, 2. Willi Bernecker (LG Kirchdorf, 1. AK 40) 23:53, 3. Peter Pripfl (ATUS Knittelfeld) 23:56. AK 50: 1. Wolfgang Müller 31:40. AK 60: 1. Franz Flasch (Kleinarl) 32:01. JUNIOREN: 1. Thomas Öfninger (Sport Frühstück) 25:12. JUGEND: 1. Gerald Prasch (Tyrolia Übersbach) 32:25. SCHÜLER: Sebastian Resch (U. VB Wels) 26:16. FRAUEN (Halbmarathon): 1. Karoline Strobl (LAC Kainach, 1. AK 30) 1:30:58, 2. Grete Scheutz (ASKÖ Sport Lichtenegger) 1:39:00, 3. Renate Wegerer (LT Mautern) 1:45:01. AK 40: 1. Helene Lipp (TC Moana) 1:50:27. AK 50: 1. Hella Holzbauer (ATUS Felixdorf) 1:58:31. FRAUEN (7 km): 1. Renata Sitek (Tyrolia Wien, 1. AK 30) 26:07, 2. Ute Wögl (Spitaler Sportstadl) 30:01, 3. Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 30:36. AK 40: 1. Maria Krachler (TVN Gratwein) 30:59. AK 50: 1. Erika Witte (Tyrolia

Wien) 33:59. AK 60: 1. Johanna Stangel (LCC Wien) 39:25. JUNIOREN: 1. Manuela Hochfellner (ATUS Knittelfeld) 36:24. JUGEND: 1. Ulrike Scheutz (ASKÖ Sport Lichtenegger) 34:11. SCHÜLER: 1. Hannelore Lehner (U. Waidhofen/Y.) 32:09.

30./31. Jul. 7. Int. Meeting, Wolfsberg / A

MÄNNER: 100 m (-1,3): 1. Damjan Spur (SLO) 11,20 (VL -1,1 11,15), 2. Ulf Bartl (IG LA Wien) 11,26 (VL -1,8 11,18). 200 m (-0,9): 1. Damjan Spur (SLO) 22,06, 2. Peter Knoll (ULC Linz-Obb.) 22,15. 800 m: 1. Robert Koss (Post SV Graz) 1:52,93. 3.000 m: 1. Janko Podgorsek (SLO) 8:30,02, 4. Fernando Espinosa (ATSE Graz) 8:50,17. 110 m Hürden (-1,7): 1. Hubert Petz (U. Klagenfurt) 14,95. Hoch: 1. Robert Herga (SLO) 2,05, 2. Martin Schiller (ATSV ÖMV Auersthal) 1,85. Weit: 1. Herwig Hessel (ATV Wr. Neustadt) 7,17. Speer: 1. Robi Terschek (SLO) 71,52, 4. Heiko Mandl (U. Spk. Graz) 60,34. AK 40: Diskus: 1. Franco Baritussio (I) 48,56. AK 45: 100 m (-1,0) / Weit: 1. Fridolin Künz (TS Hard) 12,57 / 5,71. 200 m (-0,7): 1. Franz Hohl (Post SV Graz) 24,65. Kugel: 1. Johann Pink (Kapfenberger SV) 14,25. Diskus: 1. Luciano Baraldo (I) 47,54, 2. Johann Pink (Kapfenberger SV) 46,74. AK 50: Hoch: 1. Franc Vivod (SLO) 1,70. Kugel / Diskus: 1. Heinz Harre (U. Klagenfurt) 15,09 / 47,60. AK 60: 100 (-1,0) / 200 m (-0,7): 1. Hans Bous (D) 15,91 / 33,95. Hoch / Diskus: 1. Otto Haase (ATG) 1,40 / 36,96. SCHÜLER: 100 m: 1. Jan Ryba (TCH) 12,32 (-1,6), 3. Thomas Monsberger (LAC Wolfsberg) 12,44 (-1,7). 200 m (-3,7): 1. Jan Ryba (TCH) 25,33, 2. Thomas Monsberger (LAC Wolfsberg) 25,74. 800 m: 1. Stefan Hassler (LAC Wolfsberg) 2:07,78. 2.000 m: 1. Rene Kainz (LAC Wolfsberg) 7:06,74. 100 m Hürden (-1,1): 1. Jan Ryba (TCH) 15,20, 2. Stefan Pirker (LAC Wolfsberg) 15,29. 4 x 100 m: 1. LAC Wolfsberg (Thomas Monsberger, Stefan Pirker, Stefan Hassler, Hansjörg Rabineg) 47,82. Hoch: 1. Roman Kopecky (TCH) 1,75, 2. Hansjörg Rabineg (LAC Wolfsberg) 1,72. Weit: Stefan Pirker (LAC Wolfsberg) 5,78. Kugel: 1. Frantisek Vrtelka (SLO) 14,51, 2. Horst Köfler (TLC ASKÖ Feldkirchen) 10,37. Speer: 1. Martin Hodek (TCH) 49,46, 2. Rene Kainz (LAC Wolfsberg) 42,22. FRAUEN: 100 m (-1,0): 1. Karin Knoll (ULC Linz-Obb.) 12,12. 200 m (-0,8) / 100 m Hürden (-1,7): 1. Birgit Perchtaler (LAC Wolfsberg) 26,25 / 16,17. Hoch: 1. Monika Gollner (ATV Feldkirchen) 1,80. Kugel: 1. Margit Gesierich (LAC Klagenfurt) 12,34, 2. Monika Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 12,08. Diskus: 1. Margit Gesierich (LAC Klagenfurt) 42,72. Speer: 1. Silvana Koren (SLO) 50,34. AK 45: 100 m (-1,8) / Weit / Kugel / Diskus: 1. Ilse Wicha (ATV Brigittenau) 16,25 / 3,76 / 6,89 / 15,92. AK 50: Diskus: 1. Giitta Hubner (ELC) 33,50. SCHÜLER: 100 m (-1,4): 1. Vera Stankova (TCH) 13,29, 4. Sonja Wohlmann (U. Spk. Leibnitz) 14,03. 200 m (+0,5): 1. Roswitha Stermsek (U. Spk. Leibnitz) 26,83. 800 m: 1. Sonja Roman (SLO) 2:19,13, 6. Sandra Rieger (LAC Wolfsberg) 2:56,63. 1.500 m: 1. Michaela Vackova (TCH) 4:59,86. 80 m Hürden (-2,6) / Weit: 1. Brigitte Brodschneider (U. Spk. Leibnitz) 13,28 / 4,84. 4 x 100 m: 1. AC Chrudim (TCH) 51,59, 2. U. Spk. Leibnitz (Roswitha Stermsek, Katharina Schauer, Sonja Wohlmann, Brigitte Brodschneider) 52,57. Hoch: 1. Daniela Tanty (TCH) 1,49, 3. Ute Öhlschläger (U. Spk. Leibnitz) 1,40. Kugel: 1. Katerina Koreckova (TCH) 11,99, 2. Roswitha Stermsek (U. Spk. Leibnitz) 11,34. Speer: 1. Ladislava Mejstrikova (TCH) 34,86, 2. Katharina Schauer (U. Spk. Leibnitz) 31,56.

Unterstütze
den Sport
spiele **TOTO**

31.Jul. Riegenbachlauf, Radenthein / A

32. Grad, sonnig
MÄNNER (13 km): 1. Anton Bernhard (SV RAIKA Greifenburg) 46:46, 2. Thomas Müller (1. AK 30) 47:15, 3. Leo Schrottenbach (HSV Klagenfurt) 47:56. AK 40: 1. Urban Kropfitch (ASKÖ Villach) 49:50. AK 50: 1. Franz Kienberger (WSG Radenthein) 56:27. AK 60: 1. Edmund Schejp (D) 34:36. MÄNNER HOBBY (7 km): 1. Karl Krauter (LAC Kappel) 31:23. JUGEND (3 km): 1. Alexander Stark (LAC Kappel) 10:46. SCHÜLER (1,2 km): 1. Martin Taslnig (Radenthein) 4:01. FRAUEN (7 km): 1. Rosalinda Issager (LAC Klagenfurt, 1. AK 30) 33:58, 2. Rosi Wagner (TC Gmünd, 1. AK 40) 34:53, 3. Petra Jesenko (KLC) 37:03. SCHÜLER (0,8 km): 1. Petra Steurer (LC Stockenboi) 5:31.

4.Aug. KLC-Abendmeeting Klagenfurt / A

MÄNNER: 100 m (-0,4): 1. Franz Rippl (ATSV Keli Linz) 11,03. 200 m (-1,9): 1. Elmar Lichtenegger (VST Völkermarkt) 22,26. 400 m: 1. Oliver Münzer (KLC) 49,59. 3.000 m: 1. Gerhard Rauscher (LAC Kappel) 8:50,16. FRAUEN: 200 m (-0,9): 1. Bettina Germann (ATV Feldkirchen) 26,25. 400 m: 1. Mojca Leitinger (SLO) 62,87, 2. Petra Jesenko (KLC) 64,48. 800 m: 1. Magdalena Kulnik (KLC) 2:28,21.

5.Aug. 11.RAIFFEISEN Draubermen-Stadtlauf, Villach / A

35. Grad, sonnig
MÄNNER (7,8 km): 1. Wolfgang Maurer (LC TA Villach) 25:46, 2. Klaus Melcher (LC TA Villach) 25:57, 3. Xaver Kapeller (SUI, 1. AK I) 26:03. AK II: 1. Urban Kropfitch (ASKÖ Villach) 27:07. AK III: 1. Berthold Strohmaier (U. Frojach) 29:11,35. AK IV: 1. Edmund Schepp (D) 30:22, 2. Josef Hagen (TS Lustenau) 31:29. JUNIOREN: 1. Michael Hagen (TS Lustenau) 31:23. JUGEND (2,1 km): 1. Alexander Stark (LAC Kappel) 6:37. SCHÜLER: 1. Herwig Wastian (Hermagor) 6:46. FRAUEN (7,8 km): 1. Ulrike Striednig (KAC, 1. AK I) 32:39, 2. Ismene Fertschaj (LC TA Villach) 33:18, 3. Rosi Wagner (TC Gmünd) 33:22. JUGEND (2,1 km): 1. Tanja Niedermühlbichl (DSG Maria Elend) 8:17. SCHÜLER: Martina Untermoser (USC Uttendorf) 8:30.

7.Aug. 7.Donauparklauf, Wien / A

MÄNNER (10 km): 1. Manfred Spies (Reichsbund) 33:16, 2. Franz Eidher (ULC Horn) 34:46, 3. Michael Klapil (Tyrolia Wien) 35:06. AK 50: 1. Gerald Schupka (Tyrolia Wien) 37:57. AK 60: 1. Edwin Fritsch (TV Baden) 49:38. FRAUEN (10 km): 1. Hana Svecotova (TCH) 41:37, 2. Elisabeth Schupka (Tyrolia Wien) 43:41, 3. Irene Hanzlik (LC Lusthaus) 44:15. AK 50: 1. Ursel Trauth (U. Perchtoldsdorf) 46:08.

7.Aug. Lauf um den Leoganger Sonnberg, Leogang / A

MÄNNER (12 km): 1. Franz Schmutzer (SC Leogang) 39:43, 2. Franz Foidl (SC Leogang) 40:44, 3. Heinz Steiner (LSV Kitzbühel, 1. AK 50) 40:50. AK 30: 1. Walter Lüthi (Kufstein) 41:42. AK 40: 1. Albert Widmoser (Innsbruck) 40:57. AK 60: 1. Gerhard Franke (D) 46:51, 2. Horst Holland (LG Witten) 48:45. AK 70: 1. Ernst Ozasek (Tyrolia Wien) 1:01:13. JUNIOREN: 1. Martin Unterweissacher (SC Leogang) 48:55. JUGEND: 1. Michael Geisler (Westendorf) 45:41. SCHÜLER (3 km): 1. Gebhart Meidinger (TuS Kremsmünster) 9:29. FRAUEN (12 km): 1. Renata Sitek (LCC Wien, 1. AK 30) 46:46, 2. Heidi Schmutzer (SC Leogang) 49:53, 3. Christine Sturm (Unken, 1. AK 40) 50:51. AK 60: 1. Renate Spaun (LG Attergau) 1:17:01. JUGEND: 1. Katrin Stangassinger (D) 51:56, 2. Claudia Lüthi (Kufstein) 53:14.

SCHÜLER (3 km): 1. Julia Fellner (LTC Raiffeisen Graz) 10:35.

14.Aug. 10.Int. Drei-Gipfel-Lauf, Wald/Schoberpaß / A

27 km, HD 1.582 m: MÄNNER: 1. Josef Hones (U. Pregarten, 1. AK 40) 2:18:04, 2. Johann Hones (U. Pregarten, 1. AK 30) 2:19:04, 3. Rupert Hörmann (D) 2:19:32. AK 50: 1. Helmut Kehlendorfer (Wald/Schoberpaß) 2:40:35. AK 60: 1. Julius Holzner (LTC Raiffeisen Graz) 3:01:03. JUNIOREN: 1. Thomas Jerey (WSV Murau) 2:43:58. MANN-SCHAFT: 1. U. Pregarten (Josef Hones, Johann Hones, Franz Ortner) 7:02:56. FRAUEN: 1. Karoline Strobl (LAC Kainach, 1. AK 30) 2:52:01, 2. Isabella Graf (WSV Tragöß) 3:05:02, 3. Roswitha Pröll (U. Reichenau, 1. AK 40) 3:13:41.

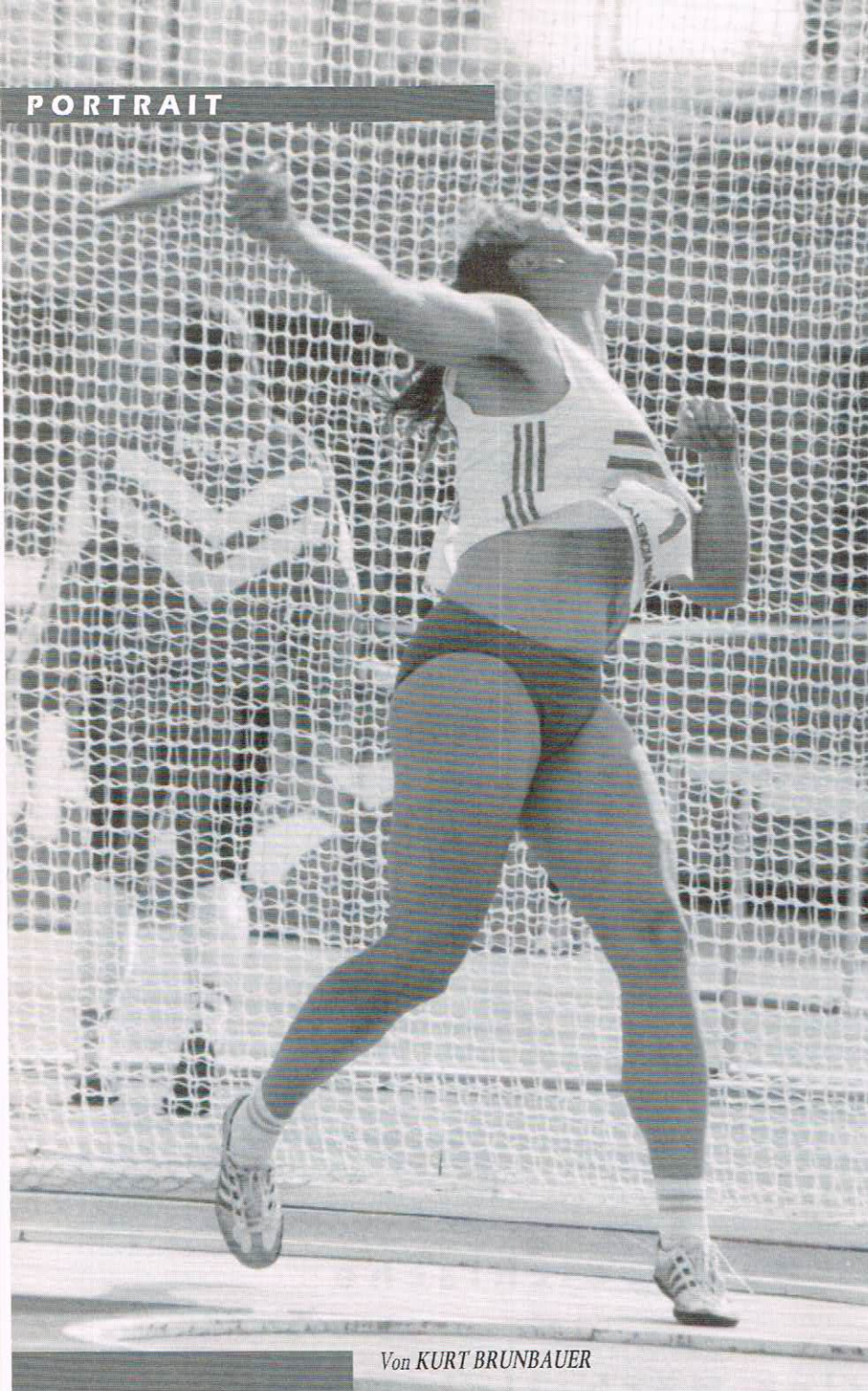


Sigrid Kirchmann im Hochsprung-Finale der Olympischen Spiele in Barcelona 1992

Damit österreichische Sportler Höchstleistungen erreichen können...

Als Partner der Jugend engagiert sich die Erste seit Jahren für den Sportnachwuchs - z.B. in der Schülerliga. Aber auch der Breitensport erhält durch die Unterstützung zahlreicher Veranstaltungen immer wieder neue Impulse. Und die Spitzenleistungen österreichischer Sportler und Sportlerinnen beruhen nicht selten auf den Spitzenförderungen der Ersten. In der Leichtathletik genauso wie im Reitsport und beim Segeln.

DIE ERSTE
Nehmen Sie uns beim Namen



Von KURT BRUNBAUER

Steckbrief:

Geboren: 10. Mai 1967 in Wien
 Größe: 1,80 m
 Gewicht: 80 kg
 Beruf: AHS-Lehrerin
 Verein: ATSV ÖMV Auersthal
 Trainer: Hans Auer

Erfolge:

1988: Staatsmeisterin Kugel Halle
 1989: Staatsmeisterin Kugel Halle
 Int. ASKÖ-Meisterin Kugel, Diskus
 1990: Int. ASKÖ-Meisterin Kugel
 1991: Staatsmeisterin Kugel Halle und Freiluft
 1992: Staatsmeisterin Kugel
 1993: Staatsmeisterin Kugel Halle
 1994: Staatsmeisterin Kugel Halle und Freiluft

Leistungsentwicklung:

	Kugel:	Diskus:
1983	10,61	32,12
1984	12,26	37,20
1985	13,04	42,12
1986	12,78	44,36
1987	13,73	45,54
1988	14,51 i	49,68
1989	14,80 i	48,24
1990	15,47	51,24
1991	15,76 i	52,10
1992	15,35	51,50
1993	15,45	52,66
1994	15,48	53,94

i = indoor (Halle)

Persönliche Bestleistungen:

Kugel: 15,76 i (1991) ÖLV-Hallenrekord
 Diskus: 53,94 (1994)
 Speer: 43,98 (1994)
 100 m Hürden: 14,95 (1991)
 Hoch: 1,60 i (1989)
 Siebenkampf: 4.650 (1991)

S

onja

pendelhofer

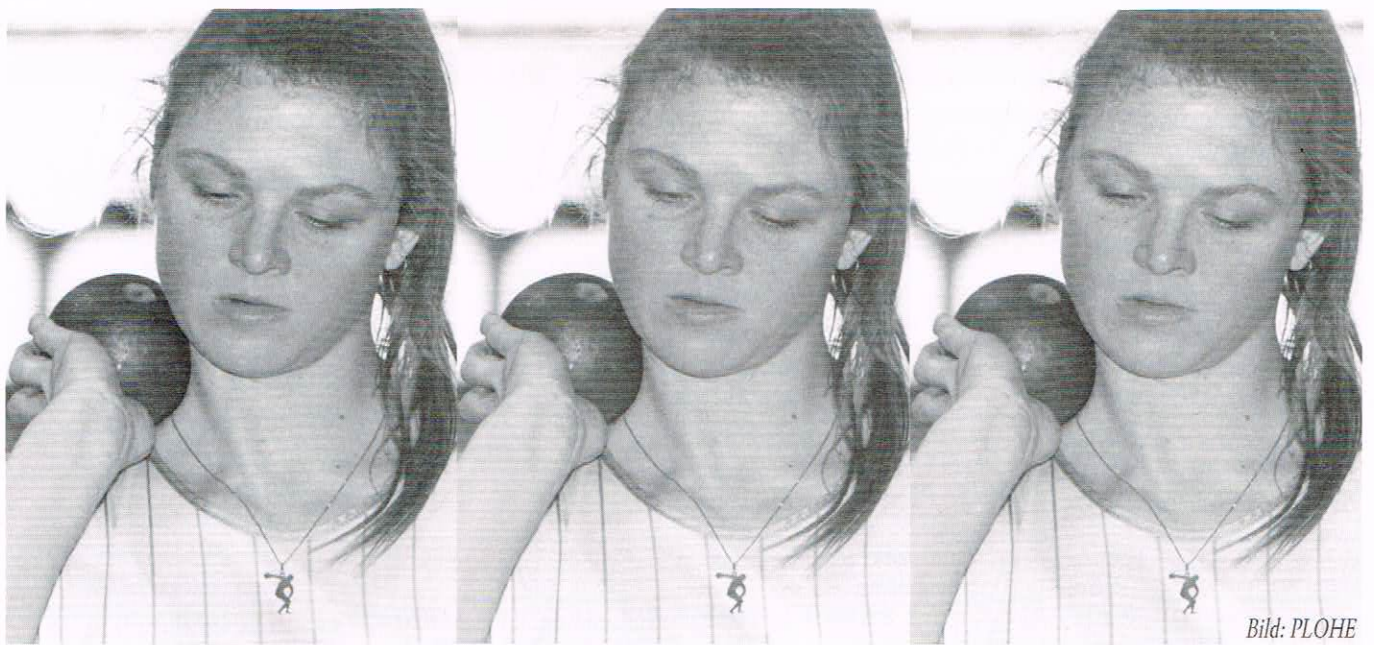


Bild: PLOHE

Kraft stößt auf Grazie

Werferin in Österreich zu sein, das ist eine ziemlich unbeachtete Art des Sports, findet Sonja Spindelhofer. Höchstens private Fans zeigten daran Interesse. Worin die Ursache für mangelnde Attraktivität liegen könnte? Schlichtweg am Klischee der dicken Wresteln. In alten Zeiten haben einigen Damen die Muskel- und Fettberge manchmal sogar ihre weiblichen Formen zugedeckt.

Geändert haben sich die Trainingsmethoden: Die gewandt durch den Wurfkreis tänzeln, die maximale Schnelligkeit auf knapp zweieinhalb Metern Rund entwickeln, das sind heute die Besten. Masse mal Gewicht ist schon lange nicht mehr die Formel in Lehrbüchern für Kugelstoßen und Diskuswerfen. Sonja Spindelhofer, die Mathematik- und Sportlehrerin an einer Wiener Allgemein Höherbildenden Schule, hat ihre heutigen Spezialdisziplinen nie in dozierende Wissenschaften ausarten lassen. Weiblichkeit bewahrte sie sich trotz harten Krafttrainings. Werferin wurde sie überhaupt erst, als sie sich beim Hürdenlaufen eine Verletzung zugezogen hatte.

Von Sonja nahm vorerst niemand Notiz. Es war ihre Schwester Susanne, die angesprochen wurde, zur Leichtathletik zu kommen. Doch Mädchen machen nie etwas alleine. Schnell hatte Trainer Harald Edletzberger die vielseitige Begabung von Sonja Spindelhofer erkannt. Sie startete im Schüler-Fünfkampf. Bereits in der Jugend war sie österreichische Meisterin (1983).

Dann die Verletzung. Die Alternative, wegen des lädierten Knies auf Kugelstoßen und Diskuswerfen umzusteigen, schien das Ende vom Lied: „Nie mach ich das. Die sind alle dick und schiach!“ legte sie unter Tränen Protest ein und war „todunglücklich“ mit ihrem Schicksal. Nein, diese Suppe esse ich nicht, dachte die Widerspenstige laut. Irgendwer hat dem Trotzkopf die Leviten gelesen, und 1985 war aus der Fünfkampfmeisterin Öster-

reichs beste Juniorin im Diskuswerfen geworden, die auch gut mit Kugel und Speer umzugehen wusste. Die Kurve war gekratzt, und obwohl mittlerweile auch das Knie wieder funktionierte, blieb der 2,5-Meter-Betonkreis Sonjas bevorzugtes Wettkampfgelände. 1988 in der Halle dann der erste Staatsmeistertitel mit der Kugel. Aus diesem Anlaß schenkte ihr die Schwester ein Halskettchen mit einem goldenen Diskuswerfer und ein Maskottchen. Stoffäffchen „Frederick“ ist bei allen Meetings und bei jeder Meisterschaft mit dabei. Seither kommt mit dem 4-Kilo-Eisen in Österreich kaum eine weiter als sie. Dabei gehört die Liebe im Kreis dem Diskus. Von der Bewegung harmonischer und weniger brutal, war Spindelhofer mit der Scheibe allerdings noch nie Staatsmeisterin. Hingegen 8 Kugeltitel (Halle und Freiluft), die in den Jahren so zusammenkamen. War im Diskus früher immer Ursula Weber eine übermächtige Konkurrentin, so verzeigte Sonja heuer, als der Weg endlich frei schien, aus Nervosität. Mit drei ungültigen haute sie sich als absolute Favoritin selbst hinaus. Da war die Verzweiflung riesig. Doch klappt eine Disziplin einmal nicht, hat sie das seltene Glück, sich in der anderen rehabilitieren zu können.

Hausbackene Leistungen

Ihre persönliche Bestleistungen von 15,76 Metern mit der Kugel und 53,94 Metern im Diskus sind im internationalen Vergleich bescheidene Marken. Das weiß Sonja Spindelhofer. Sich durch irgendwelche Mittel zu vermännlichen und dadurch die natürlichen Grenzen aufzuheben, aber lehnt die 27jährige Wienerin strikt ab. Dafür ist ihre Leistungskurve über die ganze Saison eine kontinuierliche. Täglich 2 bis drei Stunden Training, oft in der Pause zwischen Vormittags- und Nachmittagsunterricht, sind der Frau Lehrerin ehrlicher und amateurhafter Aufwand. Spindelhofer verteidigt

ihre Prinzipien: „Sport ist mir wichtig, Erfolg ist schön, aber nicht um jeden Preis.“ Gibt es eine spezielle Ernährung? Sonja nimmt nicht einmal zusätzliche Vitamine. Ein Pfirsich, eine Banane, damit hat sich's.

Jeder Leistungssportler setzt sich Ziele. Sonja Spindelhofer peilt keine Europa- oder Weltmeisterschaften an. Zu weit ist sie von Limits weg. Der Start im ÖLV-Europacupteam ist einmal im Jahr internationaler Ansporn. Ganz im geheimen hofft sie, den aus dem Jahr 1975 stammenden Kugelstoßrekord von Liese Prokop (16,04 m) einmal zu verbessern. Ob das mit ihren Möglichkeiten zu schaffen ist, das ist das Spannendste für die Athletin selbst. Denn obwohl ihr in Hans Auer seit vier Jahren ein Weiser der Leichtathletik als Trainer zur Seite steht, ist das sportliche Umfeld alles andere denn professionell. Ärztliche Betreuung, Massagen ect., davon darf geträumt werden.

Seit sechs Jahren ist die Werferin mit Thomas Ganger, einem 400-Meter-Spezialisten vom gleichen Verein, befreundet. Seit zwei Jahren wohnen sie zusammen. Obwohl ihre Disziplinen so gegensätzlich sind, findet sich darin Gemeinsames: Sprints und Sprünge werden im Duett trainiert. Zum Glücklichein braucht Sonja keine Reichtümer: „Den Thomas, ein paar Freunde, meinen Beruf, den Sport.“ Hobbies? „Leichtathletik - es ist ja nicht mein Beruf, andere Sportarten wie Volleyball, Basketball, Skifahren, Tennis.“ Die Liebhaberin von Palmen und Kakteen ist unkompliziert und hat mit allen Leuten ein gutes Auskommen. Wo Sonja aufkreuzt, lacht die Sonne überm Stadion.

Ihr Temperament gerät allerdings in Rage, wenn Objektivität der Subjektivität weicht. Dann fehlt die zum Atmen notwendige Luft.

Positive Lebenseinstellung, ein sonniges Gemüt, menschliche Qualitäten, Sonja Spindelhofer ist der Werferzunft attraktivster Beitrag zum Leichtathletikgesamten. Wenn Kraft auf Grazie stößt, ist Bescheidenheit die vornehmste Art von Sympathie.

DIE ERSTE

AMTLICHES



Sprinter bleiben 4 Jahre gesperrt

Eine briefliche Abstimmung des Erweiterten Vorstandes des ÖLV hat eine mehrheitliche Ablehnung der Berufung zur 4-jährigen Sperre (ausgesprochen vom Verbandsrechtsausschuß des ÖLV) der Athleten Andreas Berger, Gernot Kellermayr und Thomas Renner ergeben.

Von den stimmberechtigten 9 Landesverbandspräsidenten und 14 Vorstandsmitgliedern haben 18 Personen für eine 4-jährige Sperre und 3 Personen für eine 2-jährige Sperre (national) gestimmt. Eine Stimme ist nicht eingelangt und die Präsidentin hätte nur im Falle eines Stimmen-Gleichstandes entscheiden müssen.

Die Ablehnung der Berufung spiegelt keine Meinungsbildung des Erweiterten Vorstandes zur grundsätzlichen Dopingsperre beim ersten Vergehen wider, sondern sie ist weitestgehend geprägt von der Notwendigkeit zur Einhaltung der internationalen Regeln.

Doping-(Trainings-)Kontrollen

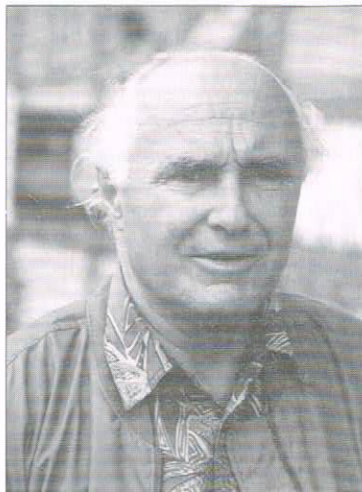
Neben den Dopingkontrollen nach ÖLV-Rekorden und mehrfachen Trainingskontrollen der IAAF in Österreich, hat das Österreichische Anti-Doping-Comité im 1. Halbjahr 1994 bei folgenden Athletinnen und Athleten eine Trainingskontrolle durchgeführt:

Michael Wildner (Salzburg, 5. Jänner), Johann Lindner (Zlan, 18. Februar), Herwig Röttl (Metzing, 18. Februar), Werner Uran (Velden, 18. Februar), Thomas Bestebner (Bad Vöslau, 3. März), Walter Edletitsch (Schwechat, 3. März), Martin Preyer (Wien, 6. März), Fiona Ritchie (Wien, 7. März), Monika Gollner (Wien, 8. März), Sabine Kirchmaier (Wien, 10. März), Teddy Steinmayr (Linz-Auwiesen, 12. März), Carina Lilge-Leutner (Wien, 17. März), Sabine Bieber (Wien, 18. März), Pavel Vaníček (Baden, 18. März), Michael Göd (Wien, 21. März), Gregor Högl (Wien, 21. März), Günter Kolik (Wien, 21. März), Hermann Fehring (Dorf Haag, 10. April), Christoph Pöstinger (Südost, 10. April), Bernhard Richter (St. Pölten, 10. April), Oliver Münzer (Graz, 26. April), Harald Steindorfer (Graz, 26. April), Max Wenisch (Krems, 7. Mai).

DIE ERSTE

PERSONELLES

GEBURTSTAG



Der Denker und Lenker der österreichischen Leichtathletik, WERNER TRELENBERG (Bild), wird am 19. September 60 Jahre. Seit 1990 in Diensten des ÖLV, prägt der frühere Cheftrainer der DDR-Leichtathleten das sportliche Geschehen in unserem Land seit nunmehr vier Jahren wesentlich mit. Von allen geschätzt: Trelenbergs präzise und systematische Arbeitsweise. Der manchmal kleinkarierten österreichischen Denkart begegnet der gebürtige Sachse mit der ganzen Souveränität seiner jahrzehntelangen internationalen Erfahrung. Als ruhender Pol steht Werner Trelenberg selbst im größten Trubel über den Dingen.

TODESFALL

In Wien verstarb am 11. Juli nach kurzer, schwerer Krankheit im 73. Lebensjahr die frühere ÖLV-Meisterin im Diskuswerfen Frieda TILTSCH-WEUJAR. Sie war 1946 und 1950 für den Post SV Wien bzw. den WAC Meisterin gewesen.

**TRAINER-JAHRESKONFERENZ
DES ÖLV**

Termin: 15./16. Oktober 1994

**Ort: OÖ Landessportschule, Auf der Gugl 30,
4020 Linz**

Ablauf:

Samstag, 15. Oktober 1994 (SPITZENBEREICH)

Beginn: 15.00 Uhr - Ende ca. 21.00 Uhr

1. Einschätzung des Trainings- und Wettkampffjahres 1993/94
2. Gestaltung des Trainings- und Wettkampffjahres 1994/95
(Nominierungskriterien - Normen - Kaderkreise - Trainingskurse - Wettkämpfe)
3. Zur Entwicklung der aeroben Kapazität in den Kurzzeit-
ausdauerdisziplinen
4. Beitrag der Sportmedizin - Rehabilitation - Ernährung -
Training

Sonntag, 16. Oktober 1994 (NACHWUCHSBEREICH)

Beginn: 09.00 Uhr - Ende ca. 13.00 Uhr

1. Einschätzung des Trainings- und Wettkampffjahres 1993/
94 im Nachwuchsbereich (Schüler - Junioren)
2. Gestaltung des Trainings- und Wettkampffjahres 1994/
95 im Nachwuchsbereich (Schüler - Junioren)
(Nominierungskriterien - Normen - Kaderkreise - Trainingskurse - Wettkämpfe)
3. Erfahrungen der Trainer mit der Einführung der neuen
Wettkampfbestimmungen im Nachwuchsbereich - Einföhrung einer einheitlichen Punktetabelle (auch für den Schulsport)
4. Beitrag der Sportmedizin - Rehabilitation - Ernährung -
Training

Eingeladen sind alle Trainer und Übungsleiter aus den Vereinen, Lehrer aus den Schulen und alle an der Leichtathletik interessierten Personen.

Notwendige Quartierreservierungen sind eigenständig vorzunehmen. Der ÖLV trägt keine Quartier- und Fahrtkosten. Zur Koordinierung der Räumlichkeiten, bitte die Teilnahme schriftlich bis 03. Oktober 1994 an den ÖLV, Prinz-Eugen-Straße 12, 1040 Wien, melden.



Für den Kampfrichter

Hochsprung

Bei einer Meisterschaft überquert der Athlet A im Hochsprung als einziger die Höhe von 2,22 Metern im 3. Versuch. Diese Sprunghöhe bedeutet gleichzeitig „Einstellung des Landesrekordes“. Da der Athlet A nunmehr alleine im Bewerb ist und als Sieger feststeht, kann er seine nächste Sprunghöhe bestimmen. In Anbetracht der knappen Entscheidung bei 2,22 (3. Versuch), wählt der Athlet als nächste Sprunghöhe 2,23 Meter - somit eine neue Landesrekord-Höhe.

Ist diese Steigerung um einen Zentimeter möglich?

In der Regel 42 / Punkt 3 (Seite 134 ALB '94) ist zu lesen: „...kann diese die weiteren Höhen bestimmen.“

Betrachtet man den gesamten Punkt 3, ist jedoch klar, daß dieser obige Passus nicht die Bestimmung aufhebt „Die Latte ist im Hochsprung mindestens um 2 Zentimeter und im Stabhochsprung um mindestens 5 Zentimeter nach jedem Durchgang höher zu legen.“

Somit hat unser Athlet A lediglich die freie Wahl von 2,24 Metern oder höher (z.B. 2,25 m).

WICHTIGER HINWEIS: Keine freie Wahl besteht beim Mehrkampf!

Zeitmessung

Die Regel 22 (Seite 95 - 98 ALB '94) bestimmt klar und unmißverständlich die Bewertung in Hundertstel-, Zehntel- oder vollen Sekunden. Dennoch werden immer wieder Bewertungen mit „nicht gerundeten“ Zeiten vorgenommen. Dies führte ja bei den ÖLV-Crosslaufmeisterschaften zu einer Verschiebung in der Mannschaftswertung. Trotz der damals breiten - und harten - Diskussion, kommt es weiterhin zu solchen „ungerundeten“ (Zeit-)Ergebnissen.

Es ist wenig davon zu halten, wenn bei einem Halbmarathon die Zeiten bis auf Hundertstelsekunden im Ergebnisbericht angegeben sind.

Nochmals zur Erinnerung:

Lauf- und Gehbewerbe bis einschließlich 10.000 Meter	in Hundertstelsekunden
Lauf- und Gehbewerbe über 10.000 Meter (Bahn)	in Zehntelsekunden
Lauf- und Gehbewerbe (ganz oder teilweise außerhalb der Bahn)	in vollen Sekunden

Kampfrichterprüfung

Ulrike Puhr, die Kampfrichterreferentin des Wiener Leichtathletikverbandes, hat die ÖLV-Kampfrichterprüfung mit hervorragendem Erfolg abgelegt.

SIEGBERT GLASER
ÖLV-Kampfrichterreferent

SERVICE

Briefe an die Redaktion: LEICHTATHLETIK
Eichendorffstraße 16, 4020 Linz

AUTOGRAMMADRESSEN

Conceicao Ferreira (POR), Weltmeisterin im Halbmarathon '93, Mannschafts-Weltmeisterin Staffelmaraathon '92. Anschrift: Lugar da Lage Aueleda, 4700 Braga, Portugal.

Oliver Münzer (KLC), Hallen-EM-Semifinalist '94 im 800-Meter-Lauf. Anschrift: Christoph-Martin-Wieland-Straße 1/7, 9020 Klagenfurt.

BÜCHER

Olympia 76 - Innsbruck. OSB - Olympische Sport Bibliothek. 192 Seiten, dreisprachig, Farbfotos (Beschreibung fünfssprachig), Format 27,5 x 21 cm. S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, A-3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

Olympia 76 - Montreal. OSB - Olympische Sport Bibliothek. 264 Seiten, dreisprachig, Farbfotos (Beschreibung fünfssprachig), Format 27,5 x 21 cm. S 80.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, A-3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

Olympia 88 - Seoul, Calgary. Harry Valerien, Südwest-Verlag. 288 Seiten, Farbfotos, Statistikeil. S 120.- zzgl. Versand- und Portospesen. Zu bestellen bei: Helmut Mitterlehner, Brückengasse 10/15, A-3340 Waidhofen/Ybbs, Tel. 07442/33853.

SPORTZUBEHÖR

Transportsack für Stabhochsprungstäbe (eventuell gebraucht) gesucht. Thomas Tebbich, Georgigasse 20, 8020 Graz, Tel. 0316/559145.

KURSE

Bundesanstalt für Leibeserziehung Wien (Auf der Schmelz 6, 1150 Wien, Tel. 0222/9822661); **Trainergrundkurs** (1. und 2. Semester) in Blockform. Kursbeginn: November 1994, Kursende: Mai 1995.

Trainergrundkurs (1. und 2. Semester) in Blockform. Kursbeginn: April 1995, Kursende: November 1995.

Trainerlehrgang (Wochenendlehrgänge). Kursbeginn: Oktober 1994, Kursende mit Abschlußprüfung: Herbst 1996.

Bundesanstalt für Leibeserziehung Innsbruck (Fürstenweg 185, 6020 Innsbruck, Tel. 0512/281366):

Trainergrundkurs (1. und 2. Semester) in Blockform. Kursbeginn: September 1994, Kursende: Dezember 1994.

Bundesanstalt für Leibeserziehung Graz (Engelgasse 56, 8010 Graz, Tel. 0316/327980); **Trainergrundkurs** (1. und 2. Semester) in Blockform. Kursbeginn: Oktober 1994, Kursende: Mai 1995.

MEINUNGEN

Leserzuschriften müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln

Von Herzen bedanke ich mich für die einmalig guten Informationen, Bilder, Nachlesen, Lustiges ect., die Ihre Zeitschrift bietet. Seit den Geburtsstunden der LEICHTATHLETIK beziehe ich sie und gratuliere zu der professionellen Entwicklung.

Da ich schon länger nicht mehr an Wettkämpfen teilnehme und ich nur mehr wenige Leichtathleten persönlich kenne, möchte ich ab sofort die Zeitschrift abbestellen und wünsche dem Sport und der Zeitschrift alles Gute.

JOHANNES BERGMAIR, Kremsmünster

Neue Erkenntnisse aus dem Bereich des Schnelligkeitstrainings

Sprint - Synonym für Schnelligkeit

In fast allen Sportarten gilt: Wer schnell ist, besitzt eine Basiseigenschaft, die meist nur schwer trainierbar und noch viel schwerer kompensierbar ist. Auch die Trainer bevorzugen die "von Haus aus schnellen" Athleten, da Schnelligkeit großteils als "genetisches Mitbringsel" gilt.

In der Leichtathletik stellt sich die Schnelligkeit noch essentieller dar als in manch anderen Sportarten. Abgesehen vom 100-m-Sprint, der Schnellkeitsdisziplin schlechthin, spricht man auch von einem "schnellen Absprung", einem "schnellen Armzug" bei den Wurfdisziplinen, oder auch von einer "schnellen letzten Runde" (siehe aktueller 10.000-m-Weltrekord von William Sigei, der die letzten 400 m in einer 56er-Zeit lief). Schnelligkeit ist überall und ständig präsent. Dennoch scheint die Dominanz der Sprintdisziplinen derart stark zu sein, daß unter Schnelligkeit sehr oft Sprintfähigkeit verstanden wird.

Elementare Formen der Schnelligkeit

Kritiker werden nun anmerken, daß in diesem Fall lediglich ein terminologisches Problem vorliegt. Außerdem weiß jeder, was gemeint ist! Doch trainiere ich Schnelligkeit wenn ich sprinte?

Um diese Frage anders zu stellen: Gibt es elementare Formen der Schnelligkeit, die sich relativ unabhängig von Kräfteinflüssen darstellen und geringere technische Anforderungen stellen? - Kriterien,



Bild: Kurt Brunbauer

die vor allem im Nachwuchsbereich eine entscheidende Rolle spielen.?

Es gibt sie! Kleinräumige Bewegungen der Extremitäten mit Höchsfrequenz besitzen diesen elementaren Charakter im zyklischen, sich wiederholenden Bewegungsablauf. Im azyklischen Bereich sind es einfache Sprungformen, die elementare Formen der Schnelligkeit widerspiegeln. Hier werden im Vergleich unterschiedliche biologische Entwicklungsstufen innerhalb kalendarisch gleicher Altersgruppen weniger wirksam als beim Kurz sprint.

Limitierende Organsysteme

Zahlreiche Bewegungsformen werden von den energiebereitstellenden Systemen limitiert. Das kann die Muskulatur im Falle der Kraftfähigkeit oder das Herz-Kreislaufsystem für Ausdauerformen sein - auch Überschneidungen sind möglich. Es ist also nicht die Bewegung als solche, die den elementaren Charakter bestimmt, sondern der Einfluß der relevanten Organsysteme. Für die Schnelligkeit wird das Nervensystem als "limitierendes Organ" angegeben. Daher müssen elementare Schnellkeitsformen überwiegend oder ausschließlich vom Nervensystem bestimmt sein. Das trifft für obengenannte zyklische und azyklische Bewegungen zu, nicht aber für den leichtathletischen Sprint.

Stellung der elementaren Schnellkeitsformen

Folgendem Modell liegt die Annahme zugrunde, daß elementare Fähigkeiten als Voraussetzungen für das Zustandekommen sportlicher (Wettkampf-)Leistungen fungieren. Die Übertragung von der elementaren in die Wettkampfebene erfolgt über die sogenannten komplexen Leistungsvoraussetzungen.

Beispiel:

KURZSPRINT (nicht vollständig)	>	komplexe > sportliche Leistung
Beschleunigungsvermögen, maximale Laufschnelligkeit, ...	>	komplexe > Leistungsvoraussetzungen
zyklische und azyklische elementare Schnelligkeit, Dehnfähigkeit, spezielle Kraftfähigkeiten, ...	>	elementare > Leistungsvoraussetzungen

Nach neueren Forschungen liegt die Vermutung nahe, daß, ausgehend vom Nachwuchsbereich, perspektivische Spitzenleistungen nur auf der Grundlage von adäquat ausgebildeten, elementaren Leistungsvoraussetzungen, im angeführten Beispiel Schnelligkeitseigenschaften, möglich sind. Daher war der Forschungsgegenstand zunächst mit der Diagnostik und der Entwicklung dieser elementaren Formen vorgegeben.

Über Ergebnisse und Erkenntnisse wird in den nächsten Folgen der **LEICHTATHLETIK** berichtet.

LITERATUR:

Bauersfeld, M.; Voß, G. (1992). *Neue Wege im Schnelligkeitstraining*. Münster: phillipka-Verlag.
Voß, G. (1993). *Laufschnelligkeit*. In: *Leichtathletiktraining* 5,6/1993, 4, S. 4-8.

GERHARD ZALLINGER

Tokyo rief die Jugend der Welt

Zum erstenmal sind im Jahre 1964 Olympische Spiele in Asien ausgetragen worden. Die Spiele des äthiopischen Marathonläufers Abebe Bikila, des neuseeländischen Mittelstreckenläufers Peter Snell, des deutschen Zehnkämpfers Willi Holdorf oder der massiven Tamara Press (Kugel, Diskus) aus der Ukraine und Rumäniens Hochspringerin Jolanda Balas, sie waren nicht die Spiele der Österreicher.

ÖLV-Trainer Franz Peterlik brachte eine geschlagene Truppe heim. Er zog nach Tokyo in einem ausführlichen Bericht Bilanz:

„Das Schicksal hatte sich gegen den knieverletzten Helmut Haid gestellt. Als er an die vorletzte Hürde kam und einen Freund in der Regenfütze liegen sah, da wußte er, daß er in seinem Jammer nicht allein war.

So als ob er diese Scharte auswetzen wollte, stürmte Rudi Klaban dem 800-Meter-Ziele entgegen - er wollte es zwingen, es ging über sein Können. Zu stark erwiesen sich die Gegner. Und eine unglückliche Auslosung, mit der aber immer gerechnet werden muß, brachte ihn um die Teilnahme am ersehnten Endlauf. Ein neuer österreichischer Rekord (1:47,4 min) war der verdiente Lohn für seine Anstrengung.

Der nächste Patient war unser „Luitschi“. Volker Tulzer blieb dem Grundsatz treu, daß einem Sieg schwerste Niederlage folgt. Nach kurzer Trainingszeit begann der 1.500-Meter-Mann über Muskelschmerzen zu klagen, die so arg wurden, daß er das Training einige Tage vollkommen mit Bettruhe tauschen mußte.

Nur durch Behandlung des amerikanischen Teammassieurs gelang es, ihn für den Lauf fit zu bekommen. Wer vor wichtigen Entscheidungen nicht 100 Prozent gesund ist, wird kaum an seine Kraft glauben - und so lief Tulzer ein taktisch schlechtes Rennen. Er war immer am Ende des Feldes, ganz gegen seine Gewohnheiten - und als zum Angriff geblasen wurde, reichte sein Spurtvermögen nicht aus.

Neuling Inge Aigner stand danach im Hürdensprint auf verlorenem Posten. Daß es dennoch fürs Viertelfinale reichte, bewies, daß sie es in sich hat. Über die Hürden schwebt sie noch etwas zu hoch, um diesen so notwendigen Laufrhythmus in bessere Zeiten umzuwandeln. Doch das kann man lernen, wenn man die für technische Bewegungen die nötige Geduld aufbringt. Dies gilt in noch größerem Ausmaß für Ernst Soudek. Ein Mann mit allen Vorzügen für einen ganz großen Diskuswerfer - aber wer heute 57 Meter und darüber wirft und am folgenden Tag 5 Meter weniger, dem sollte langsam bewußt werden, daß hier etwas nicht stimmt.

Ulla Flegel war beim Training darauf bedacht, aus der Technik alles herauszuholen, um ihrer Verletzung ein Schnippchen zu schlagen. Eine Injektion half. Doch bei ihrem letzten Bewerb im Fünfkampf (200-m-Lauf) trat diese Verletzung umso mehr in Erscheinung. Es war ein Hohn des Schicksals, daß zu all diesen Blessuren noch eine neue hinzukam. Beim Einspringen trat eine Konkurrentin unserer Liesl Sykora mit einem Spike in den Vorderfuß. Es ist nicht jeder-

Bei uns vor

30

Jahren

manns Sache, damit immerhin 1,65 Meter hoch zu springen - für die Qualifikation zum Endkampf leider zuwenig.

Aus dem Spital gehen viele Patienten geheilt nach Hause. Gerade Heinrich Thun, der die ganzen Hoffnungen Österreichs getragen hatte, konnte nicht fit an den Start gehen. Er, von Freund und Feind ge- und beachtet, der ein Jahr lang ungeschlagen die Weltbestenliste im Hammerwurf angeführt hatte, mußte erkennen, daß nur ein vollwertiger gesunder Mensch nach einer olympischen Medaille greifen darf. Thun, der schon viele Verletzungen und Krankheiten gemeistert hat, scheiterte diesmal und mit ihm die wenigen Ärzte, die für die Amateursportler noch ein wenig Herz, Zeit und unbezahlte Ordinationsstunden erübrigen. Vor der Qualifikation erhielt Thun von Teamarzt Professor Prokop eine schmerzstillende Spritze, die aber keine Wirkung zeigte.“

Trainer Peterlik tröstete die Seinen: „Ihr ward und seid trotz Eurer Niederlagen große Sportsleute. Werft nicht die Flinte ins Korn und setzt den von Euch eingeschlagenen Weg fort!“

Hallentraining in St. Pölten

NIEDERÖSTERREICH. Der nächste Winter kommt bestimmt. Peter Sladky, der Sportwart des Niederösterreichischen Leichtathletikverbandes, bietet Vereinen die Möglichkeit eines Hallentrainings in der Landessportschule St. Pölten an. Die „Winterlaufbahn“, eine mit Kunststoff ausgestattete Anlage, ist für Sprints, Hürdenlauf und Weitsprung geeignet und hatte im letzten Jahr den St. Pöltner Athleten Andrea Kirchner (Fünfkampfmeisterin mit ÖLV-Rekord), Harald Weiser und Gottfried Lammerhuber passable Hallenergebnisse gebracht. In weiterer Folge waren diese wieder die Basis für die Freiluftsaison. Zusätzlich will der NÖLV an einigen Wochenenden die Halle der Landessportschule anmieten. „Unsere Trainingsmöglichkeiten stehen allen niederösterreichischen Vereinen gegen Kostenbeteiligung offen, wenn Klubs aus anderen Bundesländern mitmachen wollen, sind sie willkommen“, übernimmt Peter Sladky gleichzeitig die Terminkoordination. Auskünfte: Tel. 02742/76101.

IMPRESSUM

CHEFREDAKTEUR:

Kurt Brunbauer, Eichendorffstraße 16, 4020 Linz, Telefon/Fax: 0732/330302.

HERAUSGEBER: Dr. Christoph Michelic, Untere Augartenstraße 19/2/9, 1020 Wien, Telefon/Fax: 0222/3323456.

MITARBEITER: Wolfgang Adler.

FOTOS: Helmut Ploberger, Bernhard Uschan.

MEDIENINHABER: ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/Stadion, 4020 Linz, Telefon: 0732/664207.

VERANTWORTLICH FÜR INHALT

UND GESTALTUNG: Kurt Brunbauer.

ERSCHEINUNGSWEISE, ABOS:

LEICHTATHLETIK erscheint achtmal jährlich.

Abopreis Inland S 320,-, Ausland S 420,-. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, falls nicht 2 Monate vor Ablauf storniert wird.

EIGENTUMSVERHÄLTNISS:

ÖÖ. Leichtathletikverband, Ziegeleistraße/ Stadion, 4020 Linz, zu 100 Prozent.

BLÄTTLINIE:

Die **LEICHTATHLETIK** dient den Interessen der gesamten Leichtathletik Österreichs.

LAYOUT:

Satz & Grafik Oberngruber, Hausleitnerweg 91, 4020 Linz, Tel. 0732/330266.

DRUCK: VOEST-ALPINE Stahl Linz GmbH, Druckservice, Postfach 3, 4031 Linz.

4. September: Berglauf World Trophy, Berchtesgaden / D

Der als Schiberg von 22 alpinen Weltcup-Rennen bekannte Jenner ist Austragungsort der 10. World Trophy im Berglauf.

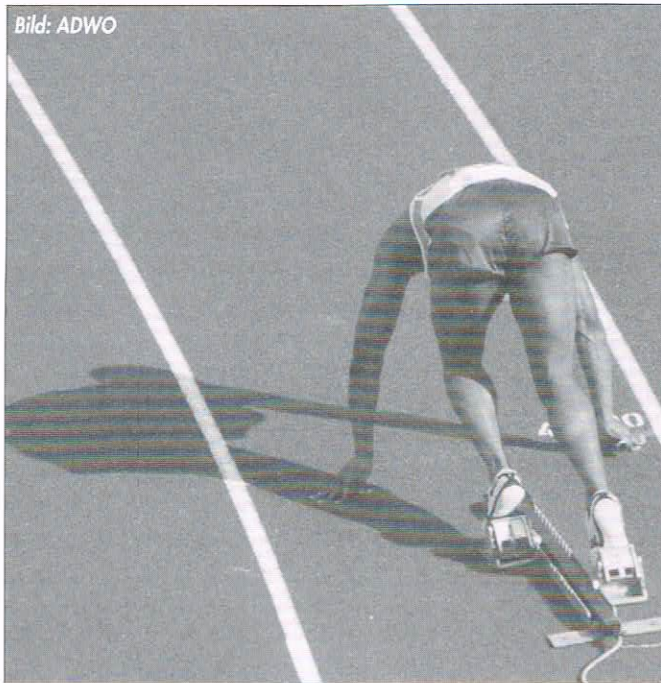
Für die diesjährigen „Berglauf“-Strecken nominierte der ÖLV die sechs erstplatzierten Herren der nationalen Meisterschaft von Ober- tauern. Helmut Schmuck und Peter Schatz könnten trotz des international rasant gestiegenen Niveaus durchaus Spitzenplätze im Einzelbewerb erreichen. Aufgrund der Ausgeglichenheit und der internationalen Erfahrung von Markus Kröll, Karl Zisser und Rudolf Reitberger sind weitere gute Plazierungen und vielleicht sogar eine Mannschaftsmedaille in Sichtweite. Von der Seelände des Königs- sees führt die selektive Strecke über gut 13 Kilometer und einen Höhenunterschied von 1.200 Metern zur Jenner-Bergstation in 1.800 Metern Seehöhe.

Bei den Damen (7.340 m Streckenlänge, Höhendifferenz 685 m) kann mit der als Silbermedaillengewinnerin des Vorjahres fix qualifizierten Gudrun Pflüger und den drei Erstplatzierten der Meisterschaft ebenfalls das stärkste Team in den Kampf um Medaillen, sowohl im Einzel- als auch im Teambewerb, eingreifen. Gudrun hat nach einer Verletzungspause, in der sie vor allem mit Radfahren die fehlenden Laufeinheiten kompensierte, auf einen Start bei der österreichischen Meisterschaft verzichtet, um sich im Höhentraining in St. Moritz gezielt auf die World Trophy in Berchtesgaden vorzubereiten. Die Verletzung ist askuriert, wie ein Sieg mit Streckenrekord beim Schlickeralmlauf am 14. August, in unmittelbarem Anschluß an das Höhentrainingslager, zeigte.

Eine Platzierung im Mittelfeld ist von unseren Junioren zu erwarten. Da der überlegene Meisterschaftssieger Günther Weidlinger voraussichtlich nicht in Berchtesgaden startet, ist der Kapfenberger Markus Burböck der aussichtsreichste Nachwuchsläufer.

Redaktionsschluß: 8. September

Bild: ADWO



Das nächste Heft erscheint am 28. September

17. September: 8.Int. Grünberg-Gipfellauf, Gmunden

Erst zur World Trophy, dann nach Gmunden auf den Grünberg-Gipfel. Zählte dieser Berglauf schon bisher zu den bestbesuchten Bergläufen Österreichs, rechnen die Veranstalter heuer mit einem Rekordteilnehmerfeld von über 200 Läuferinnen und Läufern. Im Vorjahr stellte Helmut Schmuck, angetrieben von einem Tschechen und dem Kärntner Peter Schatz, auf der 8.840 Meter langen Strecke bei 560 Metern Höhenunterschied mit 34:34 Minuten einen tollen Streckenrekord auf. Am Grünberg zählt aber auch der Volksläufer. Klappert die Organisation des Laufes und der gleichzeitig ausgetragenen OÖLV-Berglaufmeisterschaften, und dafür steht Herbert Brindl und sein Team gerade, hofft man, den Zuschlag für die Ausrichtung der Österreichischen Meisterschaften im kommenden Jahr zu bekommen.

24. September: SCHWEPPEs-Stunden-Zehnkampf, Salzburg

Die dritte Auflage des Internationalen SCHWEPPEs-Stunden-Zehnkampfes am 24. September in Salzburg-Rif (Beginn mit einem Dreiviertelstunden-Damen-Siebenkampf 14 Uhr, Stunden-Zehnkampf der Männer 15 Uhr), weist die bisher beste Besetzung auf: Petri Keskitalo aus Finnland, der Brite Alex Kruger, Michael Kohnle aus Deutschland und der Ukrainer Mikhael Medved wurden von Veranstalter Dietmar Juriga verpflichtet. Zwei Dreiergruppen absolvieren jeweils gemeinsam die zehn Bewerbe. Die restlichen zwei Startplätze sind für die Österreicher Gerhard Röser (LG Montfort) und Thomas Tebbich reserviert.

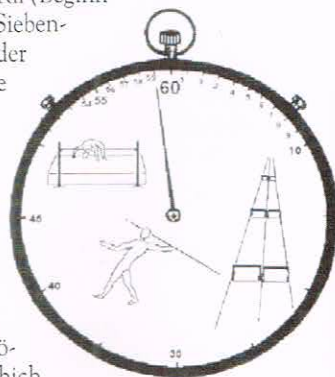
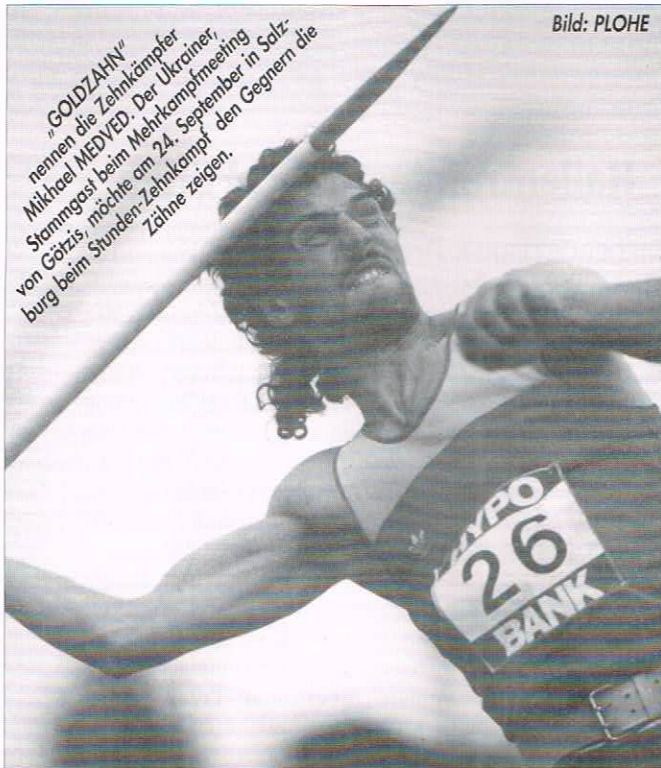


Bild: PLOHE



„GOLDZAHN“
nennen die Zehnkämpfer
Mikhael MEDVED. Der Ukrainer,
Stammgast beim Mehrkampfmeehing
von Götzis, möchte am 24. September in Salz-
burg beim Stunden-Zehnkampf den Gegnern die
Zähne zeigen.